

Wiesbadener Tagblatt.

Geegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

erschint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 60 Pfg., durch die Post 1 Mk. 80 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Befehlsfeld.

11,500 Abonnenten.

Die einseitige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

No. 213.

Samstag, den 12. September

1891.

„Gebranntes Kaffee“ in ganz vorzüglicher Qualität à 1 Mk. 60, 1 Mk. 70, 1 Mk. 80 per 1/2 Kilo empfiehlt zu einem gef. Probeversuch 17308
Kirchgasse 49. **Ph. Schlick**, Kaffee-Handlung und -Brennerei.

Portugiesischer Rothwein.

1888er Douro per Flasche 100 Pfg.,
bei 10 Flaschen 95

vorzüglicher Kranken- und Stärkungs-Wein, auch sehr beliebter Tischwein, vollständiger Ersatz für wesentlich theureren französischen Bordeauxwein. Von Herrn Geheim. Hofrath Professor Dr. Fresenius hier chemisch untersucht und als reinen Naturwein begutachtet. 7245

J. C. Bürgener, Weinhandlung,
Seltmundstraße 35.

Telephon 140.

Hemden-Einsätze

in großer Auswahl

empfehl

12538

August Weygandt,
Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass



aus sehr gutem Madapolam
mit 3-fach leinener Brust
per Stück Mk. 4.

Diesem Artikel widme ich eine ganz besondere Sorgfalt, garantire für tadellosen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken, dass ich nur dauerhafte, sich in der Wäsche gut haltende Stoffe verwende. 14352

Julius Heymann,

Wäsche-Fabrik,

Langgasse 32, im „Adler“.

Wasch-Garnituren,

complet, grosser Kumpen, Waschkrug, Nachtopf, Seifen- und Zahnbürstendose (nicht Schaale)

3 Mark per Garnitur.

Alle anderen Porzellan-Waaren ebenfalls billig.

16576

Caspar Führer's Riesen-Bazar | Kirchgasse 34,
(Inh. J. F. Führer), | am Mauritiusplatz.

Gravir- und Präge-Anstalt

(Kunstgewerbliches Atelier)

von

Carl Hexamer,

Grosse Burgstrasse 4,
nahe der Wilhelmstrasse.

Neu! Dr. Eugen Schaal's Lackanstrichfarben. Neu!

Prachtvoller Glanz!

Grösste Haltbarkeit!

Als ganz vorzüglich zum Anstrich, sowie zum Bemalen von Holz, Stein, Metall, Glas etc. geeignet, dienen diese Lackanstrichfarben sowohl zu gewerblichen als künstlerischen Arbeiten. Namentlich sind dieselben, da sie streichfertig und in praktischen Blechdosen geliefert werden, für Anwendung in Haushaltungen geeignet und überall, wo auf einen eleganten, dauerhaften und billigen Anstrich gesehen wird, zu empfehlen.

Vorräthig in allen Farben bei **Eduard Brecher**,
E. Moebus, Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. 10997

Restauration „Zum Mohren“.

Heute Abend:



Spansau

in und außer dem Hause.



1874er Cognac feinsten Qualität

von **Jules Robin & Cie.** in Cognac
in Original-Packung per 1/2-L-Flasche 5.— Mk.

Merzlicherseits, Kranken ganz besonders empfohlen. 9951

J. C. Bürgener, Weinhandlung,
Seltmundstraße 35.

Privat-Institut

von Dr. Künkler in Biebrich am Rhein

(früher Dr. Künkler & Dr. Burkart).

15528

Gegründet 1859. Lehrplan der höheren Bürgerschulen (Latein facultativ). Die **Abgangs-Zeugnisse** berechtigen zum einjährig-freiwilligen Dienst. Anfang des Winter-Semesters **15. September**. Prospekte durch den Vorsteher **Dr. Künkler**.

Gänzlicher Ausverkauf

Wegen Wegzug. 35. Langgasse 35. Wegen Wegzug.

Der Laden muß geräumt werden, deshalb werden sämtliche aufgeführten Waaren zu **Spottpreisen** verkauft.

Bettzeug,			
früherer Preis per Meter	42	52	68 Pf.
heutiger Preis per Meter	28	40	56 Pf.
Damas, weiß und farbig,			
früherer Preis per Meter	83	94	1.68 Mt.
heutiger Preis per Meter	58	70	1.35 Mt.
Bettbarchend,			
früherer Preis per Meter	96	1.38	1.98 Mt.
heutiger Preis per Meter	70	90	1.55 Mt.
Federleinen,			
früherer Preis per Meter	1.35	1.85	Mt.
heutiger Preis per Meter	90	1.55	Mt.
Bettuch-Leinen, 150-170 Ctmr. breit,			
früherer Preis per Meter	1.56	1.85	2.10 Mt.
heutiger Preis per Meter	95	1.05	1.65 Mt.
Leinene Servietten, per 1/2 Duzend,			
früherer Preis	2.75	3.40	4.60 Mt.
heutiger Preis	2.-	2.40	3.20 Mt.
Leinene Tischtücher,			
früherer Preis per Stück	1.45	2.60	3.80 Mt.
heutiger Preis per Stück	1.10	1.65	2.35 Mt.
Farbige Küchen-Sandtücher,			
früherer Preis per Meter	29	39	54 Pf.
heutiger Preis per Meter	20	28	42 Pf.
Weiße Küchen-Sandtücher,			
früherer Preis per Meter	48	68	80 Pf.
heutiger Preis per Meter	35	44	55 Pf.
Englische Tisch-Gardinen, schmal,			
früherer Preis per Meter	33	44	65 Pf.
heutiger Preis per Meter	22	28	44 Pf.
Englische breite Vorhänge,			
früherer Preis per Fenster	4.30	5.80	8.90 Mt.
heutiger Preis per Fenster	2.90	3.50	5.80 Mt.
Manilla-Tischdecken,			
früherer Preis per Stück	1.40	2.70	4.20 Mt.
heutiger Preis per Stück	90	1.35	2.90 Mt.
Waffel-Bettdecken, weißschälig,			
früherer Preis	2.10	2.90	4.60 Mt.
heutiger Preis	1.50	2.-	3.10 Mt.
Damen-Handen, vollkommen groß,			
früherer Preis	1.35	2.10	2.85 Mt.
heutiger Preis	85	1.55	2.- Mt.
Damen-Bettjaken, weiß und farbig,			
früherer Preis	1.75	2.35	3.60 Mt.
heutiger Preis	1.20	1.65	2.45 Mt.

Damen-Unterröcke, weiß und farbig,			
früherer Preis	2.40	3.80	5.80 Mt.
heutiger Preis	1.65	2.40	4.10 Mt.
Damen-Schürzen,			
früherer Preis	65	95	1.85 Mt.
heutiger Preis	40	70	1.25 Mt.
Damen-Korsetts,			
früherer Preis	1.35	2.65	3.95 Mt.
heutiger Preis	85	1.85	2.35 Mt.
Arbeits-Handen für Herren und Damen, farbig,			
früherer Preis	1.95	2.65	2.95 Mt.
heutiger Preis	1.55	1.85	2.10 Mt.
Normal-Handen,			
früherer Preis	2.10	2.60	4.50 Mt.
heutiger Preis	1.25	1.50	3.30 Mt.
Herren-Unterhosen,			
früherer Preis	1.15	1.45	1.90 Mt.
heutiger Preis	75	1.-	1.35 Mt.
Herren-Oberhemden mit Leinen-Einfach,			
früherer Preis	2.90	3.95	4.80 Mt.
heutiger Preis	2.10	2.95	3.60 Mt.
Herren- und Damen-Gesundheitsjacken,			
früherer Preis	1.20	1.85	2.45 Mt.
heutiger Preis	75	1.35	1.80 Mt.
Herren-Socken,			
früherer Preis	35	58	96 Pf.
heutiger Preis	20	35	65 Pf.
Herren-Tragen in Leinen,			
früherer Preis per Stück	40	50	65 Pf.
heutiger Preis per Stück	25	30	40 Pf.
Damen-Strümpfe,			
früherer Preis	50	74	98 Pf.
heutiger Preis	30	40	65 Pf.
Weiße reines Leinwand Taschentücher,			
früherer Preis per 1/2 Dzd.	1.65	2.90	3.15 Mt.
heutiger Preis per 1/2 Dzd.	1.15	1.60	2.- Mt.
Weiße Taschentücher mit farbigem Rand,			
früherer Preis per 1/2 Dzd.	85	1.20	3.40 Mt.
heutiger Preis per 1/2 Dzd.	50	85	2.80 Mt.
Farbige Herren-Taschentücher,			
früherer Preis per Stück	25	38	46 Pf.
heutiger Preis per Stück	15	20	25 Pf.

Außerdem sind noch am Lager: Mädchen- und Knaben-Handen, Handschuhe, Wanddruck, Schürzenzeuge, Baumwoll-Flanell, wollene Tücher, gestricke Herren-Beinen, Tricot-Skleidchen, Tricot-Zaillen, Bodenteppiche, Läuferstoffe, Bettvorlagen und hundert andere Artikel zu staunend billigen Preisen. Es bietet sich hier für Jedermann eine wohl nie so günstig wiederkehrende Gelegenheit, gute und solide Waaren zu wahren Spottpreisen zu erwerben.

Die Laden-Einrichtung ist ebenfalls billig im Ganzen oder getheilt abzugeben.
Langgasse 35. H. Rosenthal, Langgasse 35.

Sebast. Kneipp's Volks-Gesundheitslehre.

10 Lieferungen à 60 Pf.

General-Vertrieb bei

17224

Hermann Kerker,
Kirchgasse 27. Buchhandlung. Kirchgasse 27.

Solzwolle zur Obsterpackung,
Solzwolle zu Matratzen oder Schlaffäden,
Solzwolle zu Hundes- und Pferdebetten,
Solzwolle zur Polsterung

liefert von 3 Mt. per Ctr. an in den verschiedensten Nummern
Rheinische Solzwolle-Fabrik, 14968
Schierstein am Rhein.

Ein- und Zehnr. Kleider- u. Wäsche-Kränke, Bettstellen, Wasch-
kommode, Tische, Anrichte, Weißzeug-Kränke, Küchenbreiter u. Nachtschub-
Bretter zu verkaufen Schachstraße 19 bei Schreiner Thurn. 6241



13. Marienburger

Equipagen-Lotterie.

Ziehung am 16. September 1891.

150,000 Loose à 1 Mk., 2400 Gewinne, Hauptgewinne:

7 complet bespannte Equipagen,

darunter 2 vierspännige.

Loose à 1 Mark, auf 10 Loose ein Freilos (auch gegen Briefmarken), Porto und Gewinnliste 20 Pf., empfiehlt und versendet

Carl Heintze, Loose-General-Debit,
Berlin W., Unter den Linden 3.

1.25—1.75

Anerkannt gute Qualität

Glacé - Handschuhe,

4 Knöpfe, Raupennaht.

P. Peaucellier

24. Marktstrasse 24. 2998

Wollen Sie

solide Schuhwaaren zu billigen Preisen kaufen, so besuchen Sie das Schuh-Geschäft von

Wilk. Pütz, Langgasse 48.

Ausschliessliche Bezugsquelle der rühmlichst bekannten Hand- u. Handmaschinen-Näherieit von **A. Muhn.** erstes Schuh-Geschäft, Frankfurt a. M.



Herstellung nach Maß. — Reparaturen schnell und billig. 16799

Für Brautleute!

Eine hochlegante Schlafkammer-Einrichtung und eine Sammettaschen-Garnitur wegen Aufgabe der Wohnung sehr preiswürdig abzugeben Adelheidstrasse 35, Part. 327

Schöne Vestebirnen per stumpf 70 Pf. zu haben Wörthstrasse 8, Part. 17328

Locomobilen,

neu und gebraucht, in allen Stärken stets auf Lager bei

A. Henninger & Co., Maschinenfabrik, Darmstadt.



Geschäfts-Gröffnung.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich in meinem Hause

Karlstrasse 9

ein Tapezier-, Möbel- und Decorations-Geschäft eröffnet habe und empfehle mich zu allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, indem ich nur gutes Material verarbeite und gute Waare führe, meine werthe Kundschaft in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. 17317

Josef Bott, Tapezierer,

9. Karlstrasse 9.

Möbel und Decoration.



Pianino, gut erhalten, billig zu verkaufen. Zu erf. im Tagbl.-Verlag. 16427

Im Sommer 1891 nahezu **20,000** Stück abgesetzt.

Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ Winter 1891/92.

Die Winter-Ausgabe des Taschen-Fahrplans des „Wiesbadener Tagblatt“ erhält wiederum einen

Anzeigen-Anhang,

eingetheilt in	ganze,	halbe,	drittel	Seiten
in der Grösse von	85×134 mm,	85×67 mm,	85×44 mm	
zum Preise von	Mk. 20.—	Mk. 11.—	Mk. 8.—	

Die Ankündigungen in demselben sind ohne Zweifel vom **besten Erfolg**, da der Taschen-Fahrplan nicht nur jedem der fast **12,000 Abonnenten** des „Wiesbadener Tagblatt“ als **Sonderbeilage kostenfrei geliefert**, sondern auch von vielen hiesigen und auswärtigen Gasthofsbesitzern, sowie anderen Geschäftstreibenden in Hunderten von Exemplaren zur **unentgeltlichen Vertheilung an ihre Gäste und Kunden** bezogen wird. Ausserdem findet unser Taschen-Fahrplan durch **Einzel-Verkauf** noch eine **sehr ausgedehnte Verbreitung**. Von der Sommer-Ausgabe des Taschen-Fahrplans des „Wiesbadener Tagblatt“ kamen **nicht weniger als nahezu 20,000 Stück in das Publikum**.

Neben diesem **vorzüglichen Publicationsmittel**, dessen Benutzung sich namentlich auch **im Hinblick auf die kommende Weihnachtszeit** empfiehlt, bieten wir den verehrl. hiesigen und auswärtigen Geschäftsinhabern den **Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“** mit

Aufdruck einer Empfehlung

nach Vorschrift und in dem hierfür von uns freigelassenen Raume von 74×48 mm auf dem Titelblatte des Umschlags an zum Preise von

Mk. 4.50	für 50 Stück
» 7.50	» 100 »

Durch den Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ erhalten die verehrl. Auftraggeber **für die Dauer von mehr als einem halben Jahre** eine **ebenso wirkungsvolle als ansprechende Empfehlung zu billigstem Preise**. Geschätzte Aufträge erbitten wir möglichst bald.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“

(L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei).

Gesangverein „Neue Concordia“.

Jubiläumsfest.

Eintrittskarten zum Fest-Concert und Fest-Ball sind zu **ermäßigten Preisen** im Vorverkauf zu haben: Nummerirter Platz bei **Gebüder Schellenberg**, Kirchgasse 33, und **Victor'sche Kunstanstalt** Webergasse 3, nichtnummerirter Platz bei den Vorgeannten und **B. Cratz**, Kirchgasse 50, **H. Schindling**, Michelsberg 23, **F. Strensch**, Webergasse 40, **C. Kappes**, Bleichstraße 15, **C. Schlink**, Faulbrunnenstraße 13, **Chr. Winsiffer**, Friedrichstraße 45, **M. Heisswolf**, Friedrichstraße 37, **G. Prell**, Kirchgasse 20, **O. Jacob**, Bahnhofstraße 3. 97

Der Fest-Ausschuss.

Neue Breißelbeeren,

neue Gffig-, Senf- und Salzgurten, Frucht-Gelee, sowie versch. Marmeladen, Compots, Gelee und ff. Fruchtstücke zc. empfiehlt die

Senffabrik Schillerplatz 3, Thorfabrik Sinterh.

Nathan Hess,

Königl. Hof-Antiquar.

Da ich meinen Laden anderweitig vermietet habe und bin infolge dessen **per 1. October** räumen muß, so verkaufe ich meine

Antiquitäten und Kunst-Gegenstände

zu jedem annehmbaren Preise. 17818

Nathan Hess,

Königl. Hof-Antiquar.

Heute

Fortsetzung des Freihandverkaufs von Möbeln, Betten und Delgemälden

35. Adelhaidstraße 35, Part.

Da die Wohnung geräumt werden muß, so werden die noch vorhandenen Gegenstände auf jedes annehmbare Gebot abgegeben. 327

Bewohner Wiesbadens!

An der Feier unseres 25-jährigen Jubiläums (12.—14. September) betheiligen sich 11 auswärtige Gesangsvereine mit 450 Sängern und wenden wir uns vertrauensvoll mit der Bitte an die geehrten Mitbürger und Bewohner unserer gastfreundlichen Stadt, zu Ehren unserer Sangesgäste die Häuser mit Fahnen zu schmücken.

Der Festausschuss des Gesangsvereins „Neue Concordia“.

NB. Der Festzug, welcher nur von den auswärtigen Sängern und dem festgebenden Verein gebildet wird, bewegt sich durch folgende Straßen: Marktplatz, Burgstraße, Wilhelmstraße, Webergasse, Langgasse, Kirchgasse, Friedrichstraße, Bahnhofstraße, in die Kaiser-Halle. 97

Wiesbadener Turnerschaft.



Zu dem nächsten Sonntag auf dem Turnplatz im District „Aselberg“ stattfindenden Wettturnen des Gaués Süd-Rhessau laden wir unsere Bürgerchaft, Mitglieder und Freunde ergebenst ein und bitten um recht zahlreichen Besuch. Das Turnen beginnt früh 9 Uhr. Nachmittags von 2 Uhr ab: Großes Concert, Turnspiele und Volksbelustigungen. 297

Die Vorstände
des Turn-Verein und Männer-Turnverein.

Städtische Baugewerkschule zu Idstein im Taunus

beginnt Vorkurs. 5. Oct.; Wintersem. 2. Nov. Auskunft u. Programm kostenlos d. d. Direction. (F. a. 17/8) 29

E. Hübinger,

Ecke der Häfner- u. Goldgasse 1,

empfiehlt zur Herbst-Saison in grosser Auswahl:

Filzhüte, Seidenhüte, Chapeau-claques,

Civil- u. Uniformmützen jeder Art,

Reisehüte, Reisemützen,

Shlipse, Cravatten

zu bekannt billigsten Preisen.

NB. Maassbestellungen und Reparaturen schnell und billigst.

Eigene Werkstätte.

17449

A. H. Linnenkohl,

Wiesbaden — Ellenbogengasse 15.

Grosses Lager roher Kaffee.

Erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei,
vermittelt Maschinenbetrieb.

Colonialwaaren,	Landesprodukte,
Niederlage von feinstem	Cacao,
Back- und Confect-Mehl.	Thee und Chocolate.

Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Telephon 91.

17447

Empfehle sämtliche

Kurz- und Weißwaaren,

als:

Garn, Seide, Knöpfe, Spitzen, Sammet, Futterstoffe, Korsetts, fertige Schürzen, Damen-, Herren- und Kinder-Hemden zu sehr billigen Preisen. 17131

Grau E. Grünewald,
Taunusstraße 26.

Engl. Bazar,

Langgasse 31.

Schluss des Geschäfts:

Ende dieses Monats.

Bis dahin:

Ausverkauf

zu jedem annehmbaren Preise. 17227

Nochmalige

letzte Preisermäßigung

auf sämtliche Waaren.

Schluss meines Geschäfts in den nächsten Tagen.

Am 1. October d. J. verlege ich mein Geschäft nach Boppard am Rhein, wo ich in meinem Hause die 1. u. 2. Etage, je 5 Zimmer u. 2 Mansarden enthaltend, preiswürdig zu vermieten habe. 17262

H. Schmitz, Michelsberg 4.



6. Mauritiusplatz 6.
500 Paar zurückgelegte Schultstiefel,
Frauen-Stiefel u. Herren-Stiefel billigt.
Alle Reparaturen werden billigt ausgeführt. J. Perner. 17348



Geschäfts-Eröffnung!

Brod-fabrik, Wiener Feinbäckerei, Conditorei.

Einer geehrten Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung, daß ich mein Geschäft in obiger Branche

Göthestraße 30 (Ecke der Moritzstraße)

am 12. September d. J.

wieder eröffnen werde.

Meinem früheren Principe getreu, nur gute und preiswerthe Waare zu liefern, bitte ich Euer Wohlgeboren mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Bestellungen auf Brod und Feinstück-Lieferungen werden jetzt schon entgegen genommen.

Hochachtungsvoll

Friedrich Donecker,

Göthestraße 30.

17398

ELISABETH-BRUNNEN



Handels-Mark.

Vorzüglichstes Tafelwasser.

Preisgekrönt auf allen besichtigten Ausstellungen.

Aerztlicherseits empfohlen bei

Magensäure, Blasen- und Nierenleiden.

Hauptvertreter: Jos. Huck, Mineralwasserhandlung, Steingasse 4.

(H. 42507) 533



Sicherheitsöl



unbestritten das Beste aller mineralischen Leuchtöle, krystallhell, sparsam im Brand, höchste Leuchtkraft, billigst im Verbrauch, nicht explodirend, vorräthig in Wiesbader:

- A. Schirg, Hoflieferant, Schillerplatz.
- Franz Blank, Bahnhofstraße.
- Wilh. Braun, Moritzstraße.
- J. Brodt, Droguerie, Albrechtstraße.
- Franz Strassburger, Kirchgasse 12.
- Georg Mades, Rheinstraße, Ecke der Moritzstraße.
- G. Harsy, Herrngartenstraße 7.
- Th. Hendrich, Dambachthal.
- C. W. Bender, Stiftstraße.
- Aug. Korthauer, Nerostraße.
- Johann Rapp, Sobgasse.
- Christ. Keiper, Webergasse.

- Heinrich Neef, Ecke der Karl- und Rheinstraße.
 - Jean Haub, Mühlgasse.
 - Phil. Nagel, Neugasse.
 - F. Klitz, Ecke der Tannus- und Adberstraße.
 - Louis Kimmel, Ecke der Adber- und Nerostraße.
 - Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- u. Friedrichstraße.
 - E. Moebus, Droguerie, Tannusstraße 25.
- Wiedrich-Mosbach:**
 Franz Allendorf Wwe.
 Franz Schneiderhöhn.
 H. Steinhauer.
 Bad Schwalbach: Aug. Besier.

Verkaufspreis 30 Pfg. per Liter.

Man hüte sich vor geringwerthigeren Delet und achte daher genau auf vorstehende Verkaufsfirmen.

2178

 Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- u. Knaben-Anzügen. Herren-Stoffanzug von 48 Mt., Kammgarn-Anzug 60 Mt., Paletot (Stoff) von 48 Mt., do. Kammgarn 60 Mt., Hosen von 16 bis 24 Mt. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen und Reinigung schnellstens bei billigster Berechnung. 16481

Doppelstein,
Schützenhofstraße 1, Ecke der Langgasse.

Neu! Pianett! Neu!

Preis 150 Mt.

Vertreter: **Gustav Schulze,**
Louisenstraße 14, Part. 16402

Zwei Bäume guter Birnen zu verl. Näh. Leberberg 12. 17427

Möbel.

Empfehle meine auf's Beste gearbeiteten Kommoden, Waschkommoden, Kleiderschränke, Spiegelschränke, Tische, Stühle, sowie alle Arten Polstermöbel zu den bekannt billigsten Preisen.

Bestgearbeitete Betten von 50 Mt. an. 16998

Wilh. Egenolf,

Webergasse 3.

Webergasse 3.

Wegen Wegzuges

sind versch. gut erh. Möbel z. verkaufen, sow. Läufer, Teppiche, Lampen, Niegenschranke, Waschkessel, Lambrequins u. s. w. Frankfurterstraße 13, Morgens bis 12 Uhr Mittags.

Stiegleitern empfiehlt L. Debus, Hellmundstraße 48. 16854

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Seine Wärmeleitung. Neue patentirte Ventilation.

Engagirtes Personal: Herr L. Sandor, Söulangen-Imitator (neu), Geschw. Bodjaroß, Nationaltänzerinnen und Aufstigmastiker (bis zum 14. prolongirt). Noch einige Tage Auftreten der Familie Price, musk. Grentriques u. Pantomimisten; des Frl. Tony Ferry, Costüm-Soubrette und des Gesangs-Humoristen H. Bender.

Vom 15. bezw. 16. Sept. ab vollständig neu engagirtes Personal. 1/2-Duzend- und 1/4-Duzend-Karten zu ermäßigten Preisen sind zu haben bei den Herren L. A. Mascke, Wilhelmstraße 30, H. Reifner, Taunusstraße 7, und Bernh. Cratz, Kirchgasse 50. 338

Kaffeneröffnung 7 Uhr.

Restaurant „Zum Niederwald“,

2. Mauritiusplatz 2,

empfiehlt bürgerlichen Mittagstisch von 60-80 Pf. und höher, warmes Frühstück von 25 Pf. an. Keine Weine, ff. Biere, billige Logirzimmer. 11367

Aug. Häuser, Koch.

Gasthaus zum Adler in Wicker.

Nächsten Sonntag, den 13. September, findet die Einweihung meines neu erbauten Saales statt.

Alle Bekannten und Freunde meines Hauses sind hierzu freundlichst eingeladen.

Für gute und preiswürdige Speisen und Getränke wird wie immer bestens gesorgt sein.

Achtungsvoll zeichnet

Ad. Allendorf III.

Wicker, den 7. September 1891.

17341

Innsbruck.

Innsbruck.

HOTEL KREID.

Restauration mit Wiener Küche.

Pilsner Bier aus dem Bürgerlichen Brauhause.

Vorzügliche Oesterreicher, Tiroler u. Ausländer Weine.

300 Schritte vom Bahnhof entfernt. — Vollständig neu, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet.

Omnibus am Bahnhof. Fahrstuhl (Lift). Civile Preise.

Ermässigung für Geschäftsreisende.

Zur Nachkirchweihe am 13. September findet in Bierstadt im Saale „Zum Adler“

Versteigerung

von

Kerwehammel und Kerwehahne

statt. Aufstellung des Juges um 2 Uhr, dann Hahnenschlag am Kriegere-Denkmal und um 8 Uhr Versteigerung von Hammel und Schawl.

Zu zahlreichem Besuche laden freundlichst ein

Die Kirchweih-Burschen.

Zwetschenkuchen

täglich frisch zu 12 Pf. beim 15837

Bäcker Ferscheid, Philippsbergstraße 23 und Michelsberg 4.

Gepflückte Reineclauden und italienische Pflaumen zum Einlegen, sowie Fallobst zu verkaufen Bierstadter Höhe 14.

Gierzwetschen, frisch gepflückt, zu verk. Gustaf-Adolfstraße 16, 2 r.

Zu verkaufen

eine elegante Waschtisch-Garnitur.

Anzusehen Vormittags Kirchgasse 21, 2 Tr. rechts.

Für Gärtner und Villenbesitzer.

Sehtannen, Waldsterne werden billig, schön und prompt geliefert bei Fritz Weck, Frankenstraße 4. 16810

Cognac,

fst. deutscher à Mk. 1.75, 2.—, 2.50,
„ alter französ. à 3.50, 4.50, 6.—,
und höher pro Flasche ab Köln gegen Cassa in Kisten von 2, 6, 12,
18 bis 50 Flaschen. Fassweise billiger. Wiederverkäufern Rabatt.

Th. Bilstein Nachf., Köln am Rhein,
Kaiser-Wilhelm-Ring 11. (K. a. 3357) 29

Schlagsahne

(Centrifugen-Sahne) per 1/2 Str.
60 Pfg., fertig geschlagen mit
Zuder und Vanille in Glas-
schalen 80 Pfg., saure Sahne
50 Pfg., Kaffeesahne 40 Pfg.,
16877

stets vorrätig, Lieferung frei in's Haus, empfiehlt die Molkerei, Milch- und Rahmhandlung von
E. Bargstedt, Faulbrunnstraße 7.

Das Java-Kaffee-Lager Nicolaisstraße 12

(Eingang von dem Seitengäßchen nach der Rheinbahnstraße)
ist an Wochentagen von 10 bis 12 Uhr geöffnet und ist daselbst der
bekannte direct importirte Java-Kaffee, westindischer Bereitung, ge-
waschen, käuflich zu den folgenden Preisen:

Platte Bohnen in Original-Ballen	per Pfund Mk.	1.45
do. „ Säden von 25 Pfund zu	„	37.10
do. „ „ 10 „	„	14.90
do. „ „ 5 „	„	7.50
Runde Bohnen (Berl) in Säden von 25 Pfund zu	„	39.60
do. „ „ 10 „	„	15.90
do. „ „ 5 „	„	8.—
Platte Bohnen, geröstet	per Pfund	1.85

Wiesbaden, den 8. September 1891.

Thormann's Champagner-Limonaden

sind zu haben in den meisten Geschäften und Restaurants
von Wiesbaden und Umgegend. 15221

Unter Garantie frischer Ankunft:

Düfriesscher Hammelbraten

9 Pfd. franco Nachnahme Mk. 5.50-6. (E. B. 840) 391

W. Foelders, Gmden.

Neue Saringe per Stück 6, 8 u. 10 Pf.

„ Salz- und Essigsaurten.

Neues Sauertraut per Pfd. 12 Pf.

Neue Grünern, ganz u. gem., per Pfd. 40 Pf.

„ Sinen und Erbsen. 17426

Täglich frisch: feinste Süßrahmbutter per Pfd. Mk. 1.20.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Neue Gellerlinsen,

„ Erbsen mit und ohne Schale,

„ Bohnen,

„ Grünern, ganz und gemahlen,

Patent-Geräte, Knorr's Safermehl und Safergrüße, Buch-
weizengrüße, sowie sämtliche Suppen-Artikel empfiehlt bill. die
Samenhandlung 17230

Heinr. Schindling,
Gute Michelsberg und Schwalbacherstraße.



(H. 73151) 857

Auf Hofgut Geisberg

sind Zwiebel-Kartoffeln, der Centner zu drei Mark fünfzig Pfennig,
sowie einhundert Centner Salat-Kartoffeln, im Ganzen der
Centner zu vier Mark, im Einzelnen zu fünf Mark, frei in's Haus,
abzulassen.

Mirabellen, Zwetschen fortwährend zu haben Frankenstr. 4. 16809
Schwalbacherstraße 39, im Hinterh., sind gepflückte Beschirnen u.
Brühäpfel zu haben. 17438

Petroleum Liter 18 Pf.,

Prima Kernseife, weiße, Pfund 25 Pf.,

Würfelzunder Pfund 32 Pf.,

Buglumpen, groß und stark, Stück 25 Pf.,

empfiehlt G. Henning, Röderstraße 25.

Wegen Geschäfts-Auflösung:
Ausverkauf des ganzen Waaren-Lagers.
Benedict Straus, Webergasse 21.
 Damen-Confection, Seiden- und Mode-Waaren.

15568

Photographisches Etablissement
Karl Schipper,

zwischen Louisenplatz und Bahnhofstraße,

31. Rheinstraße 31,

mit allen Verbesserungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Mäßige Preise. Coulaute Bedienung. 9807

Kinderwagen.

Sämmtliche noch auf Lager habende

Sitz- und Siegewagen

werden wegen vorgerückter Saison zu jedem annehmbaren Gebot ausverkauft. 16607

Franz Führer's Bazar,
 nur Ellenbogengasse 2.

Ganz vortreffliche Schleimjuppen

von höchster Nährkraft und vorzüglichstem Wohlgeschmack liefern präparirte Gerste (an Ausgiebigkeit jede andere Sorte weit übertrreffend) à Pfd. 28 Pf. und meine anerkannt beste Satergrünze à 26 u. 32 Pf. per Pfd. Mein bedeutender Umsatz in diesen Artikeln bürgt für stets frischeste und tadellose Qualitäten. 16737

A. Mollath. Samen- und Lebensmittel-Geschäft, Michelsberg 14.
 Erste Qualität Rindfleisch 50 Pf., sowie Kalb- und Sammel-
 fleisch fortwährend zu haben bei **Marx, Metzger, Mauergasse 10.**

Aus meinem Weinlager empfehle

Weißweine von 50 Pf. an die Flasche,

Rothweine " 75 " " " "

Bordeaux " 90 " " " "

Mousseux " 1,60 " " " "

unter Garantie der Reinheit.

16598

Adolf Wirth,

Gde der Rheinstraße und Kirchgasse.

Frankfurter Würstchen

von H. Müller (vormals Stroh & Müller)

empfehlte in täglich frischer Sendung,

1/2 per Stück 18 Pf., 1/3 per Stück 21 Pf.

für Wirthe und Wiederverkäufer Engros-Fabrikpreis.

Kirchgasse 38. **J. C. Keiper, Kirchgasse 38.**

Allein-Verkauf für Wiesbaden. 16589

Neue Grünkerner, la Waare,

empfehlte

16795

A. H. Linnenkohl.



Conserven-Büchsen,
Conserven-Gläser,

Deutsches Reichs-Patent 40839,

vom alleinigen Special-Fabrikanten und Erfinder,

Herrn Regierungs-Baumeister **Schiller,**

Godesberg am Rhein,



haben gegenüber allen anderen Systemen den Vorzug eminentester Einfachheit, solidester Construction, großer Preiswürdigkeit. — Durch einen Druck zu öffnen und ebenso zu schließen.

Es ist für jede Hausfrau von großem Interesse, eine sachliche und klare Belehrung über das moderne, billige Conserviren der Früchte und Gemüse zu lesen und Nutzen aus den langjährigen praktischen Erfahrungen eines Fachmannes zu ziehen. Eine solche Anleitung wird auf Verlangen gratis verabreicht.

Der Allein-Verkauf wurde uns von der Fabrik übertragen und empfehlen obige Conserven-Büchsen und -Gläser zu den billigsten Preisen.

Gebrüder Wollweber

Wiesbaden, Langgasse 32,

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Es wird nur für solche Büchsen Garantie übernommen, welche auf dem Bügel die vollständige Inschrift: Schiller, D. N.-P. 40839 tragen.

14879

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 213.

Samstag, den 12. September

1891.

Heute Abend 6 Uhr: **Wfennigsparkasse.** Bureau 6625 Stadtkasse.

Mittelschule an der Lehrstraße.

Das Winter-Halbjahr beginnt am 14. September, Vormittags um 9 Uhr. An- und Abmeldungen bitte ich am 12. September, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in meinem Amtszimmer anzubringen.
Der Hauptlehrer. Rector Ferber.

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 42 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirth) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königl. Polizei-Direction werden vom Montag, den 14. d. M., ab die Züge der Dampfstraßenbahn an den Wochentagen vor der Villa Sanitas im Nerothal nach Bedarf halten. 31

Die Bahnverwaltung.

Bekanntmachung.

Heute Samstag, den 12. September, Vormittags 11 Uhr,

versteigere ich nachstehende, mir zur Versteigerung übergebene Mobilien in meinem Auktionslokal, 43. Schwalbacherstraße 43 (Eingang durch's Thor), öffentlich gegen Baarzahlung, als:

Zwei Betten mit Sprungrahmen, Koffhaarmatrasen, Deckbetten, Kissen, zwei Sophas, Waschkommoden, zwei Nachttische, ein- und zweithürige Kleiderschränke, ein ovales und ein viereckiger Tisch, vier Stühle, zwei Kommoden, ein Spiegelschrank, ein Schreibtisch, ein Secretär, eine Mahagoni-Schiffonniere, Bilder, Spiegel, eine Pendule, ein Regulator, vier Stück Portiären, eine Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus einem eleganten Büffet, Ausziehtisch, Verticow, Servirtisch, stummer Diener, 18 Stühlen, einem Divan mit Spiegel, einem antiken Schrank, und verschiedenes Andere.

Aug. Degenhardt,
Auctionator und Taxator.

Große

Lack- und Farben-Versteigerung.

Montag, den 14. September, Morgens 9 und Nachmittags 2 1/2 Uhr,

versteigere ich zufolge Auftrags im Auktionslokal des „**Rheinischen Hof**“,

Gasse der Neu- und Mauerstraße,

eine große Parthie Lacke jeder Sorte, 1 Faß Bleiweiß, 10 Centner Ocker und mehrere Kisten diverser Farben

offenbietend gegen baare Zahlung.

Die Waaren sind nur prima Qualitäten und mache ich die Herren Käufermeister und sonstige Interessenten auf diese günstige Kauf Gelegenheit ganz besonders ergeblich aufmerksam.

Jean Arnold, Auctionator.

Bureau: Schwalbacherstraße 45, Part. 17495

Die product. ital.

Lege-Hühner

Man kauft am besten und billigsten direct von **M. Becker, Geflügel-Weidenau (Sieg).** Man verlange Preisliste.

Zwischen 100 Stück 20 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Gute Tafel-Birnen à Pfd. 10 Pf. zu verkaufen Adolphstraße 8

Gesangverein „Neue Concordia“.

25-jähr. Jubiläum.

Heute Abend 8 Uhr in der „Kaiser-Halle“:

Grosser Fest-Commerz,

zu welchem wir die geladenen Vereine, unsere gesammte Mitgliedschaft, sowie Freunde und Gönner des Gesangs höflichst einladen.

Der Festausschuss. 97

Obst-Versteigerung.

Nächsten Montag, den 14. d. M., Nachmittags 2 1/2 Uhr, findet die

erste große Obst-Versteigerung

(Äpfel und Birnen, meistens f. Tafelobst)

des Herrn **Chr. Thon** zu Hof Clarenthal statt.

Hieran anschließend kommen auf Hof Clarenthal noch ca. 30 sehr vollh. Bäume Heineclauden und Gierzweitschen zum Ausgebot. Sammelplatz am Zimmerplatz oberhalb der „Neue Welt“, Lahnstraße.

Reinemer & Berg, Auctionatoren und Taxatoren.

Bureau: Michelsberg 22. 327

Frisch geschlachtete prima

Spanferkel

billig zu haben Gasse der Schul- und Neugasse.



Gutenberg.

Heute: **Wickelshuppe.**

Ducksteisch. 17483
Wilh. Alexi.



Kloppenheim.

Von heute an bleibt meine Wirthschaft „Zur Rose“ bis auf Weiteres geschlossen.

H. Gossmann IV.

Neu!

„Kneipometer“.

Neu!

Der „Kneipometer“ ermöglicht eine sichere Controle der consumirten Seidel, wodurch Irrthum, Zweifel, Verlust und Verdruss beim Ordnen der Rechnung vermieden werden.

Der „Kneipometer“ verhindert eine Verwechslung der Seidel, besonders beim Billard- und Kegelspiel, bei welchem die Gläser meist abseits der Spielenden beisammen stehen.

Der „Kneipometer“ eignet sich vorzüglich zu scherzhaften Dedicationen.

Der „Kneipometer“, aus zweifarbigen Metall elegant ausgeführt, bildet eine ebenso unterhaltende als praktische Neuheit für die Uhrlette. 17453

Der „Kneipometer“ kostet nur 50 Pf. und ist zu haben bei

A. Hesse,

vorm. A. Willms,
9. Marktstraße, Wiesbaden.

Prima Kartoffeln

per Kumpf 32, 38 und 40 Pf., alle Sorten Obst und Gemüse zu den billigsten Preisen. Täglich frische Eier und Butter, Flaschenbier der Kronen-Brauerei, Brod-Niederlage der österreichischen Brod-Bäckerei C. Schwarte, Frankfurt am Main.

H. Hillekamp, Kirchhofstraße 9.

Sandkartoffeln Kumpf 31 Pf., Mauskartoffeln 36 Pf., Sand-cier, fr. 2 St. 11 Pf., Geringe, n. 8 Pf., Äpfel, gepfl. 8 Pf., Zünd-hölzer (Schw.) P. 12 Pf., Schwefelhölzer P. 10 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Möbel! Möbel! Ausverkauf!

Wegen Räumung sollen sämtliche Möbel, Betten, Garnituren, Spiegel, vollst. Zimmer-Einrichtungen u. s. w. von heute ab zu Einkaufspreisen abgegeben werden. 17490

Verkauf nur gegen Kasse.

D. Levitta,

Möbel-Fabrik und Lager, Langgasse 10, 1.

Minimum-Schlüssel,

auch solche für Doppelschlüssel, empfiehlt billiger als jede Konkurrenz 17231

Hch. Adolf Weyandt,

Stade der Weber- u. Saalgasse.

Süße Meinelanden per Pfund 7 Pf. Kellerstraße 10 bei Wolf.

Glanzblech - Füll - Ofen

verbesserter Construction, sowie Regulir-Füll-Ofen von der „Michelbacher Hütte“ empfiehlt zu billigen Preisen

E. Genke,
Hch. Altmann Nachfolger,
Bleichstraße 24. 16569

Für Bäckereien

empfehle
La Saar-Flamm-Stückkohlen
fuhrer- und waggonweise zum billigsten Tagespreise. 15026

Wilh. Linnenkohl,
Kohlenhandlung,
Ellenbogengasse 17.

Sicherheitsrad,

für kleine Herren und junge Leute geeignet, neu, Umstände halber zu 140 M. unter Garantie zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17310

3. Ziehung der 2. Klasse 185. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 10. September 1891.
Für die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

719 899 924 1178 228 41 73 354 443 53 75 586 50 976 89 2004 83
 213 348 65 69 78 485 544 600 1 23 45 951 3001 78 86 123 360 481 531
 649 816 31 63 920 40 41 43 4014 38 (500) 177 (150) 840 413 567 69 610
 17 74 724 889 906 5082 (200) 136 305 18 (150) 74 781 997 6302 420
 636 769 810 44 86 7080 66 (3000) 161 374 584 675 87 716 8009 20
 181 87 202 19 346 73 599 677 62 847 954 79 9088 134 268 577 82 619
 831 41 76 909 73

10037 298 11 360 555 669 916 50 89 11042 51 108 69 90 470 93
 508 58 622 769 910 23 86 12010 42 92 204 884 905 49 60 13023 151
 63 213 353 504 65 81 14014 495 883 934 15178 296 648 82 747 800
 10043 45 191 287 317 514 20 35 17087 303 474 673 78 755 18065
 93 195 316 33 445 525 663 19094 147 313 (150) 83 736 87 887

20037 88 190 551 97 641 761 813 (500) 18 904 14 70 21050 (150)
 319 57 419 23 67 (150) 599 682 710 822 56 22124 42 202 392 (200) 419
 618 47 745 817 20027 35 71 224 52 70 361 445 565 776 988 24096
 823 42 610 57 762 821 42 25003 130 331 70 403 505 14 80 83 615 47
 90 703 85 96 96 20009 246 326 84 442 83 695 667 717 79 934 44
 27015 569 85 90 645 723 92 816 82 28016 20 502 738 96 29022 55
 91 112 82 319 94 765

30058 37 116 282 320 584 624 38 69 752 948 31093 64 176 286
 336 015 36 44 829 46 32001 48 05 70 (500) 132 265 323 454 60 732
 48 61 83 835 974 24118 60 372 79 452 510 808 64 34021 69 88 (200)
 92 156 344 50 490 92 525 734 978 35047 200 39 321 415 593 645 66
 78 88 740 67 880 952 86 36108 9 48 460 501 616 (150) 753 71 98 869
 925 57 73 37102 (200) 3 70 231 34 91 325 473 86 504 69 606 14 755
 71 947 38018 27 126 44 231 347 594 746 76 90 956 39041 251 94 321
 38 468 617 94 924

40033 52 171 327 409 26 519 720 90 887 933 (200) 41109 72 87
 234 45 546 413 34 926 84 42023 204 407 36 89 573 605 10 37 797
 917 901 27 43059 60 108 37 68 275 330 475 (150) 774 897 44120 82
 254 845 49 529 831 766 815 938 84 45229 69 708 17 19 (150) 97 803
 40111 31 312 460 507 765 850 47042 248 65 514 73 80 92 609 (150)
 16 71 840 78 38047 (150) 91 233 34 82 316 72 417 48 69 (200) 528 714
 811 97 49099 103 (300) 59 308 35 (150) 411 (200) 77 515 27 606 20
 95 700 894 997

50029 46 84 242 57 92 342 410 58 622 958 51025 99 194 288 461
 765 808 52297 383 448 727 883 939 71 53059 138 213 22 99 429 76
 624 61 876 54026 32 37 92 (150) 199 312 36 547 664 782 814 94 938
 (500) 41 45 55063 78 520 93 630 49 713 50021 61 213 28 363 (150)
 94 467 629 863 57003 47 68 78 131 305 75 438 64 65 577 647 705 874
 79 914 88043 (200) 297 305 54 435 52 3 665 889 59012 62 102 62 99
 268 (200) 358 77 443 69

60031 63 69 202 499 61096 111 205 96 427 (150) 41 692 750 95
 62022 34 37 (150) 813 443 500 15 36 48 69 691 888 908 50 77 63041
 182 220 348 91 478 527 771 64014 130 535 684 90 814 65 65005 63
 86 279 311 60 78 429 60 85 846 92 913 66131 217 70 343 60 98 580 618
 705 33 881 67015 87 113 233 46 78 568 674 711 946 80103 67 89 98
 294 631 80 986 69018 (150) 385 464 598 666 719 70 825 59 912 83

70063 130 35 229 418 54 524 666 77 91 761 82 968 71054 76 87
 177 81 233 41 43 403 13 506 27 66 97 804 66 63 (150) 904 49 58 72209
 314 482 507 22 640 739 83 858 974 73152 77 97 229 41 328 52 415
 573 75 82 665 85 117 23 (150) 82 84 882 74103 324 65 461 94 851 73
 988 75135 51 220 361 443 93 575 700 944 76063 103 292 536 620 730
 77268 (5000) 69 307 525 605 (200) 19 83 97 727 78007 81 248 81
 363 415 68 98 507 725 68 653 79032 34 124 38 280 94 327 30 649
 600 813 80 906

80166 264 306 21 52 (150) 467 (150) 68 83 617 88 643 843 64 81064
 280 300 79 582 668 740 855 951 66 87 82080 156 325 404 79 597 618
 75 724 49 841 74 (150) 88590 99 638 87 111 73 926 84010 20 72 117
 203 474 84 519 22 618 741 912 17 85034 466 74 674 (300) 607 78 831
 88 66 995 80047 48 144 900 680 761 98 925 86 87056 203 342 90
 427 509 685 37 763 88099 186 379 95 349 537 65 835 962 79 89037
 76 91 178 386 684 694 734 904 93

90050 128 87 234 463 95 698 701 852 912 91186 233 84 448 71
 93 605 82 985 91 92018 32 40 49 76 101 264 68 336 76 540 89 615 73

76 78 784 82023 194 50 (150) 288 324 (150) 89 (500) 92 755 863 910
 49 94066 67 319 542 735 48 821 944 93043 95 99 176 236 467 669
 979 93 96015 50 232 38 51 317 474 511 24 615 81 807 8 97209 59
 414 24 693 965 72 98035 37 74 116 53 267 92 391 472 590 669 70 73
 786 399 99021 67 532 57 628 840 901

100119 65 630 59 864 943 101003 7 11 19 34 208 (150) 13 57 60 380
 (150) 429 36 699 804 40 54 945 53 102092 10 28 42 434 542 704 903
 70 103012 81 139 245 316 24 564 (150) 795 915 25 72 104041 212
 36 311 423 548 99 652 737 825 30 901 83 105104 37 51 322 465 529
 979 985 106072 83 337 404 30 531 (200) 47 79 675 107075 357 91
 (200) 575 609 708 829 976 109245 67 319 77 462 620 54 56 85 922
 24 41 78 109269 92 354 408 629 42 768 87 828 46

110191 348 90 449 53 57 61 721 72 801 11 981 111087 158 206
 433 97 574 716 112242 364 505 24 48 56 940 113054 151 89 229
 328 422 92 612 760 78 816 36 64 979 95 114135 52 86 555 637 976
 116064 69 78 123 52 249 340 41 72 438 75 542 55 640 85 718 66 872
 936 44 72 81 97 116148 365 71 89 470 87 609 711 821 928 117017
 218 86 348 478 639 897 929 52 118000 25 39 101 208 321 (200) 82
 537 63 627 80 788 937 46 71 97 119069 90 101 65 76 96 399 421 26
 54 71 574 88 698 731 50 955

120041 112 43 68 77 357 75 81 437 570 (200) 99 710 80 92 909 51 70
 121197 79 598 749 71 78 820 58 909 41 52 122026 (300) 129 93 295 305
 66 624 753 824 78 901 47 123041 225 (150) 419 81 553 618 34 59 749 911
 124285 393 463 526 693 825 909 54 125112 86 91 414 37 604 12 20
 367 990 126125 264 380 418 57 62 66 599 701 (500) 3 20 56 72 980
 127005 131 325 418 25 571 95 653 830 929 128005 35 40 53 202 364
 477 598 99 611 30 813 988 129127 88 318 95 586 739 806 (150) 77

130387 88 64 167 286 385 97 449 (200) 724 54 70 131289 423
 643 878 79 951 132015 118 29 70 249 528 945 133218 49 330 53 55
 445 663 85 134029 86 104 44 49 60 (150) 215 81 349 74 418 522 86
 660 80 905 135066 86 (150) 140 293 426 85 609 763 68 807 84 948
 136216 694 81 73 86 137193 213 45 337 474 544 (10000) 748 822
 138343 89 530 622 56 88 96 858 71 948 139169 (150) 81 212 332 402
 47 60 599 743 80

140303 428 661 744 881 141056 234 365 499 678 709 944 142031
 204 81 89 458 607 20 43 750 64 931 143003 75 125 225 52 339 68 659
 85 845 53 68 144130 91 253 351 91 498 524 647 741 800 945 86
 145058 72 149 418 641 71 866 974 86 146074 92 391 465 82 590 664
 88 996 147139 85 282 96 366 446 596 (150) 623 67 76 94 780 96 867
 932 148011 118 98 98 829 53 94 803 149040 87 89 179 317 480 595
 664 817 18 909

150194 222 411 549 75 663 81 737 891 151030 97 135 244 77 418
 530 670 1552179 (200) 327 493 511 85 90 778 89 811 903 34 153018
 44 341 511 801 154016 209 80 96 381 627 55 781 806 (150) 48
 15510 57 143 47 290 328 84 86 542 611 705 57 576 904 76 156071
 79 95 109 341 474 79 514 27 40 94 609 43 90 71 713 55 96 876 157377
 423 116 41 848 53 86 928 43 158006 49 112 249 338 582 85 744 849
 53 89 (150) 150029 109 827 46 (150) 72 527 642 (200) 725 69 967 95

160013 224 77 (150) 99 95 325 61 (200) 433 590 612 710 989
 161121 436 71 693 718 43 89 94 97 957 63 89 162254 370 521 766
 909 29 96 163063 63 131 (150) 87 (150) 216 557 619 750 91 896 907
 164273 301 484 42 77 89 562 81 710 31 (200) 858 75 105000 22 104
 41 90 264 376 424 59 94 668 760 848 (200) 67 96 166136 429 66 81 85
 607 19 770 840 62 167006 44 46 73 115 44 250 77 469 530 566 838 887
 168288 335 522 86 741 905 (150) 18 22 (150) 169081 158 299 620 70
 89 739 78 804 46 905 (150) 40

170105 466 557 740 75 171168 80 276 324 46 418 714 22 41
 172027 53 122 23 31 91 216 44 461 72 600 65 737 965 173005 74
 234 325 60 82 660 715 980 98 174067 307 10 51 540 655 790 175043
 116 45 63 257 351 91 96 553 627 88 98 751 815 923 33 86 176120 370
 00 460 666 95 802 930 177001 270 382 645 722 82 (150) 67 900 35
 178270 391 785 887 905 179025 49 94 198 248 58 95 417 90 531 98
 692 746 851 58 74 937

180064 283 545 46 610 713 85 867 924 78 99 181010 83 114 17
 432 580 680 938 182089 153 505 23 50 677 781 838 901 88 183061
 96 193 94 332 83 415 71 83 97 589 781 86 (150) 901 11 184030 48 144
 52 (150) 56 433 568 652 93 703 98 185102 67 467 547 (200) 819 970
 186080 253 53 335 564 611 80 761 85 844 78 959 63 187021 87 206
 486 538 48 52 129 943 52 188023 104 92 240 86 312 47 99 599 670
 715 34 812 54 189004 129 50 52 307 458 655 96 734 973

Verschiedenes

Von der Reise zurück.
Dr. Michelsen. 17186

Atelier für künstliche Zähne.

Dental-Office.

Schmerzloses Einsetzen künstlicher und schmerzloses Plombiren natürlicher Zähne. Lokale Anästhesie mittelst Cocain. Sprechstunden 1-12 und 2-6 Uhr. 14564

O. Nicolai, Große Burgstraße 3,
Ede der Wilhelmstraße.

Wassense Frau D. Link

wohnt jetzt Schulberg 11, 1. 9029

Ein cautiousfähiger Wirth für eine gut gelegene Wirthschaft in Wiesbaden per October gesucht. Offerten unter Chiffre **N. N. 207** an den Tagbl.-Verlag einreichen. 17150

Abonnenten

in einem feineren Mittagstisch, à Couvert 1.20 Mk., gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16814

Wer billige neue Betten, Möbel etc.
kaufen will, gehe in das Möbel-Geschäft von **Phil. Lauth, Marktstraße 12.** 16165

Alle Arten Schaufenster-Gestelle
fertigt **Louis Becker, Kömberberg 6.** 17439

Umzüge werden übernommen **Moritzstraße 24, Hinterh.** 17397

Clavierstimmer
Gustav Schulze,
Louisenstrasse 14, Part. 15234

Reparaturen an Uhren jeder Art.
Correcte Ausführung und billigste Berechnung zugesichert.
E. Bücking, Uhrmacher,
Goldgasse 20. 17034

Werkstätte für galvanisches Vergolden, Vernickeln etc., Herrichten v. Gastronen, Leuchtern, Uhren und feinen Bronze-Sachen. Reparaturen. Metallgießerei. 17440
Louis Becker, Kömberberg 6.

Eine **perf. Schneiderin** empf. sich zum Anfertigen eleg. Damen-Costüme in und außer d. Hause. Näh. **Schwalbacherstr. 71, Cigarrenl.**
Eine Näherin mit Handmaschine, im Weißzeugnähen u. Kleidermachen erfahren, sucht noch Kunden. **Rheinstraße 63, 3 St. 1. Thüre.**

Eine **durchaus perfecte Schneiderin** sucht noch einige bessere Kunden. Näh. **Dogheimerstraße 30, 1. St.**
Das **Weitzen von Zimmern, Decken, Stüchen, sowie Delaufträge** wird schnell und billig besorgt **Nerostraße 36. F. Hoffmann.** 17358

Verkäufe

Ein fast neuer **Luchrad** bill. abzug. **Michelsberg 9, 2 St. I.** 15927

Pianino, fast neu, **Kupb.,** für 425 Mk. zu verkaufen **Weißstraße 16, 2.** 17321

Ein sehr gutes **Pianino** zu verk. Näh. **Helenenstraße 5.** 16982

Emserstraße 25 sind 3 **Betten, 3 Gallerien, Leypich, 1- und 2-thür.** Kleiderchränke, 1 runder und 1 vierediger Tisch, Waschtisch, Kommode, Bilder, Spiegel, 100 Bierflaschen zu verkaufen. **Schöne Einrichtung für ein Mädchen, welches sich verheirathen will.** 17312

Möderstraße 17, Hinterh. 1 St., zu verkaufen: 1 Bett 45 Mk., 55 Mk., **Redbett 10 Mk., Kissen 4 Mk., Strohsack 5.50 Mk., Matrage 12 Mk.**

Umzugs halber stehende folgende Möbel preiswürdig zu verkaufen: 1 oliv-grüne Tisch-Garnitur, Sopha und 3 Sessel, 2 Clavierstühle, versch. Tische und 1 Kommode. Anzufragen bis Nachmittags 3 Uhr **Jahnstraße 7, Part.**

Bett, vollst., wie neu, Nachttisch mit Marmorplatte und 1 2-thüriger Kleiderchränke billig zu verkaufen **Karlstraße 38, 3 St.** 16602

Gebr. Bett zu verkaufen **Kömberberg 8, 1 St. I.**

Ein fast neues **Kinder-Bettchen** zu verk. **Moritzstr. 1, 3 St. 8 St.**

Eine **nussbaum-lackirte Bettstelle,** hohes Haupt, mit Sprungrahme, dreitheiliger Korbhaarmatrage und Koppkissen billig zu verkaufen **Nerostraße 28, Part.** 15375

Ein schönes braunes **Damaß-Couape** billig abgegeben **Michelsberg 9, 2 St. links.** 16886

Eisener **Werkzeugchränke** zu verkaufen **Albrechtstraße 7, Part.** 17378

Geschn. **Eisenschreibtisch, 2 Nussb.-Verticows, Sopha, verschiedene Bilder** zu verkaufen **Kirchhofgasse 7, Part.**

Gebrauchtes Büffet
preiswerth zu verkaufen **Victoriastraße 25, Part.** 16733

Ein wenig gebrauchtes **Büffet** mit weißer Marmorplatte und ein fast neuer **Kinder-Liegewagen** billig zu verkaufen **Kirchgasse 2b, Möbel-Lager.** 349

Wegzugs halber ist **Moritzstraße 3, 1,** ein fast neuer eiserner **Geldschrank** mit **Ranger-Tresor** aus der **Fabrik d. H. W. Philipp** hier, sowie ein fast neues **Sopha** (altdeutsch, oliv Blüschfrisee) billig zu verkaufen.

Laden-Einrichtung,
passend für **Friseurs, Confections-, Handschuh-, Seiden- und Papeterie-Geschäfte,** hochlegant, zu verkaufen **Kirchhofgasse 7, Part.**

Eine kleine **Zink-Badewanne** auf Rollen, ein **Vorstellbrett** vor einen **Wasserstein** u. ein **Fliegenschranke** zum Befestigen vor ein **Küchensfenster** billig zu verkaufen. Näh. **Langgasse 27, im Barriere-Comptoir.** *

Ein gebrauchter **eiserner Balken** zu verkauf. **Emserstraße 65.** 17349

Ein **Sohrad,** im Anlauf 300 Mk., noch neu, nur wenig gebraucht, ist **Abreise halber** sehr billig zu verkaufen **Wilhelmstraße 10.**

52" Bicycle,
noch gut erhalten, wenig gefahren, **billig** zu verkaufen.
Georg Essinger, Taunusstraße 2a.

Ein gebrauchter gut erhaltener engl. **Swift-Halb-Wägel** billig zu verkaufen **Karlstraße 28, Part.** 17186

Sicherheitsrad,
englisches Fabrikat, wenig gefahren und fast neu, zum billigen aber festen Preis von 180 Mk. zu verkaufen. Näh. im **Tagbl.-Verlag.** 17311

Kleiner Transportir-Werd u. mehrere **Ofen** zu verk. **Adlerstr. 13.**

Zehn Halbstückfässer,
frisch geleert, **billig** abzugeben.

Weinhandlung Heuer & Co.,
Rheinbahnstraße 3. 16565

Wein- und C. machsfässer in allen Größen zu haben bei **15182**
Ph. Deusser, Moritzstraße 6.

C. machsfässer jeder Art zu haben **Frankenstraße 16** beim **15080**
Kaiser Dorn.

Eine Anzahl **C. machstöpfe** zu verkaufen **Adolphs-**
allee 10, 3 Tr.

Zwei **gemauerte Herde** billig zu verkaufen **Emserstr. 45, 1.** 17184

Gerstenstroh (Gd. 40 Pf.), **Birnen** (30 u. 40 Pf.) s. h. **Steingasse 23.**

Spreu, mehr. **Wagen** zu haben. Näh. **Schwalbacherstraße 47, Part.**

Boublut-Pointer, eingetragen, im 2. Feld, wird **billig** abgegeben **Fischerstraße 3.**

Immobilien

Immobilien-Agentur
Weißstraße 5. Carl Wolff, Weißstraße 5.
An- und Verkauf von **Immobilien** jeder Art. An- und **Ablage**
von **Hypotheken** in jeder Höhe. 14569

Immobilien zu verkaufen.
Zwei H. **Willen, Viebricherstr.,** zu vk. **F. G. Stück, Dogheimerstr. 30a.**

Die neu und elegant umgebaute Villa Kapellenstraße 79 mit ihrer schönen gesunden Lage, zwei prächtige Wohnungen, Gartenhaus und schönem Garten, mit Ausgang auf's Dambachthal, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. 385
 Der Beauftragte: Jos. Imand, Tannusstraße 10.

Ein Haus mit gutgeh. Bäckerei
 zu verkaufen. Gest. Off. unter B. H. 29 im Tagbl.-Verl. niedergul. Herrschaftshaus, untere Adelhaidstraße, Sommerseite, Vor- und Hintergarten, für Metzger, Rechtsanwältin zc. passend, rentirt eine Wohnung von 7 Zimmern frei. Alles Nähere erf. Selbstkäufer unter A. K. 2 an den Tagbl.-Verlag.

Drei Minuten vom Kochbrunnen
 ist Familienverhältnisse halber eine geräumige Villa mit größerem Garten, Flächengehalt 30 Ruthen, für 52,000 Mk. zu verkaufen. J. Meier, Immobilien-Agentur, Tannusstraße 18. 17472

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.
12= bis 14,000 Mk. gegen 2. oder 3. Hypothek per 1. October auszuliehen. 17473
30,000 Mk. J. Meier, Tannusstr. 18.
 sind per 1. October c. zu mäßigem Zinsfuße bei dem Unterzeichneten auszuliehen. 17445
 A. von Eck, Rechtsanwalt.

Capitalien zu leihen gesucht.
 Ein Capital von 10—14,000 Mk. an zweite Stelle (nach der Landesbank) auf gleich oder 1. October gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 15633
 Ein Restkaufschilling von 7500 Mk. zu 4 1/2 pCt. auf ein Haus in bester Geschäftslage zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15872

2000 Mk.

Zur Vergrößerung meines Gold- und Geldgeschäftes suche ich einen stillen Theilnehmer mit 2000 Mk. Das eingelegte Geld wird durch Kaufpfand von Juwelen sicher gestellt und ein Gewinn von 100 Mk. monatlich garantiert. Gest. Offerten sub F. N. 4031 an Rudolf Mosse, Berlin W., Friedrichstraße 66, erb. (F. F. 153/9) 31
 15,000 Mark nach der Landesbank (4 1/2 pCt) gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17467
2—3000 Mk. sofort gegen gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter E. A. 109 an den Tagbl.-Verlag.
 Suche für 1. Hypothek auf bedeut. industrielles Unternehmen 175= bis 200,000 Mk. (Hälfte der Tage) gegen 5 % Zinsen. Näh. durch Fritz Jeidels, Schlichterstr. 15, 1. Sprechzeit 8—10 u. 2—4 Uhr.

Verpachtungen

Die Wirtschaft „Zum Seidenröupchen“, Salsgasse 38, ist auf 1. October c. anderweitig an einen tüchtigen cautionfähigen Wirth zu verpachten. Näh. bei Gebr. Esch. 18223

Miethgesuche

Gesucht

zum 15. October 3 Zimmer in einer Privatschule oder in einer Lehrerfamilie für zwei Kinder, Mädchen u. Knabe von 6—8 Jahren, nebst ihrer Bonne. Unterricht in allen Fächern und vollständige Pension erwünscht. Antw. sub F. 5508 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (F. opt. 28/9) 30
 Ein möblirte Wohnung von 2—3 Zimmern mit Küche und Mädchenkammer wird vom 1. October ab zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter L. C. 100 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 17399
 Möblirtes Zimmer (Raum für Piano) und volle Pension zu mäß. Preise im Rheintraikenviertel in gutem Hause von einer Dame gesucht. Offerten mit Angaben unter A. R. 35 an den Tagbl.-Verlag.
 Zum October oder später wird in **Sonnenberg** ein möbl. Zimmer (mögl. mit einem kleinen Stück Garten) bei besserer Familie von einem ruhigen, soliden Herrn, der den Tag über in Wiesbaden ist, für dauernd gesucht. Auf Wunsch eigenes Bett. Gest. Offerten mit Preis für Miete, Kasse und Bedienung unter W. T. 10 im Tagbl.-Verlag erbeten. *

Fräulein sucht möbl. Zimmer event. mit Pension. Offerten mit Preisangabe unter M. G. 12 an den Tagbl.-Verlag.

Schierstein.

Junggefelle sucht in Schierstein 1 oder 2 möblirte lustige Zimmer in einem properen ruhigen Hause; ebenso wird einfacher aber fröhlicher Mittagsstisch gesucht. Fr.-Off. nebst Pr. sub H. J. R. 81 a. d. Tagbl.-Verl.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa Sonnenbergerstraße 18 (Abeggstraße 1) ist ganz oder getrennt auf 1. October zu vermieten oder zu verkaufen. 17488
 Die Villa „Zug in's Land“ Alexandrafstraße 2, Ecke Viebricherstraße zu vermieten. Näh. Alexandrafstraße 10. 9314

Das Haus Elisabethenstraße 10, in welchem seit 16 Jahren möblirt vermietet wird, ist im Ganzen oder etagenweise, je 5 Zimmer, Küche zc., per 1. October möblirt oder unmöblirt zu vermieten; ebenso das vorzüglich unterkellerte Gartenhaus mit 4 Zimmern, Küche, Maniarden zc. Näh. bei J. Meier, Agentur, Tannusstraße 18. 17474

Kapellenstraße 61

ein Gartenhaus mit 4 Zimmern, 4 Kammern, Küche, Keller, Waschküche, Gartenzurrit, vom 1. October an eine kleine Familie zu vermieten. Näh. daselbst. 16772
 Das Haus, Hochstätte 19 ist mit Laden auf 1. October zu vermieten. Näh. bei Joh. Hetzel, Höderstraße 12. 17008

Geschäftslokale etc.

Schwalbacherstraße 11 ist ein gangbares Spezerei-Geschäft sofort zu vermieten. 15443
 Grabenstraße 24 ist ein Laden mit Ladenzimmer (auch als Wohnung) per 1. October zu vermieten. Näh. Marktstraße 22, Hth. 2 St. 16589
 Ecke der Dranien- und Albrechtstraße Laden mit Wohnung gleich oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 36, im Laden. 15345
Läden nebst Zimmer, Küche, Keller, Holzstall auf October billig zu vermieten Salsgasse 26. 16835
 In meinem im Bau begriffenen Hause Kirchgasse 47, Ecke des Mauritiusplatzes, ist der eine Laden mit Entresol und Souterrain per 1. April 1892 zu vermieten. 15328

L. D. Jung, Salsgasse 9.

Hotel zum Adler, Salsgasse 32,
 Laden mit 2 Erkern und Hinterzimmer per 1. April 1892 zu vermieten. 17002

Wohnungen.

Adolphsallee 31

ist die Barriere-Wohnung, bestehend aus 8 Zimmern und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näheres jederzeit in der Wohnung zu erf. Albrechtstraße 16, dicht an der Adolphsallee, ist die elegante 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst schönem Erker, Küche und allem Zubehör, auf 1. October Verhältnisse halber preiswürdig zu vermieten. Näh. daselbst zwischen 10—12 Uhr. 16778
Große Burgstraße 3, Bel-Etage, zwei unmöblirte Zimmer nebst Küche, Mansarde zc., per 1. September oder später zu vermieten. 15328

Dohheimerstraße 30 a, 3 St. drei schöne Zimmer u. Zubeh. auf 1. October zu vermieten, Preis 600 Mk. Näh. 1 rechts. 17000
Feldstr. 1, Bel-Et. 2 Zim. mit Zubeh. Abreise halber zu verm. 17000
Kaiser-Friedrich-Ring 10 ist die Barriere-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, auf den 1. October zu vermieten. 15793
Kapellenstraße 7, Neubau, sind auf 1. October noch 3 Wohnungen von 2 und 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 17430
Karlstraße 36 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör und fl. Garten ab 1. October zu vermieten. 14620
Lehrstraße 33, 1 Tr., ist eine freundliche Wohnung, und Zubehör, Wegzugs halber zum 1. October d. J. zu vermieten. Ludwigsstraße 1 sind zum October Wohnungen zu vermieten. 17465
Marktstraße 34, in bester Geschäftslage, ist der erste Stock von 4 bis 5 Zimmern billig zu vermieten. 16002
Möhringstraße 10 zwei Wohnungen mit Balkon, großem Garten und schönster Aussicht zu vermieten. Näh. Möhringstraße 8. 18759

Moritzstraße 42 ist auf gleich oder 1. October der 2. Stock, bestehend aus 4 schönen Zimmern nebst allem Zubehör, zu vermieten. Näh. daselbst. 16174
Nerostraße 6 Zimmer u. Küche an e. ruh. Person a. gleich z. v. 17147

Nicolasstraße 28

ist die hochlegante Bel-Etage, bestehend aus 6 schönen großen Zimmern, Badecabinet, Küche, Speisekammer, Kohlenanzug und sehr großem Balkon, nebst allem Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Frontispiz-Wohnung von 2-3 Zimmern kann event. mit vermietet werden. Näh. zwischen 10 und 12 Uhr Louisenstraße 43, Weinhandlung. 16777

Nicolasstraße 23, Frontispiz-Wohnung, 2-3 Zimmer, Küche, Speisekammer, Keller, Kohlenanzug, an ruhige Leute auf 1. October zu vermieten. Näh. zw. 10-12 Uhr Louisenstr. 43, Weinhandlung. 16776
Platterstraße 10 ein schönes Zimmer mit Küche und Keller z. v. 17424

Rheinstraße 94, 2 Tr.,

Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon, Küche und allem Zubehör, sogleich zu vermieten. Miethpreis Mark 1360 per Jahr. Miethe frei bis 1. October. Näh. Adelhaidstraße 56, 2, von 12-2 Uhr und von 5-7 Uhr. 12511

Schlüterstraße 15 schöne Souterrain-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Kammer und 2 Keller, auf 1. October oder später zu vermieten. Näh. Adelhaidstraße 45, Hinterhaus und Bahnhofstraße 5, Laden. 16492
Sonnenbergerstraße 35 ist eine Etage auf 1. October zu vermieten. Einzuziehen von 10-12 Vorm. und von 2-5 Nachm. 17489
 Eine Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 36. 16183
 Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, an ruhige Leute zu vermieten Nerostraße 6. 14531
Mitten der Taunusstraße ist im 3. Stock 1 Wohnung von 4 Zimmern u. Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. 13922

Im neuen Hause Ecke der Großen u. Kleinen Burgstraße 1 ist die ganze 1. Etage, welche sich vorzüglich für ärztliches Institut oder feineres Geschäftsklokal eignet, entl. auch getheilt, preiswerth zu verm. Näh. daselbst bei **J. Eidam**, Porzellanhandlg. 17266

In ruhiger gesunder Lage, nahe der Taunusstraße, zum 1. October eine Wohnung von 5 schönen Zimmern zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verl. 13912
 Eine Frontispiz-Wohnung von 3 Zimmern und Küche per 1. October preiswerth zu vermieten Goldgasse 5. Zu erst. im Bäderladen. 15371
 Ein Dachlogis auf October zu vermieten Röderstraße 4. 17306

Möblierte Wohnungen.

Wainzerstraße 24 sofort 2 Zimmer (dar. Balkon), Anf. September ganzes Hochparterre v. 5 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. dal. im Gartenhaus. 15531
Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 8801
 Eine möblierte Wohnung von 4-5 Zimmern ist zu vermieten Kapellenstraße 2b, 1. Etage. Auch werden die Zimmer einzeln abgegeben. 17482

Möblierte Zimmer.

Gr. Burgstraße 7, 2 Tr., 2 möbl. Z. frei, auch m. Kost. 17103
Dohheimerstraße 11, Neubau, Eingang 13, 3. Etage, freundl. möbl. Zimmer an einen Herrn zum 15. September zu vermieten. 17116
Dohheimerstraße 12 sind 2 schön möbl. Parterre-Zimmer (Abschluss) auf 1. October zu vermieten. 17017
Frankenstraße 23, Part., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 16570
Karlstraße 18, Bel-Etage, hübsch möbl. Zimmer zu verm. 17430
Karlstraße 32, 2, ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 17430
Kirchgasse 1, 2 l., vis-à-vis der Artillerie-Kaserne, möblierte Zimmer (belegen in der Rheinstraße) zu vermieten. 16709
Kirchgasse 29, 1 Tr., sch. möbl. Zimmer an best. Herrn z. vm. 17223
Louisenstraße 20 ist ein möbl. Parterre-Zimmer an einen anständ. Herrn zu vermieten. 17158
Nerostraße 34, 1 St., möbl. Zimmer mit od. ohne Penj. zu vm. 16400
Rheinstraße 60, 2 Tr., möblierte Zimmer zu vermieten. 8986
Röderstraße 41, Ecke d. Taunusstr. ein f. möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 17482
Schulberg 11, 1 St. links, ist ein fein möbl. Zimmer mit Pension auf 1. October billig zu vermieten.

Schulberg 19 ist ein schön möbliertes Parterre-Zimmer auf gleich oder auch später zu vermieten. Näheres daselbst. 16998
Sonnenbergerstraße 26, Seitenb. Part., möbl. Zimmer. Einzuziehen bis 3 Uhr. 16510

Stiftstraße 13 großes Part.-Zimmer, schön möbliert, frei geworden, mit u. ohne Pension. 17861

38. Taunusstraße 38

möblierte Zimmer zu vermieten. 14789
Walfmühlstraße 24 möbl. Zimmer zu vermieten. 16778
Walfmühlstraße 4 möbl. Parterrezimmer zu vermieten. 15084
Walfmühlstraße 20, 1 St. l., möbliertes Zimmer zu vermieten. 16829
Webergasse 44, 2, ein schön und gut möbl. Zimmer zu verm. 16667
Weißstraße 16, Parterre, ein schönes gut möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 16112

Möblierte Zimmer Bahnhofstraße 20, Bel-Et. 14093
Schöne möblierte Zimmer (frei gelegen) mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 16306
 Zwei möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten Nicolasstraße 6. 16728
 Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Webergasse 51, 1 St., „Zur Stadt Offenbach“. 17498
 Zwei gut möblierte große Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, in guter Lage zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16287

Zu vermieten.

Ein hübsch möbliertes Zimmer in schöner Lage ist per 1. October billig zu vermieten Albrechtstraße 14, 2 St. 17304
Möbl. Zimmer mit Kost Goldgasse 18, 2 Stiegen hoch. 17304
 Ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten Röderstraße 31, 1. St. 17025
 Freundl. möbl. Zimmer Schillerplatz 1 od. Friedrichstraße 18, 3. 17025
 Sch. möbl. Zim. a. e. ält. f. Herrn zu vm. Schwalbacherstr. 39, B. 17300
Einfach gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten Al. Schwalbacherstraße 4, Part. 17325
 Ein fein möbliertes Zimmer an einen Herrn zum 15. September oder 1. Octbr. zu vermieten Sebaustraße 7, Hint. 2 St. r. 17198
Neu möbliertes Zimmer, zweifelhierig, ev. mit Clavier, Walramstr. 8, 1 rechts. 16484
 Zwei anst. Leute erh. Kost und Logis Faulbrunnenstr. 10, 2 Tr. links. Anständige Leute erhalten Kost u. Logis Helenenstraße 15, Bdh. Part. 17300
 Zwei anst. Leute erhalt. freundl. angen. Logis Hellmündstraße 54, 2 r. ohne Kost, erhalten Hirschgraben 23, 1 rechts. 17148
 Dreieinige Arbeiter erh. Schlafstelle Al. Kirchgasse 3, 2 St. 17148
 Arbeiter erhalten Kost und Logis Lehrstraße 35. 16511
 Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Nerostraße 16. 18502
 Reiml. Arb. erh. Schlafstelle. Näh. Schillerplatz 1, Stb. 1 St. l. 17471
 Zwei reiml. Arbeiter erhalten Kost u. Logis Schwalbacherstr. 51, Bäderlad.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Frankestr. 20 ein leeres Zimmer sof. zu verm. Näh. 2 St. r. 15562
Hirschgraben 3 ein schönes leeres Zimmer zum 1. Oct. zu verm. 16955
 Zwei leere Zimmer zu vermieten Verläng. Weichstraße im Roos'schen Neubau. 17146
 Ein schönes Zimmer (unmöbliert) mit Balkon im 2. St. zu vermieten. Näh. bei Schindling, Ecke Michelsberg und Schwalbacherstr. 15665
Wainzerstraße 54 b sind 4 geräumige Mansarden zu vermieten. Näh. Victoriastraße 25, Part. 17458
 Eine gr. frdl. Mansarde auf 1. Oct. oder später an eine ruhige Person zu vermieten Mühlgasse 7. 17338
Mansarde an eine ruhige Frau billig zu vermieten Zahnstraße 6. Näh. Neubauerstraße 4.

Fremden-Pension

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14.
 Parterre und Bel-Etage Zimmer mit Balkon frei geworden. Bäder im Hause. 16998

Villa Parkstrasse 12

sind comfortable möblierte Zimmer mit voller Pension sofort zu vermieten. Schattiger Garten. Elegante Bade-Einrichtung. 12542

Berlin.

Privat-Logis u. Pensionat

bei Frau Premier-Lieutenant Müller
 in Berlin SW., Friedrichstrasse 203, 1. Etage,
 nahe der Leipzigerstrasse.

Empfohlen vom Deutschen Officier-Verein.

Fremden-Verzeichniss vom 10. und 11. September 1891.

<p>Adler. Beuss, Kfm. Frankfurt Jung m. Fm. Hamburg Obertischen, Dr. Crefeld Brügelmann m. Fr. Bonn Kiehlmann m. Fm. Breslau Lorenz m. Fr. Bamberg Hunger m. Fr. Frankenberg Stibbe m. Fr. Köln Wischer, Kfm. Berlin Gmelin, Kfm. Stuttgart Leich, Fr. Hamburg Prüm m. Fr. Boppard Olsen, Kfm. Bergen Lotichius, St. Goarshausen Prinz m. Fm. Aachen Autenrieth, Pforzheim Schmidt m. Fr. Offenbach Conte, Kfm. Offenbach Walkhoff, Aschersleben Schmidt, Frl. Lorch Rabenzien, Rathenow Voigt, Rathenow Eichenbaum, Berlin Conrad m. Fr. Berlin Rossich, Kfm. Berlin Arvanus, Berlin David, Kfm. Berlin Werner, Pforzheim Hirschberg m. Fr. Berlin</p> <p>Belle vue. Tilanus, Haag Röhl m. 2 T. Kiel Hoefling, Zarnenanz v. Dörn, Fr. Reesewitz Floren m. Fr. Antwerpen Comble m. T. Joesel</p> <p>Hotel Block. Matthias m. Fr. Düren Nicolei, Biberich Schmaedicke, Fr. Posen Schneider, Gr.-Gerau Schwenger, Manila Herwitz m. Fr. Hamburg</p> <p>Schwarzer Bock. Monro, Frl. London Kreth, Goeritten Kreth, Goeritten Schwers, Fr. Leer Klopp, Fr. Leer Eulitz, Pulsitz Landwehr, Berlin Landmann, Hamburg Schulzendorf, Fr. Berlin</p> <p>Zwei Bücke. Hoffmann, Fr. Giessen</p> <p>Hotel Bristol. Lietzmann m. Fr. Berlin Schoeverling, Fr. New-York Clifford m. Bed. Ryde Leyd m. Fr. Mehlau Gohke, Fr. Gernheim</p> <p>Central-Hotel. Koudacheff, Petersburg Koudacheff, Frl. Petersburg Mittelhäuser m. Fm. Roda Simon, Elberfeld Simon, Frl. Düsseldorf Nassauer, Rent. Berlin Spaarkogel, Amsterdam Kallenberger, Ludwigsburg Hofmann, Fr. Elberfeld Schuster, Markneukirchen Schuster, Markneukirchen Thal, Fr. Ludwigsbafen Thal, Frl. Ludwigsbafen Danziger m. Fr. Frankfurt</p> <p>Cölnischer Hof. Schmits m. T. Grevenbroich</p> <p>Hotel Dahlheim. Walther m. Fr. Zellefeld Hoffmann m. 2 T. Bonn</p> <p>Deutsches Reich. Zinell, Rent. London Cooper, Rent. London Beck, Rent. Frankfurt Walter m. Fr. Mainz Volhey m. Fr. Pejas Paresch, Budapest</p>	<p>Hotel Dasch. Fleischer m. Fm. Metz Landt, Fr. m. T. Holland</p> <p>Dietsenmühle. Roeder, Rent. Köln Friedländer m. Fr. Kronstadt Mohr, Fr. Hamburg Satorcio m. Fr. Hamburg Dierstein, Fr. Bammenthal</p> <p>Engel. Kayser m. T. Einbeck Georger, Buffalo v. Münnich, Strassburg Oliviero m. Fr. Salzbrunn Weyl m. Fm. Berlin Schlosser, Fr. Aisfeld</p> <p>Englischer Hof. Gaus, Köln v. Albanow, Russland Wilson m. Fr. New-York Fiederhelm m. Fr. Danzig Grind m. Fr. Boston Schless, Magdeburg Lymphert m. Fr. Dresden Rosway m. Fm. London Ferghoff m. Fr. Hannover Rheinfels m. Fr. Köln</p> <p>Einhorn. Hufeland, Kfm. Mannheim Gérard, Kfm. Essen Linderoth, Kfm. Köln Schaawächter m. S. Siegen Paatz, Kfm. Wien Scholle, Kfm. Wertheim Lindauer, Kfm. Köln Sauerborn m. Fr. Vallendar Birkenstock, Remscheid Müller m. Fr. Remscheid Müller, Fr. Remscheid Engels m. Fr. Remscheid Bisterfeld m. Fm. Hagen Röhr, Rent. Horschheim Pfennig m. Fr. Düren Ramfort, Nürnberg Tielemann, Bielefeld Hartmann, Stuttgart Weis, Düsselndorf Krausse, Nürnberg Fuchs, Gladbach Ernst, Würzburg Welde, Würzburg Düringer, Dinkelspiel Zimmer, Dinkelspiel Fritz, Dinkelspiel Creutzenberg, Leispn Kersting, Paderborn Schmidt, Dr. Fürth Sieben, Dr. Fürth Viefhausen m. S. Cassel Wülfing, Elberfeld Proll, Elberfeld</p> <p>Eisenbahn-Hotel. Velguth, Stud. Göttingen Garms, Redact. Bochum Urner, Kfm. Elberfeld Schuhmann, Bamberg Ahrendt m. Fr. Elberfeld Jennen, Yvoir Wippenfürt, Ehrenbreitst. Höhne, Kfm. Mainz Welojer, Darmstadt Klippel, Veugersdorf Käufer, Hagen Volz, Frankfurt Heinemann, Elberfeld Berkmann, Solm Brehm, Dettelbach Steiffe, Fischbachhütte Becker, Ems</p> <p>Zum Erbprinz. Sündermann, Würzburg Weise, Frl. Mainz Schmauser, Schwabach Schmauser, Nürnberg Vogel, Eckweisbach Mooton, Offenbach Litzinger, Erbach Reeh, Dülrenbach Maurer, Erbach</p>	<p>Funk m. Fr. Haubold, Berlin Kintzel, Nordhausen Reuss, Berlin Zorn, Künzelsau Berstest, Künzelsau Töller, Frl. Hagenau Drost, Köln Würz, Hamburg Dornassenheim</p> <p>Grüner Wald. Losch, Kfm. Barmen Fliber, Kfm. Haag Picke, Kfm. München Leycken, Kfm. Elberfeld Beckmann, Kfm. Bocholt Tzitschke, Kfm. Berlin Roebel, Apoth. Kusel Hehlhammer m. Fr. Pochum Steil, Fbkb. Neuwied Berchem, Stud. Luxemburg Fauch, Stud. Neudorf Isert m. Fr. Barmen Adlerstein, Kfm. Köln Bauer jun. Buchholz Martin, Kfm. Köln Mühlen m. S. Crefeld Donloffer, Wien Atzroht, 2 Frl. Düsseldorf Kellermann, Fr. Würzburg Schmitt, Fr. Wulferhausen Albers, Berlin Reisinger, Chemnitz Heibuth, Dr. Hamburg Henning, Fr. Hamburg Schmitz, Montabaur Mailist m. Fr. Diekirch Gastmann, Hannover Lourie, Frl. Kiew</p> <p>Hotel zum Hahn. Eccarius, Gotha Meyer, Kfm. Hamburg</p> <p>Hotel Hoppel. Krieter, Altena Kinzer, Altena Engelhardt, Buchh. Bonn Heinrich, Naurad Schwarz, Mannheim Quilling, Kfm. Bodenheim Bohrt m. Fr. Brühl Götze, Reg.-Bauf. Aachen Götze, Frl. Aachen v. Hochauser m. Fr. Eschau</p> <p>Vier Jahreszeiten. Faulwasser m. Fr. Custrena Meininghaus, Dortmund v. Lobneysen, Fr. Lemberg Fehr-Smart, Fr. Goritz Jeone m. Fm. Chicago Reynold m. Fr. Milborne Raper, Advocat. Battle Raper, Frl. Neuwied Turner, Kfm. Maresfeld v. Steyern m. Fr. Stockholm Bärthelson, Fr. Kopenhagen Killing m. T. Hagen</p> <p>Maiserbad. Fombog, Frl. Haag Bonvarick m. Fr. L.-Paulo</p> <p>Goldene Kette. Lehmann, Kfm. Runkel Krüger, Rent. Frankfurt Hornig, Fr. Köln</p> <p>Goldenes Kreuz. Hermes m. Fr. Solingen Weber m. Fr. Solingen Humbert Secr. Weissenburg Humbert, Pfarrer. Wesel Klein, Gutsbes. Kaltenborn Theis, Lehrer. Neuwied Bach, Adlershof Bach, Berlin Sclepers, Pastor. Mülheim</p> <p>Goldene Krone. Sichel, Nürnberg</p> <p>Weisse Lilien. Rohr, Kaiserslautern Oehmichen m. Fr. Magdeb. Wirtz, Insp. Bromberg Stengel, Fr. Fürth</p>	<p>Nassauer Hof. Stähle, Kfm. Malmö Engels, Stud. Barmen Wolff, Frl. Petersburg Glücksberg, Frl. Berlin Wolorsko, Fr. Warschau Zimassen m. Fm. München v. d. Veer m. S. New-York Colman m. Fr. Berlin Jaffé, Prof. Königsberg Vult v. Steyern, Stockholm Barthelsen, Fr. Kopenhagen Bixen-Finecke, Schweden Kleinmann, Fr. Warschau</p> <p>Villa Nassau. Byranck, Köln Vanderpeerebors, Belgien Forsbeck, Crefeld Kichler, Crefeld</p> <p>Hotel du Nord. Schneider, Wathenscheid Hübner, Oberst. Berlin Hübner, Fr. Berlin Roth, Kfm. Gera Gey, Fr. Gera Schubert, Frl. Rent. Gera Heiffenstein, Sobernheim Gey, Frl. Rent. Gera Heiffenstein, Fr. Sobernheim</p> <p>Nonnenhof. Vortmann m. T. Düsseldorf Vortmann, Kfm. Mülhausen Sahn m. Fr. Karlsruhe Bohr m. Fr. Schwetzingen Danz, Rent. Leipzig Boston, Rent. Weissenfels Benders, Rent. Duisburg Bicheroux, Rent. Düsseldorf Hauch m. S. Dedeleben Frenkle, Gand. Freiburg Denz m. Fr. Köln Steinberg, Luckenwalde Amock, Kfm. Birmingham Amock, Kfm. Cambridge Weibel m. Fr. Emmerich Lang, Kfm. Mülhausen Luben m. Fr. Karlsruhe Bletzheim m. Fr. Karlsruhe Schorsche m. Fr. Karlsruhe Uetz m. Fr. Karlsruhe Spindler, Kfm. Berlin Haag, Kfm. Künzelsau Pothof, Kfm. Frankfurt Erich, Brauereib. Erlangen Esslinger m. Fr. Essingen Spess m. Fr. Kleinkarlbach Schäfer, Lehrer. Solingen Prufke, Kfm. Pössneck</p> <p>Hotel St. Petersburg. König, B.-nt. Berlin</p> <p>Pfälzer Hof. Friedri. h. Ludwigsburg Friedrich, Kfm. Ludwigsburg Götz, Fr. Oddernheim Dreier, Kfm. Markneukirchen Hoffmann, Kfm. Labstein Wangenroth, Westerb. Meerschdahl. Reiners, Kfm. Meiderich Immekeppel, Stammheim</p> <p>Quellenhof. Wortmann, Kfm. Düsseldorf Guntermann, Düsseldorf Mosenthal, Kfm. Cassel Wortmann, Kfm. Düsseldorf Guntermann, Düsseldorf Poensgen, Kfm. Düsseldorf Hattenbachm, Württemberg Gotschalk, Kfm. Bremen</p> <p>Prince of Wales. Klein, Fr. Oberstein Bachem, Fr. m. T. Köln v. Schmitterlöw, Schweden</p> <p>Spiegel. Norelius, Stockholm Norelius, Dr. Upsala Pauli, Zwiessel Hönk, Schleswig-Holstein Levison m. Fr. Hannover</p>	<p>Zur guten Quelle. Ortlepps, Stud. Strassburg Haunig, Stud. Strassburg Hecker, Pastor. Landsbut Hecker, Stud. München Eiter, Pastor. Enen Singer, Kfm. Wien Bohley, Münster-Appel</p> <p>Rose. Gyldenstolpe, Stockholm Gyldenstolpe, Stockholm Macpherson, 2 Hrn. London Lee, Frl. New-York Robson, 2 Frl. London Baxter m. Fr. New-York Chessis, Frl. New-York Henry m. Fr. London Dettenaar, Homburg Dettenaar, Frl. Homburg Oldenburg m. Fr. Hamburg v. Duesberg, Münster Chandos-Pole, London Chandos, Frl. London</p> <p>Taanus-Hotel. Blaise, Kfm. Aachen Bleidt, Kfm. Aachen Wessengehl, Rent. Berlin Meisel, Fr. m. T. München Schroeder, Ing. Düsseldorf Aufrecht, Fr. Heidelberg Saussmann, Amsterdam Laass, Stud. Magdeburg Hempenius, Rent. Zwolle Haminski, Kfm. Posen Keyser, Rent. Washington Keyser m. Fm. Washington Hapser, Frl. Washington v. Oordt m. Fm. Amsterdam Wegener, Charlottenburg Hucklenbroich, Düsseldorf Stranz, Dr. Berlin Stahlschmidt m. Fr. Siegen Bloch, Dr. m. Fm. Berlin v. d. Nagel, Rotterdam Brania, Frl. Rothenburg Hölscher, Frl. Oberlausitz Inghoff, Rent. Baden-Baden Walport m. Fm. Hannover Hempel, Kfm. Stettin de Browne, Antwerpen Siepermann, Rent. Berlin Dotti, Rent. Berlin Schatte m. Fr. Wahlstadt Thaell m. Fm. Wilster Pott, Kfm. Köln Kopp, Spediteur. Köln Hobirk m. Fm. Godesberg Ried, Fbkb. Bonn Siedamgrotsky, Dr. Thorn Reichmann, Kfm. Hannover Pottgiesser, Kfm. Dortmund Hauermann, Dir. Dortmund Herolvet, Rent. Rotterdam Wheldon, Rent. Chicago Funder, Kfm. Weimar Hopkind, Rent. London v. Dannenberg, Berlin Klauber, Dr. Wien Neunecke, Kfm. Osnabrück Erwig, Kfm. Düsseldorf Goldfarb m. Fr. Aachen Wischer, Fbkb. Aachen Littmann, Kfm. Bukarest Hallex, Rent. Brüssel Schulte, Rector. Wehl Grevé, Kfm. Köln Kostowsky, Kfm. Liebau Court, Siegburg Körfer m. Fm. Rheydt Körfer, Dr. M.-Gladbach Poor m. Fr. M.-Gladbach Schwartz m. Fr. M.-Gladbach v. Suckow, Dresden Faber, Kfm. Amsterdam Limhoney, Kfm. Hohenberg Zewaler, Kfm. Hamburg Schulz, Baumstr. Clausthal Sparig, Rent. Leipzig Bonninger, Assessor. Berlin</p>
---	--	---	---	---

Kuranstalt Nerothal. Lewis Heidelberg Tannhäuser. Voigtländer, Stud. Dresden Grundmann, Dasselldorf Hörth, Köln Maumacher, Mühlheim Josten m. Fr. Dasselldorf Fohr m. Fr. Kupferdreh Cramer, Dasselldorf Balz, Göttingen Golstein, 2 Kfite. Berlin Funk, 2 Hrn. Barmen Bieskenfeld, Fr. Dasselldorf Harting, Kfm. Berlin Brunn m. Fr. Barmen Böhrring, Kfm. Heimbürg Schwalbner, Kfm. Heimbürg Breis, Kfm. Labeck	Schlessinger, Fr. Loodz Barett, 2 Hrn. Hamburg Loop, Kfm. Hamburg Rechteren, Fr. Hamburg Nöhring, Direct. Berlin v. Taack, Haarlem Bodewig, Dir. Frankfurt Thyssen m. Schw. Mühlheim Rautenstrauch, Köln Saint-Egnon, Maj. Erturt Schleim, Rent. Basel Braumann m. Fr. Haarlem v. Heddemann, Hannover Pomeron, London	Hotel Weins. Held m. Fr. Heidelberg Schmitz m. S. Düsseldorf Koch, Kfm. Remscheid Brüning, Archit. Remscheid Treueheit, Kfm. Limburg König m. Fr. Esteburge Kirchhoff, Fr. Aurich Vortmann, Fr. Hamburg Neupert, Langenberg Neupert, Crefeld Neupert, Fr. Crefeld Graf m. Fr. Leipzig Engelhardt m. Fr. Louisville Urabögler, Kfm. Köln Müller, Kfm. Barmen Röderstein, Kfm. Barmen Röderstein, Fr. Barmen Dorst, Ing. Sonneberg Dorst, Sonneberg Dorst, Fr. Sonneberg	Groh, Fr. Nordhausen Groh m. Fr. Nordhausen Wächter m. Fr. Warburg In Privathäusern. Pension Internationale. Dolinger m. Fr. Louisville Dolinger, Fr. Louisville Dolinger, Louisville Hunter, Fr. Edinburg Walker, Fr. Edinburg Pension Mon-Repos. Trüstedt m. Fr. Berlin Hotel Pension Quisisana. Fletcher-Vane, London Rémy, Fr. Amerika Rémy, Amerika Herschel m. Fr. Paris Lambrecht m. Fr. Nürnberg Eaton, 2 Hrn. East Orange Hahn m. Fr. Berlin Wolf, Fr. Petersburg Glücksberg, Fr. Berlin Wolowska, Fr. Warschau Harding m. Fr. London Julton, Fr. Edinburg Siemens, Lady. England Laird, Fr. England de Corvaia, Fr. Brüssel	Villa Victoria. Feinstein m. Fr. Warschau Brouse, Fr. Hannover Villa Germania. Hellmers, Fr. Köln Hellmers, Fr. Köln Elletson, Fr. Lancashire Elletson, Lancashire Daniel, Fr. York Daniel, Fr. York Stern, Fr. New-York Schulz, Fr. Budweis Villa Speranza. Fonk, Fr. Cleve Birc, Fr. Cleve Flohr's Privathotel. Meyer, Fr. Höheneken Park-Villa. Maximilian, Fr. Schlossberg Villa Frank. Meinzer, Fr. Barmen Parkstrasse 12. v. Bergen, Stud. Berlin Tannusstrasse 49. Schwabe, Fr. Hannover Wilhelmstrasse 42a. Behrens m. Fr. Wheeling v. Reigersberg, Holland
---	--	---	---	--

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlich gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Dolorata.

Novelle von Otfry Schubin.

(2. Forts.)

Als Harry nach Hause zurückgekehrt, endlich den Brief seiner Mutter las, fand er darin sehr viel Zärtlichkeit, sehr viele Fragen nach seinem Gesundheitszustand, die Einschränkung verschiedener hygienischer Maßregeln, keinen einzigen Vorwurf, nur als Postscriptum die Frage: „Wie findest Du Odette d'Antillac? Man sagt, sie sei sehr hübsch, sie sähe unserer armen Nelly ähnlich.“ Harrys Gewissen wurde unruhig. Schon vor drei Wochen hatte seine Mutter Lady Cassleton ihn davon benachrichtigt, daß ihr Schwager, der General d'Antillac von Algerien zurück und in Paris angelangt sei, und ihm aufgetragen, denselben zu besuchen. Harry hatte es bis dahin unterlassen, erstens, weil er gerade um diese Zeit sehr verstimmt, zu Visiten wenig aufgelegt war und zweitens, weil er eine echt britische Antipathie gegen seine französischen Verwandten hegte, besonders gegen seine französische Cousine. Er war mit einem leidenschaftlichen Vorurtheil gegen die Töchter algerischer Generale behaftet. Alle, die er kannte, rauchten Cigaretten, saßen mit übereinander geschlagenen Füßen, um ihre Knöchel zu zeigen, trugen eine prahlerische Verachtung für Damengesellschaft zur Schau und sangen Couplets von Le Cocq, die sie vielleicht — Harry hoffte es — nicht ganz verstanden.

de Tréllac besaß die authentische Photographie einer dieser Damen, Mlle. Ch... in einem knappen Maen-Kostüme, das sie als ihrer zierlich üppigen Gestalt am kleidsamsten für einen Maskenball gewählt und in dem sie eine ganze Nacht hindurch getanzt hatte. Harry hatte sich oft am Anblick dieser Photographie ergötzt und den schönen Wuchs, sowie die Keckheit Mlle. Ch... s angestaunt.

Unwillkürlich hatte er sich Odette d'Antillac in diesem Genre vorge stellt. Aber seine Mutter schrieb ihm „Odette soll unserer armen Nelly ähnlich sein“ — dann konnte sie entschieden nicht an Mlle. Ch... erinnern.

Den nächsten Tag ging er zu d'Antillacs, fand niemanden zu Haus und gab seine Karte ab.

VI.

Mr. Arthur Williams besaß die Manie, sich beständig Photographiren zu lassen und mit allen Photographen unzufrieden zu sein. Er nannte sie stets verächtlich: Caricaturisten. Unter uns gesagt, wäre es für Disderi ebenso schwer gewesen als für

Ganztänzl, seiner Erscheinung einen Reiz abzugewinnen. Auf der Straße starrte ihm die Schuljugend nach und nicht nur wegen seines breitkrämpigen Cylinders und seiner unnatürlich langen Galoschen, sondern wegen seiner eigenthümlichen Gesichtsbildung und Gestalt. Er hatte nämlich so zu sagen gar kein Gesicht, nur eine Nase und gar keine Gestalt, nur einen endlosen Hals, der sich plötzlich räthselhaft in zwei Beine theilte und an dem die Arme wie zufällige Anhängsel baumelten.

„Was sagen Sie dazu, Harry?“ mit diesen Worten reichte Mr. Williams dem jungen Mann sein letztes Konterfei, auf dem im Hintergrund zwei geheimnißvoll bage Gestalten, so eine Art in Monstrahlen drapirter Zrifeuruppen, zu sehen waren.

„Ähnlich, aber nicht geschmeichelt,“ meinte Harry gutmüthig und lakonisch. „Was bedeutet denn diese sonderbare Dekoration da hinten?“ setzte er hinzu.

„Well, my boy, da hab' ich längst von einem Photographen gehört, Boulevard Montmartre 5, Buguet & Co., der photographirt nicht nur alles, was er nicht sieht. Nämlich —“ Mr. Williams legte den Finger an seine merkwürdige Nase — „die Geister, die uns umschweben!“

„Ah!“ rief Harry träge und blies eine große Rauchwolke an den Plafond.

„Aber sehen Sie, ein Mann lebt immer in seinem Jahrhundert und hat die Krankheiten seines Jahrhunderts. Ich bin steifisch,“ deklamirte Mr. Williams mit den Gesten eines englischen Curates. „Ich sage nicht, daß sich die Geister dem Objectiv von M. Buguet offenbart haben, ich behaupte nur, daß es Substanzen geben kann, die das Fluidum...“

„Williams! um Gotteswillen hören Sie auf. Chemie und Spiritismus zusammen, das ist zu viel für mich. Sie wissen recht gut, was für einen schwachen Kopf ich habe,“ rief Harry dazwischen.

„Nun, ich wollte nur sagen, daß ich nicht weiß, ob dieser Buguet ein Aufschneider ist oder nicht —“

Mr. Williams hielt die Photographie erst nahe an seine Augen, dann etwas weiter von sich, um den Effect zu prüfen. „Seltsam! ich hätte mir Geister anders gedacht,“ sagte er schließlich und steckte die Photographie ein.

„Glauben Sie an Geister?“ fragte Harry plötzlich aus einer träumerischen Meditation heraus.

„Ihre Existenz ist zwar nicht bewiesen, aber das Gegentheil auch nicht,“ sagte Mr. Williams vorsichtig.

„Glauben Sie an Prophezeiungen?“

„Die Aeguren des Alterthums . . .“

„O bitte, nur keine Geschichten,“ rief Harry. „Sehen Sie . . . neulich . . . es war nur ein Scherz, lieben wir uns wahrsagen. Mir prophezeite man ein großes Glück, aber das prophezeit man immer, nicht?“

Williams schüttelte den Kopf. „Mir hat dereinst eine spanische Pigeunerin prophezeit, ich würde bei einem Stierkampf umkommen,“ sagte er stolz und geheimnißvoll.

Harry lachte laut auf. „Sie sehen, was auf das Zeug zu geben ist, . . . ein Unsinn! Sie und ein Stierkampf — ich und Glück! Ach Williams! old boy, Sie kennen meine verzweifelte Lage; was soll ich anfangen?“ Harry schlürfte melancholisch seinen goldbraunen Grog. Es war wieder im Hotel Meurice vor der Cheminée in Harrys Wohnzimmer, nur hielt Harry diesmal die Fersen auf die Kaminplatte gestützt und es war Abends nach dem Essen. Seit einiger Zeit schon vermied er es, wie sonst in seinem Cercle oder in Restaurants zu diniren. In seinem Cercle forderte man ihn zum Spielen auf, in Restaurants lud er sich Freunde ein, was viel kostete. Seitdem er einmal aus Verzweiflung den berühmten Henry IV. im Palais Royal versucht, die unwahrscheinlich billigen Lederbissen dieses illustren Traiteurs aber ungenießbar gefunden, dinirte er in seinem Hotel und zwar auf seinem Zimmer, weil ihn die herablassende Menschenfreundlichkeit, die correcten Gesichter, Backenbärte und Vatermörder seiner Landsleute an der table d'hôte langweilten. „Was soll ich thun, Williams?“

„Ich würde vor allem anderen ein Verzeichniß meiner Schulden zusammenstellen,“ sagte der alte Gelehrte nach einiger Ueberlegung.

„Und was damit? Soll ich es nach Hause schicken, auf daß sich meine Mutter kränkt und ihre Diamanten für mich losschlägt?“ rief Harry fast ärgerlich. „Nein! jetzt komm' ich mir nur vor wie ein Dummkopf, wenn ich aber meine Mutter so ausgeplündert hätte, käme ich mir vor wie ein Schuft. Wäre mein Vater noch am Leben, da wäre es etwas anderes.“

„Um!“ Wieder legte Mr. Williams den Finger an seine merkwürdige Nase. „Wenden Sie sich an Ihren Bruder.“

„An Charley? . . . Armer Teufel! ich glaube, der hat nicht mehr als ich.“

„Nein, an Lord Casselton.“

„An die maßgebende Persönlichkeit in der Familie,“ murmelte Harry, die Lippen zusammenschiebend, wie um zu pfeifen. „Nein Williams! das giebt's nicht. Ich möchte mich lieber von Charley umbringen, als von Bob retten lassen. Dieser würde meine Angelegenheiten gewiß ordnen, dann aber mit der Miene eines sarcastischen Todtengräbers bemerken: „Nun hal, was willst Du unternehmen, willst Du Dich der Kirche widmen oder der Bühne — Beides sehr beliebte Berufszweige für junge Leute aus guter Familie.“

„Das ist möglich,“ meinte Mr. Williams niedergeschlagen, „Lord Casselton liebt die Antithese. Ich hätte doch versuchen sollen, Ihrer Verschwendung zu steuern.“

„Das hätte allenfalls zur Beruhigung Ihres Gewissens dienen können, an dem schließlichen Resultat hätte es wenig geändert,“ sagte Harry mit gutmüthigem Humor.

„Lord Casselton hat das Recht, mir Vorwürfe zu machen.“

„Seien Sie unbesorgt. Bob wird Ihnen höchstens mit großartiger Resignation sagen: Never mind, Mr. Williams! Jede Familie hat ihr schwarzes Schaf! Ich werde meine Schulden zahlen, wie ich kann, wenn's auch den letzten Heller kostet. Dann werde ich nach Hause reisen, um sie alle zu sehen und dann nach Australien auswandern. Für einen gesunden, breitschultrigen Menschen giebt's dort immer was zu thun.“

„Sie sind ein nobler Charakter!“ versicherte Mr. Williams mit Nührung.

Hierauf verfiel Harry in eine düstere Träumerei. Eine Stimme, die im Corridor ziemlich laut nach Mr. Mohun fragte, weckte ihn.

„Bin nicht zu Hause,“ schrie er. Er hatte heute bereits den Besuch mehrerer seiner Gläubiger empfangen und vermuthete, daß sich noch einer zu präsentiren versuchte. „Bin nicht zu Hause,“

schrie er mit der vornehmen Unverschämtheit, durch die er sich noch immer Credit verschaffte. „Kommen Sie morgen wieder.“

Aber die Thür öffnete sich und der Besuch trat, ohne weitere Erlaubniß abzuwarten, ein. „The donee!“ rief Harry, die Füße noch immer am Niveau der Kaminuhr und sah sich hochmüthig und verbrießlich über seine Schultur um.

Er erblickte jemand, den er nicht kannte, der ihn jedoch verankafte, seine Fersen auf den Teppich zu setzen — einen großen und kräftigen Mann mit scharf geschnittenem Zuvavenprofil und der gebräunten Haut eines Offiziers, der unter verschiedenen Zonen gebient hat.

Den plötzlich verdunsteten jungen Menschen mit dem militärischen Scharfblick musternd, der jede schlecht gereinigte Uniform, jedes renitente Mundverziehen augenblicklich in einem ganzen Regiment zu entdecken weiß, rief er:

„Also, so sehen wir aus! Nun, für ein so verrufenes mauvais sujet haben wir ein seltsam Vertrauen erweckendes Neukere. Kennst Du mich wirklich gar nicht mehr? Denk' ein wenig nach.“

„Onkel d'Antillac!“ murmelte Harry. „Verzeigung! . . . ich . . .“

„Ja, Du hast mich für einen Deiner Bucherer gehalten. Du siehst, ich bin orientirt über Deine Lage. Sapristi! Ich kann mich nicht an Eure kalten englischen Sitten gewöhnen. Laß Dich umarmen, mon garçon. Ah! Das ist Dein Freund . . . Freut mich sehr Mr. Williams, habe viel von Ihnen gehört.“

Trotz Harrys schon erwähntem britischen Vorurtheil gegen seine französischen Verwandten konnte er seinen Onkel nicht anders als unwiderstehlich herzlich finden und als der General, nachdem er sich in einen bequemen Lehnstuhl ausgestreckt und ein Glas Grog hatte geben lassen, um seinem Neffen Gesellschaft zu leisten, ausrief: „Sac à papier! So sag' mir doch einmal, warum Du diese drei Wochen über nicht bei mir warst?“

Da antwortete Harry: „Ich fühlte mich nicht werth, unter anständige Leute zu gehen.“

„So? Du hast wohl die Präntension, ein sehr großer Sünder zu sein?“ erwiderte der General lachend. „Ich habe schon von allen Deinen Streichen gehört. Was willst Du? Ich setze an's Land — Deine Mutter schreibt mir, sie habe einen Sohn in Paris, der ihr Sorgen mache. Sie will ihm meine Adresse gesandt haben und bittet mich, ihr, sobald er mich aufgesucht hat, Genaueres über ihn mitzutheilen. Wer sich aber nicht bei mir zeigt, ist Mr. Henry. Die Arme schreibt ein zweites Mal, fragt noch eindringlicher, wie's Dir gehe, . . . Siehst Du, jeder anderen Frau hätte ich geantwortet: liebe Lydia, Ihr Sohn ist ein Dummel — weiter weiß ich nichts von ihm — aber es giebt keine Frau, die ich höher schätze als Deine Mutter und dann . . . sie ist die Schwester meiner armen Alice,“ die Stimme des Generals zitterte, da er seiner verstorbenen Frau gedachte . . . „so nahm ich mir denn die Mühe, mich nach Dir zu erkundigen, Du Schlingel!“

Der Onkel sah seinen Neffen mit lustiger Schlaueit an.

„Und was hörten Sie?“ murmelte Harry etwas kleinlaut.

„Man sagte mir so viel Schlechtes, — daß ich anfang, Gutes von Dir zu glauben. Da fand ich gestern Deine Karte et me voilà! Laß den Kopf nicht hängen, Dummheiten muß ein junger Mensch machen. Das Beste ist, man macht ihrer recht viele auf einmal, damit man schnell fertig wird und nicht zehn Jahre dazu braucht wie ich. . . . Schulden hast Du? Mußt Dich mir morgen anvertrauen . . . Bildest Dir ein, ruinirt zu sein? Ist gewiß nicht so arg und dann . . . wir finden irgend eine hübsche kleine Stelle für Dich bei der englischen Gesandtschaft in Persien oder Japan, wo Dir viel Zeit bleiben wird, über Deine Sünden nachzudenken, während sich Dein Vermögen wieder erholt. Frühstücke morgen bei uns und bringe Deinen alten Freund mit.“

Mr. Williams hatte sich unterdessen diskret zurückgezogen.

„Sie sind viel zu gut gegen mich, mon oncle,“ stotterte Harry heiser. „Bleiben Sie lange in Paris?“

„Auf unbestimmte Zeit, mein Lieber. Ich muß ja daran denken, bébé zu verheirathen. Ich nenne sie noch immer bébé, und sie ist doch schon ein großes Fräulein. Aber Du brauchst Dich nicht zu fürchten, Du bist viel zu jung für sie, und dann kannst Du doch nicht glauben, daß ich ihr einen so schauderhaften Taugenichts zum Mann geben wollte, Adieu, adieu, à demain!“

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 213.

Samstag, den 12. September

1891.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 17. d. M., Nachmittags 3 Uhr, sollen die Erben der verstorbenen **Georg Adam Krieger** Spekteile von hier die nachbeschriebenen zwei Grundstücke, als:

1. No. 3182 des Lagerb., 39 Ar 42,25 Qu.-Mtr. Acker „Vor dem Ochsenstall“ 1r Gew. zw. Philipp Hahn und Heinrich Reufert,
 2. No. 8074 des Lagerb., 11 Ar 51,25 Qu.-Mtr. Acker „Diebswies“ 1r Gew. zw. Jonas Kimmel und Johann Baptist Wagemann
- in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 9. September 1891.

404

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Heute Samstag, den 12. September cr., Vormittags 10 Uhr,

läßt Frau **M. Oster** durch den Unterzeichneten nachstehende Mobilien im Hause **Lannusstraße 41, 2. Et.**, wegen Abreise öffentlich gegen Baarzahlung versteigern, als:

- 1 Sopha und 6 Stühle, 1 einzelnes Sopha, 2 Betten, 1 Waschkommode, 1 Nachttisch, 1 zweithür. Kleiderschrank, 1 ovaler Tisch, 1 Büffet (auch für Weißzeug brauchb.), Silber, Spiegel, Gallerien, Vorhänge, 3 Koffer, sowie sämtliche Haus- und Küchengeräthe.

Adam Bender,

Mitglied des Verbands deutscher Auktionatoren.

Obst - Versteigerung.

Nächsten Montag, den 14. September c., Nachmittags 3 Uhr, versteigere ich zufolge Auftrags das zur

Dietenmühle

hier gehörige Obst von ca. 120 vollhängenden Bäumen, feinstes Tafel- und Wirtschaftsobst, Äpfel, Birnen und Nüsse, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Zusammenkunft an der Dietenmühle.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Büreau und Versteigerungslokal Mauergasse 8.

Aufträge zu Obstversteigerungen, die ich gewissenhaft ausführen werde, werden jederzeit entgegen genommen. 245

Restauration Wöll, Schachtstrasse 9b.

Heute Samstag Abend und morgen Sonntag: Span-
sau. — Musikalische Unterhaltung.

Täglich süßer Apfelmöst u. Birnmöst,
eigene Kelterei,
Sonntag und Montag:

Bratwürste, am Rost gebraten.

Restauration Waldlust, Platterstraße 21,
nächst dem neuen Friedhof.

Restauration Göbel, Friedrichstraße
23.

Heute Abend von 6 1/2 Uhr an:
Spansau

in und außer dem Hause

Wiesbaden 1891.

In den
**Gesangs-
Königl.**



Räumen der
**Festhalle.
Niederl.**

Circus Oscar Carré.

Sonnabend, den 12. Sept., Abends 7 1/2 Uhr:

Grosse Vorstellung.

Circus unter Wasser.

Bade-Saison, grosse sensationelle Pantomime.

Reiten und Vorführen der best dressirten Schul- und Freiheitspferde.

Zur gefälligen Beachtung! Um vielseitigen Wünschen des geehrten Publikums zu entsprechen, werde ich von heute ab für die Abend-Vorstellungen den Preis für einen Logensitz auf 3 Mk., sowie für einen Sperrsitz auf 2 Mk. stellen.

Oscar Carré,

Director des Königl. Niederl. Circus,
Ritter v. Orden.

Sonntag, den 13. September: **Zwei grosse Vorstellungen,**
um 2 1/2 und 7 1/2 Uhr. In beiden Vorstellungen: **Bade-Saison.**
Näheres die Plakate. 256

Glaschenbier-Export

von

**Franz Hunger, Franken-
straße 15,**

empfiehlt

englisch Pale Ale

und

Porter (extra Stout)

in ganz vorzüglicher Qualität,

in 1/2 und 1/4 Flaschen.

17505

J. E. A. Dubois, Cognac.

Originale! Feine Qualitäten! Billigste Engros-Preise!

Vertreter: **R. Friedrich, Kirchgasse 9.**

12 Liter Cognac, Berth à 4 Mk., nur 3 Mk.

12 L. Nordb. Korn à 1 Mk., 12 L. Rum à 2 Mk.

1a Medic. Tolaner 1/2 Fl. nur 1.45 Mk., Chem. untersucht.

3/4 L. Malaga 2 Mk., Sherry, Portwein, Madeira 1.80 Mk.

Import. Gab. 100, Berth 25 Mk., für nur 14 Mk., Tausend 125 Mk., 100 Egypt. Cigaretten 1.80 Mk.

Verschiedenes

Zur Vertretung meiner Filiale hier suche eine cautionsfähige Person. 17448

Spitzen-Geschäft
Soalgaße 4/6. **Carl vom Berg.**

Heisen-Händler

zur regelmäßigen Abnahme billiger Verkaufshefe gesucht
Brauerei Bierstadter Felckeller.

Theilnehmer an einem halben Abonnement 2. Ranggalerie, Vorder-
sit, gesucht Kapellenstraße 2a. 17494

Herren- und Knaben-Anzüge

werden angefertigt zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz.
Reparaturen schnell und billigt.

W. Palm, Schneidermeister, Wellrichstraße 6.

Eine fein geb. Dame
bittet um 300 Mk. zur Miete. Rüd. und Zinsen nach Uebereinkunft.
Offerten unter **E. B. 39** an den Tagbl.-Verlag.

Das Mähen und Trocknen von ca. 3 Morgen Aue zu vergeben Adelheidsstraße 71. 17407

Welch' edel denkender älterer Herr würde einer jüngeren hübschen Dame mit 20—30 Mark aus momentaner Verlegenheit helfen? Briefe bitte unter A. J. 88 im Tagbl.-Verlag zu hinterlegen.

Ausf. j. Dame bittet um ein Darlehen von 100 Mk. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter „Aida“ postlagernd erbeten.

Für einen Jungen, 16 Monate alt, wird gute u. liebevolle Pflege, am liebsten bei kinderlosen Leuten, gesucht. Offerten unter L. Sch. 5 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gr. Kind (Mädchen) in Pflege gesucht Walramstraße 17, 2 St. r.

Ein hübscher kräftiger Knabe von 4 Jahren ist an gute Leute abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17503

Ein auch zwei Kinder erhalten gute Pflege (auswärts). Näheres Hellmündstraße 51, 3 St.

Neelles Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer mit Kindern, in einer größeren Stadt Rheinlens, wünscht sich baldmöglichst mit einer Dame, kinderl. Wittve oder Jungfer, im Alter von 38—45 Jahren zu verheirathen. Derselbe besitzt schönes Vermögen und säeres Einkommen. Bedingung: Liebe zu Kindern und tüchtige Haushälterin. Etwas Vermögen erwünscht. Nur aufrichtig gemeinte Anträge werden berücksichtigt, dagegen strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Offerten sub Z. G. 888 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M., zur Weiterbeförderung. (H. 66323) 358

D. i.

Nachricht von Mittwoch erhalten. Tauf. Dank. Bin erkrankt, das keinen Brief mehr erhalten soll? Weshalb —? Da doch noch lange Zeit bis Wiedersehen! Mir geht's gut. Habe nichts Besonderes erlebt. Tauf. G. u. St. — 321

Kaufgesuche

Altes Gold und Silber, Schmucksachen, Uhren, Brillanten, Münzen u. Pfandscheine kauft stets gut Fr. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7. 11575

Gebrauchte Möbel, Kleider, Gold, Silber u. s. w. kauft zum höchsten Preise Karl Ney jr., Schachtstraße 9.

Ich zahle ausnahmsweise gut!

abgelegte Herren-, Damen- und Kinder-Kleider, Schuhe und Stiefel, Betten und Möbel u. s. w.

S. Landau, Mehrgasse 31.

Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus.

Alle alte Sachen, als Kleider, Schränke, Betten, Kommoden, Teppiche, Polstermöbel u. s. w. kauft ich stets zu den höchsten Preisen. A. Reinemer, Walramstraße 27.

Sehr gut bezahlte ich getragene Kleider, Schwert und Möbel, Pfandscheine und ausrangirte Teppiche. Bestellungen erbittet per Post A. Ancip, Hellmündstraße 31.

Kinder-Badewanne

gesucht. Offerten abzugeben Adolphsallee 10, 3 St. 17446

Ein Hügelosen zu kaufen gesucht kleine Schwalbacherstr. 13, Part. I.

Waldschnecken kauft stets Fischzucht-Anstalt. 11331

Verkäufe

Zwei noch gute Kränze billig zu verk. Friedrichstr. 18, 2 St. 17480

Ein braunseidenes Kleid, sowie ein Paar Herren-Stiefel, beides noch gut erhalten, sind zu verkaufen. Anzusehen Samstag und Sonntag Vormittag von 11—12 Uhr. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 17493

Billig zu verkaufen:

1 einschläufiges Bett mit Sprungrahmen, Hochhaarnmatr. u. Deckbett, zwei Kissen 45 Mk., 1 zweischläufiges Bett mit Sprungrahmen, Matr. u. Deckbett und 2 Kissen 55 Mk., 1 Canape, fast neu, 27 Mk., 1 Nähtisch, polirt, 8 Mk., 1 Kinder-Bettstelle 5 Mk., 1 Hobelstiel 4 Mk., verschiedene Tische von 4 Mk. an, verschiedene Stühle von 1 Mk. 50 an

Schiffstraße 30, im Laden.

Weggangs halber sind sofort noch ein sehr gut erhaltenes Bett, Waschkommode mit weißer Marmorplatte, Sopha, Schränke, Tische, Stühle u. s. w. zu verkaufen Weißstraße 4, 2. St. Händler verboten.

Eine lackirte Bettstelle zu 15 Mk. z. verk. Näh. Tagbl.-Verl. 17485

Ein Zettel u. 3 Stühle, br. Wäsch, zu verkaufen beim Tapezierer Ranspott, Schwalbacherstraße 23.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, das unser lieber guter Sohn,

Wilhelm,

nach kurzem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Eltern:

Wilhelm Hilge u. St. Frau.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 13. September, Morgens 9 Uhr, vom Leichenhause aus statt. 17508

Für alle Theilnahme, welche mir von Freunden und Bekannten in den letzten Tagen so reichlich bewiesen wurde, für die zahlreiche Blumenpende und die große Be-theiligung bei dem Begräbniß meiner lieben Frau sage ich tiefgerührt meinen herzlichsten Dank.

J. Fenner.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters,

Herrn Carl Bih,

sagen wir unseren innigsten Dank.

Frau Luise Bih und Kinder.

17346

Verloren. Gefunden

Verloren

ein goldenes Armband von Langgasse, Kranzplatz bis zur Rheinstraße am 9. d. M., Mittags. Dem ehrlichen Finder wird eine angemessene Belohnung zugesichert. Abzugeben im Badhaus zur goldenen Kette, Langgasse.

Verloren ein Portemonnaie mit Inhalt und Kurhauskarte von der Post durch die Wilhelmstraße, Louisenstraße und den Louisenplatz. Abzugeben gegen Belohnung Rheinstraße 77, 1.

Verloren gestern früh ein goldener Ring mit blauem Stein. Abzugeben gegen Belohnung Louisenstraße 20, 2.

Verloren eine goldene Vorknadell mit Saphir. Abzugeben gegen Belohnung Kellerstraße 1.
 Verloren gestern Abend in der Adolphstraße ein schwarz-weiß-carriertes Shawl. Gegen Belohnung abzugeben Rheinstraße 22, 2.

Unterricht

Für einen Quintaner des Gymnasiums wird **Nachhilfe-Unterricht** außerhalb des Hauses in Latein und Rechnen gesucht. Offerten mit Bedingungen unter **M. H. 102** an den Tagbl.-Verlag.

Einige Stunden wöchentlich zur Fortbildung im **Elementar-Unterricht** für ein Mädchen bei einer geprüften Elementarlehrerin gesucht. Offerten unter **C. W. 371** an den Tagbl.-Verlag.

Gründl. Nachhilfe-Unterricht

f. Sextaner, Quintaner u. Quartaner, i. Engl. u. Franz., sowie Vorschüler i. a. Elementarfächern, v. e. vorz. empf. Lehrer. Honorar 1 M. p. St., zwei Schüler zus. 1.50 M. Off. sub **A. S. 1** bei der Tagbl.-Verlag. 13618

Französischer Unterricht wird erth N. Tagbl.-Verlag 14787

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 14786

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Für ein Colonialwaaren- und Delicatessengeschäft wird eine tüchtige **Verkäuflerin** gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter **N. A. 27** an den Tagbl.-Verlag. 17183
 Eine tüchtige **Tailenarbeiterin** findet gegen guten Lohn dauernde Stellung Louisenstraße 15, 3. St.

Tüchtige Tailen-Arbeiterinnen

werden sofort bei hohem Lohn gesucht von 17451

M. Ulmo.

Gesucht

eine tüchtige **Weißzeugnäherin**, besonders auf Herren-Hemden eingeübt, von **Wilhelm Reitz**, Marktstraße 22. 17466

Anständige Mädchen aus guter Familie können das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich und unentgeltlich erlernen Morikstr. 9, P. 16114
 Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Weichstraße 17.

Reinliches und williges Monatsmädchen sofort gesucht Kartstraße 13, 1.

Sofort oder zum 15. September ein anständiges Monatsmädchen oder eine Frau gesucht Schwalbacherstraße 22, 2 links.

Eine Monatsfrau gesucht Kirchgasse 13, 2.

Ein Mädchen oder eine Frau für Nachmittags zu Kindern gesucht Nöckerberg 14, Seitenb. 1.

Laufmädchen gesucht Gr. Burgstraße 5, Mäntelgeschäft. 17509

Auslaufmädchen gesucht Taunusstraße 9, im Hülladen. 17362

Eine fein bürgerliche Köchin und ein feineres Hausmädchen mit guten Zeugnissen gesucht Wilhelmstraße 15, 3.

Gesucht eine große Anzahl Köchinnen, circa zwölf Hausmädchen, sechszehn Zimmermädchen, eine Kammerjungfer, eine Erzieherin nach Frankreich, Haushälterin **Victoria-Büreau (Frau Fröbel)**, Nerostraße 5.

Gesucht eine Herrschaftsköchin gegen hohen Lohn und freie Reise per 1. October nach Holland, ferner für gleich eine Restaurationsköchin, ein Zimmermädchen für ein kleines Hotel, eine feinere Kellnerin, fein bürgerl. und bürgerliche Köchinnen, Mädchen als solche allein für hier und auswärts, Haus-, Kinder-, Küchen- und Spülmädchen durch **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Laden.

Gesucht eine fein bürgerliche Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, zum 1. October nach London zu drei Personen. Zu melden **Leberberg 1, Pension Credé.**

Ein tüchtiges Hausmädchen zum 1. October d. J. gesucht **Eisabethenstraße 14.** 17159

Ein geistesreines Mädchen, welches jede Hausarbeit gründlich versteht, wird zu größeren Kindern gegen guten Lohn gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16662

Ein sauberes Mädchen per sofort gesucht. **Bäder Minor.** 17220

Mädchen für Küchenarbeit gesucht **Hellmundstraße 58.** 17296

Ein Küchenmädchen und ein sauberes Zimmermädchen gesucht **Pläzler Hof.**

Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht. Näh. **Taunusstraße 15.** 17319

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Kirchgasse 17, Part. 17411

Gesucht mehrere fein bürgerliche Köchinnen für gute Häuser und mehrere Alleinmädchen.

Büreau Germania, Säfergasse 5.

Gesucht eine **Kinderfrau**, eine bessere **Haushälterin**, eine gelehre **Boune**, eine angehende **Jungfer**, welche Kleider machen kann, ein tüchtiges **Hausmädchen** und zwei **Hotelzimmermädchen**. **Büreau Germania, Säfergasse 5.**

Eine tücht. Kinderfrau oder ein Kinder-Sängling auf sofort gesucht Adelhaidstraße 57, Part. Feineres Zimmermädchen (Jungfer)

in kleinen herrschaftlichen Haushalt gesucht für Ende des Monats, muß sehr gewandt im Serviren sein. **Emserstraße 9.**

Friedrichstraße 47, 1 St. h., wird ein kräftiges Mädchen, das jede Haus- und Küchenarbeit versteht, gesucht. 17393

Selenenstraße 20 wird ein starkes fleißiges Mädchen gesucht. 17389

Ein Mädchen sogleich gesucht **Walfmühlstraße 20, Part.**

Ein starkes williges Mädchen gesucht **Taunusstraße 53.** 17377

Gesucht per 1. October ein tüchtiges gewandtes Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht u. nähen kann. Näh. bei **Wollweber**, **Langgasse 32**, von 4 bis 8 Uhr. 17291

Ein zuverlässiges, in der Kinderpflege erfahrenes Mädchen nach auswärts gesucht. **Annendungen Gustav-Freitagstraße 1.** 17340

Ein Dienstmädchen gesucht **Kirchgasse 23, im Laden.** 15786

Gesucht für sofort ein gebildetes, durchaus tüchtiges Fräulein als Stütze der Hausfrau in das Haus eines Arztes. Zeugnisse, Gehaltsansprüche und Photographie bitte einzufenden unter **E. K. 212** an den Tagbl.-Verlag.

Küchenmädchen gesucht 17481 Hotel Adler.

Ein junges Mädchen aus bürgerlicher Familie zur Erlernung des Haushalts und Kochens gegen entsprechende Vergütung gesucht. Nähere Auskunft **Louisenstraße 3, Part.**

Gesucht für kleinen Haushalt

gleich ein tüchtiges Mädchen, selbstständig in Küche und Hausarbeit, nach **Frankfurt**. Nur Solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden **Leerbachstraße 60, 1, Frankfurt a. M.** (H. 66438) 358

Reinliches Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht. **Karl Perrot**, Glässer Zeugladen, Gr. Burgstraße 4.

Ein braves Mädchen zu einer kleinen Familie gesucht **Walramstraße 21.**

Besseres Mädchen, welches selbstständig gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, in kleinen Haushalt für sofort oder 15. September gesucht **Partweg 6, Part.**

Ein br. Mädchen b. hoh. Lohn zu zwei Leuten gef. **Ellenbogengasse 14, 3.**

Ein nettes Mädchen, welches kochen und im Laden beschäftigt sein kann, wird gesucht **Neugasse 15, Schirmgeschäft.** 17396

Rheinstraße 38, Part. r., wird per 15. September ein tüchtiges Hausmädchen, welches kochen kann, gesucht. 16962

Ein Mädchen, das kochen kann, gesucht **Säfergasse 19, 1 St.**

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird gesucht **Hellmundstraße 35.**

Gesucht wird ein **Hotelzimmermädchen**, Eintritt zum 1. October, für **Hotel ersten Ranges Neuggasse 13.**

Central-Büreau, Goldgasse 5

(Frau Warlies, geb. Wintermeyer),

sucht ein geb. Mädchen, welches gut bgl. kocht, als Stütze nach ausw., eine gute jüngere Herrschaftsköchin zu zwei Personen (30 M. Auf.) z. 1. Oct., ein bess. Hausmädchen z. zwei Pers. (20 M.), eine fein bgl. Köchin für zwei Pers. (25 M.), vorz. Stellung, ein Zimmermädch. für Pens., drei Alleinmädchen.

Eine flotte Kellnerin gesucht **Schwalbacherstraße 45.**

Eine tüchtige Kellnerin wird sofort gesucht **Schwalbacherstraße 5.**

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine tüchtige **Verkäuflerin**, welche 11 1/2 Jahr in einem der ersten Seidens-, Band- u. Modewaarengeschäft, thätig war und der engl. Sprache mächtig ist, sucht, um sich zu verbessern, per 1. October Engagement. Gest. Offert. n. **X. B. 569** a. d. Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen aus guter Familie, 16 Jahre alt, sucht Lehrstelle in einem Modes- oder Manufacturwaaren-Geschäft. Näh. bei **Frau Meyer**, Stellen-Büreau, Müldesheim a. Rh.

Ein Fräulein, welches in allen Handarbeiten bewandert ist, sucht Beschäftigung in einem Geschäft oder für ein solches, auch bei anderen Herrschaften. Näh. Auskunft **Frankenstraße 9, 2 r.**

Eine perfecte **Büglerin** sucht Beschäftigung. **Neuggasse 21, Dachl.**

Stelle als Haushälterin

wünscht eine gebildete junge Frau bei einem älteren f. Herrn, würde auch die Erziehung mütterlicher Kinder übernehmen. Offerten unter **V. C. 4** an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Gut empf. Frau sucht Arbeit (Waschen und Büsen). Kauerstraße 9, Lad.
 Eine Frau nimmt Anstaltsstelle an. Schachstraße 4, Part.
 Köchin, perf., sucht Anstaltsstelle hier od. ausw. Näh. Tagbl.-Verl. 18500
 Herrschaftsköchinnen, Zimmermädchen, Kammerjungfern, Kinderfräulein,
 Haushälterin u. Stütze einer Dame, sowie französische Bonne empfiehlt
Büreau Germania, Häfnergasse 5.

Stelle sucht perfecte Köchin für Hotel und Restaurant. Häfnergasse 19, 1.

Ein geb. sehr erfahr. Frä.

in den 30er J., w. schon selbstständ. einen Haush. leitete, in sein. Küche
 u. Handarb. perfect ist, sucht v. 1. Octbr. d. J. ab Stellung bei e. einz.
 Herrn od. Wittwer m. kl. Kind. Gute Ref. z. Verfüg. Offerten unter
M. 100 erb. hauptpostlagernd Mainz.

J. Fahr. d. Haush. u. Gesellsch. e. alleinst. Herrn w. evang.
 f. geb. Dame, 28 Jahre, ang. Erich., heiter und liebensw.,
 Stellung. Anspr. gering. Off. unter **M. 88** postl. hier.

Ein Mädchen sucht Stelle als besseres Mädchen oder als Hausmädchen.
 Hellmündstraße 48, Dachlogis.

Ein Mädchen, welches gut bürgerl. kochen kann, sowie Hausarbeit versteht,
 sucht Stelle. Offerten unter **C. B. 20** an den Tagbl.-Verlag.

Ein einfaches fleißiges starkes Mädchen sucht Stelle. Zu erfragen Geis-
 bergstraße 11, Vorderh. 2. St. r.

Mädchen, welches kochen und Hausarbeit verrichten kann, sucht Stelle.
 Rheinstraße 60, Part.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Kl. Webergasse 10,
 3 Tr. Zu sprechen von 10-12 und 3-7.

Ein Mädchen, kathol., aus guter Familie, 22 Jahre, in der Haushaltung
 gründlich erfahren, wünscht Stelle als Stütze der Hausfrau oder fein.
 Hausmädchen. Gest. Offerten unter **T. 14. 4** an den Tagbl.-Verlag.

Ein geb. Fräulein aus guter Familie, 24 Jahre, kathol., in allen Zweigen
 der Haushaltung tüchtig erfahren, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau
 oder zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushaltes für hier oder
 auswärts. Familienanschluss erwünscht. Gest. Off. unter **B. A. 11**
 Fulda postlagernd.

Geb. heit. Dame, Mitte 20er, gute Vorleserin, w.
 Stelle z. Gesellsch. eines einzelnen Herrn. Off. u.
Z. 9 postl. hier erbeten.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gründ-
 lich versteht, sucht Stelle zum 1. October. Näh. Kapellenstraße 8.

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht zum 1. October
 Stellung als

Stütze der Hausfrau.

Dasselbe ist in der Küche und allen häuslichen Arbeiten erfahren. Gest.
 Offerten sub **T. 5585** an (F. opt. 78/9) 51

Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.
 Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit
 versteht, sucht Stelle. Näh. Bleichstraße 4, 2 Tr. rechts.

Ein Mädchen aus besserer Familie, in allen häuslichen Arbeiten erfahren,
 sucht Stelle zum 1. October bei einer Dame oder einem kinderlosen
 Ehepaar. Näh. Friedrichstraße 28, von 8-11 Uhr Vormittags.

Ein nettes Mädchen (hier fremd), welches gut näht, sticht und
 Hausarbeit versteht, sucht Stelle zu Kindern.

Central-Büreau (Frau Warlies), Goldgasse 5.
 Ein braves Mädchen, welches etwas kochen kann und Hausarbeit
 versteht, sucht Stelle durch **Frau Müller, Metzgergasse 18.**

Zwei Mädchen suchen Stelle in kl. besserer Familie als Hausmädchen.
 Näh. Friedrichstraße 28.

Gewandtes flottes Hotel-Zimmermädchen mit guten Zeugnissen empfiehlt
 sofort **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Ein fremdes tüchtiges Mädchen mit 3/20 und 2/20-jährigen
 Zeugnissen, welches gut kochen kann, f. Stelle als Mädchen
 allein. Näh. Metzgergasse 13, **Frau Müller.**

Ein anst. Mädchen, welches fein bürgerl. kochen kann, sucht sof. Anstalts-
 stelle. Näh. Römerberg 1, 3 St.

Stelle suchen ein Kinderfräulein, welches musikal. ist, Repräsentantinnen,
 Haushälterinnen, Gesellschaftserinnen, Erzieherinnen.

Victoria-Büreau (Frau Fröbel), Nerostraße 5.
 Ein anst. Mädchen, welches gut kochen kann und jede Hausarbeit versteht,
 sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein in einem kl. Haus-
 halt. Dranienstraße 6, 4 St. h.

Gebildete gefakte Person
 mit 4- und 3-jährigen Zeugnissen sucht selbstständ. Stellung.
 Anspr. bescheiden. Zu erfragen Weisstraße 10, 1.

Eine j. geb. Witwe sucht Stelle bei einem ält. Herrn od. e. Dame oder
 a. all. in kl. stiller Fam. z. 1. Oct. N. b. Väder **Minor, Bahnhoffstr. 18.**

Ein ält. Mädchen mit langjähr. Zeugn. sucht Stellung,
 am liebsten allein, in fein bürgerl. Küche, Haushalt und im
 Waschen erfahren, auf 1. October oder auch später. Zu er-
 fragen bei **F. Jung, Rheinstraße 22, 2. St.**

Eine weitwühlende gesunde Amme sucht sofort Stelle. Zu erfragen
 Michelsberg 2, 2 Tr. rechts.

Herrschäftsverf. jed. Branche empf. B. Germania, Häfnerg. 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtiger Maschinenschlosser

als zweiter Maschinist z. gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen und An-
 gabe früherer Thätigkeit sub **C. S. 211** an den Tagbl.-Verlag
 abzugeben. 17450

Tüchtige Schreinergehülfen (Bankarbeiter) gesucht Dogheimerstr. 17. 17279

Schlossergehülfe.

Für Heizung des Kessels und Bedienung einer Dampfmaschine suche ich
 einen tüchtigen Schlosser auf dauernd. 17507

Ein geprüfter Maschinist (Seiger)per sofort gesucht.
C. Eichelsheim, Hoflieferant.
Carl Ziss, Grabenstraße 30.

Ein tüchtiger Schreiner gesucht Hermannsstraße 9. 17088

Zwei Parquetbodenleger such
W. Heiland, Steingasse 7. 17429

Ein tüchtiger Glasergehülfe gesucht Friedrichstraße 19. 14406

Ein solid. Decorationsmaler-Gehülfe
 für nach auswärtig kann bei mir noch eintreten. 17477

August Potthast,
 Kunst- und Decorationsmaler, Karlstraße 18.

Tünchergehülfe (Speisarbeiten) und ein Tagelöhner
 gesucht Kirchgasse 37.

Tünchergehülfe gesucht Kerostraße 40. 17470

Schuhmacher.

Ein guter Arbeiter für erste Herren- und Damen-Arbeit gesucht Nero-
 straße 16. Auch wird daleibst ein Lehrjunge angenommen. 17452

Zwei tüchtige Restaurationskellner, ein ig. Hotelhausbursche, Kupferputzer
 und Ausläufer gesucht d. **Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.**

Gesucht ein Restaurationskellner, ein Saalkellner und
Herrschäftsdiener. Büreau Germania, Häfnergasse 5.

Rutsher gesucht Adlerstraße 56.

Rutsher,

unverheirathet, gesucht per Ende Oct. für Kasseperde in größerer Stadt
 am Rhein; Stellung dauernd, hoher Lohn. Offerten sub **C. D. 92**
 mit Zeugnis-Abchriften an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht wird ein solider

Rutsher,

der zugleich gründlich Landwirthschaft versteht. Eintritt Ende Sep-
 tember. Off. unter **S. V. an Haasenstein & Vogler, A.-G.,**
 Bingen am Rhein. (H. 66393) 358

Ein tüchtiger Bierfahrer
 mit guten Zeugnissen gesucht
 Brauerei „Bierstädter Kesselteller“.

Ein starker junger Mann
 als Kupferputzer gesucht Theaterplatz 1. 17464

Ein Bursche vom Lande gesucht Walkmühlstraße 30.

Hausbursche

mit guten Zeugnissen wird gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1 478

Ein Hausbursche wird gesucht Stiffstraße 18.

Ein junger Hausbursche zur Besorgung von Commissionen für ein hiesiges
 Hotel gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17496

Ein gewandter Junge als Ausläufer gesucht. Näh. im Tagbl.-
 Verlag. 17501

Ein junger Hausbursche gesucht.
A. Mosbach, Delaspeestraße 5.

Hausbursche gesucht Adelhaidstraße 41, im Laden. 17435

Fuhrknecht, ein verheiratheter, gesucht
 Zahnstraße 24.

Ein zuverl. Knecht gesucht Welltrigstraße 46, Hth. 2.

Ein tüchtiger zuverlässiger Fuhrknecht gesucht Röderstraße 4. 17441

Adertknecht gesucht Welltrigstraße 20. 17143

Tagelöhner für Feldarbeit gesucht Feldstraße 17. 17436

Ein Tagelöhner gesucht Karlstraße 30.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Bautechniker sucht Stelle auf einem Bau-
 büreau oder bei einem Bauunternehmer, per sofort od. ersten.
 Gehaltsansprüche nach Uebereinkunft. Gest. Offerten unter **J. W. 4**
 an den Tagbl.-Verlag.

Ein perfecter Conditorgehülfe sucht Stelle in einem Hotel ersten
 Ranges zu seiner Ausbildung als Koch. Offerten unter **J. B. 10**
 an den Tagbl.-Verlag. 17376

Ein tüchtiger Herren-Schneider auf jedes Stück sucht Arbeit. Näh.
 Friedrichstraße 18, 2 St. 1. 17479

Ein junger Kellner sucht Stelle. Näh. Steins-
 gasse 17, 1. St.

Ein von mehreren Aerzten gut empfohlener Krankenwärter,
 auch lange Jahre bei Geistes- und Gemüthskranken thätig
 gewesen, sucht Stellung zu einem Herrn (auch auf Reisen). Frankens-
 traße 6, Hth. 1. St.

Young german, 22 speaks english
 situation as valet or travelling-servant. Letters
 under **G. R. 10** to the Tagblatt-Office.

Ein zuverlässiger Mann wünscht einen Herrn od. eine Dame auszufahren.
 Näh. Bleichstraße 19, Seitenb. Mansarde.

Ein junger Mann im Alter von 22 Jahren wünscht gern Stelle als
 Ausläufer. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17491

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der
1. Beilage: Dolcra. Novelle von Ossip Schubin. (2. Forts.)

Locales und Provinzielles.

Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.

-o- Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 10. September ist in Ergänzung des gestrigen Referats noch Folgendes zu erwähnen: Herr Stadtwortführer **Wagemann** berichtet über die Prüfung der Reichhaus-Verwaltungs-Rechnung pro 1890/91 wie folgt: Die Rechnungs-Prüfungs-Commission hat die Rechnung geprüft und nichts zu erinnern gefunden. Die Einnahmen betragen 260,145 Mk. 64 Pf., die Ausgaben 152,016 Mk. 25 Pf. Wühin Mehreinnahmen 108,129 Mk. 44 Pf. Die Einnahmen bestehen in: 1) Ueberführung aus dem Vorjahr 844 Mk. 10 Pf., 2) Pfänders-Einnahme 236,157 Mk., 3) Betriebs-Einnahme einschließlich Taxations-Gebühren 13,930 Mk. 45 Pf., 4) Zinsen des Fonds 2711 Mk. 64 Pf., 5) Unvorhergesehene Einnahmen 6502 Mk. 50 Pf. Summa 260,145 Mk. 64 Pf. Die Ausgaben bestehen in: 6) Gehälter und sonstige Verwaltungskosten 12,133 Mk. 70 Pf. 7) Capitalanlagen 4 Mk. 70 Pf. 8) Ablieferung an die Stadtasse (Armenfonds) 5116 Mk. 73 Pf., 9) Darlehen auf Pfänder (durchlaufend bei pos. 2 wie oben) 133,761 Mk. Summa wie oben 152,016 Mk. 25 Pf. Der Vermögensstand beträgt: per 31. März 1891 1) Pfänder 107,601 Mk. 2) Capitalien 67,737 Mk. 11 Pf., 3) Baarvorrath 528 Mk. 44 Pf. Summa 175,866 Mk. 55 Pf. Davon ab die aus der Stadtasse enthaltenden und noch zurückzahlenden Vorküsse 6500 Mk., bleibt wirkliches Vermögen 169,366 Mk. 55 Pf.

-o- Zur kaiserlichen Tafel in Cassel sind außer den bereits genannten Herren auch die Herren Kammerherr und Landrath Graf **Matuschka-Greifencloau** und Regierungsrath Graf **von Dohna** geladen. Herr Schloßhauptmann Graf **Matuschka-Greifencloau** auf Schloß Volkrods ist zum Ehrenmitglied bei Ihrer Majestät der Kaiserin nach Cassel berufen worden.

-o- Herr Kraterungs-Präsident von Tepper-Laski hat nach Rückkehr von der Urlaubsreise seine Amtsgeschäfte wieder übernommen.

-o- Personal-Nachrichten. Herr Secretär **Trandes** ist mit dem 1. November cr. vom Amtsgericht in Wallmerod an das hiesige Amtsgericht, Herr Assistent **Schröder** vom Amtsgericht dahier an die königl. Staatsanwaltschaft, Herr Assistent **Conrad** von dieser Behörde an das hiesige Amtsgericht versetzt worden.

o Brindisi. Dem rechten Bacchus-Berehrer wird natürlich unser heimischer Rheinwein, zumal, wenn dieser ein „grober“ ist, das unerreichte Ideal aller Flüssigkeiten bleiben; hinsichtlich der medicinischen Weine aber oder solcher, welche speciell die „Bekömmlichkeit“ der Speisen für den Gourmand fördern sollen, sind wir vielfach auf die Mithilfe des Auslandes angewiesen. Der Tolayer, Burgunder und die süßen spanischen Weine spielten da eine Hauptrolle, leider unterließ auch viel geschmiertes Zeug für das theure Geld mit unter. Jetzt aber ist diesen Weinen, speciell den rothen französischen Weinen, eine sehr energische Concurrenz, die unter der Devise: rein, kräftig und billig jegelt, in Italien erwachsen, das uns aus seinem sonnigen Süden, aus dem fruchtreichen Apulien durch den Gotthardt-Tunnel einen sehr empfehlenswerthen Trank in seinem „Brindisi-Wein“ senbet, ein Trank, nicht nur angenehm zu trinken, sondern auch besonders geeignet ist zur Stärkung für Schwache und Genußende, für Blutarmer und Magenleidende. Besonders jetzt, wo der reichlicher Obit-genuß so viele Unzuträglichkeiten bei Erwachsenen und noch mehr bei Kindern hervorruft, dürfte ein Hinweis auf dieses billige Stärkungsmittel für Manche sehr erwünscht sein. Für Wiesbaden wird der Wein von Herrn **J. C. Bürgener**, Hellmündstraße, geführt; Herr **Bojath** Professor Dr. **Freienius** hat den „Brindisi“ analysirt und seine vollkommene Reinheit bestätigt. Ein Versuch wird dem feurigen Sohne des waffenverwandten Italiens gewiß treue Verehrer schaffen.

HK. Das Reise-Publikum Wiesbadens. Schon seit mehr als 10 Jahren zögert die preussische Eisenbahn-Verwaltung den Wünschen Wiesbadens nach einem neuen Hauptbahnhof entgegenzukommen, obwohl

in wiederholten Eingaben der Handelskammer und des hiesigen Gemeinderaths dieselben kundgegeben werden. Wenn Wiesbaden eine schlechtbesuchte Stadt wäre, deren Einwohner die Eisenbahn wenig benutzten, so ließe sich die Sparbarkeit der Eisenbahn noch verstehen, aber keineswegs ist dies der Fall. Das Wiesbadener Publikum gehört zu dem reiselustigsten der Welt. Die Wiesbadener fahren z. B. viel mehr als die Frankfurter, die einen so schönen neuen Bahnhof ihr eigen nennen. Aber die Wiesbadener fahren nicht nur mehr als andere Bewohner Preußens, sie zahlen (wie in letzter Gemeinderaths-Sitzung schon erwähnt) auch mehr, denn sie benutzen viel stärker die höheren Wagenklassen als die übrigen Reisenden auf den preussischen Staats-Eisenbahnen! Es fuhren auf den preussischen Staatsbahnen:

Insgesamt	I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse	IV. Klasse	Militär
im Jahre 1889/90	0,5%	10%	52,5%	35,3%	1,7%
In Wiesbaden	3,4%	26,8%	50,76%	15,57%	3,47%

(an und ab) aller Reisenden. Die Wiesbadener Reisenden benutzten also die erste und zweite Wagenklasse drei Mal mehr als alle übrigen Reisenden. Dabei verdient noch besondere Beachtung, daß die Reisenden der ersten zwei Wagenklassen durchschnittlich viel längere Strecken zurücklegen als die Reisenden der III. und IV. Klasse. Also bringt das Wiesbadener Publikum erheblich größere Summen dem Staate ein als nach dem Durchschnitt dies zu erwarten wäre. — Früher wurden die ersten Wagenklassen noch stärker benutzt, wie folgende Tabelle lehrt:

	I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse	IV. Klasse	Militärbef.
1874	4,56%	41,4%	48,2%	5,68%	0,2%
1875	4,8%	41,5%	45,7%	7,7%	0,2%
1876	5%	43,3%	45%	8,4%	0,2%
1877/78	4,8%	41,7%	45,4%	8,8%	0,2%

*** Reiseverkehr.** Seitens der königl. Eisenbahn-Direction ist für die Reisenden der 4. Wagenklasse eine neuere Bestimmungen getroffen, deren Inhalt durch Anschlag an verschiedenen Bahnhöfen bekannt gegeben wird und folgendermaßen lautet: „Das reisende Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß fortan bei allen denjenigen fahrplanmäßigen Zügen, welche die 4. Wagenklasse führen, nur soviel Fahrkarten der 4. Wagenklasse vorausgibt werden, wie Plätze dieser Wagenklasse vorhanden sind. Das bisher übliche Verfahren, Inhaber von Fahrkarten der 4. Wagenklasse in einer höheren Wagenklasse zeitweilig Platz nehmen zu lassen, wird infolge der hieraus entstehenden großen Unzuträglichkeiten und weil die Plätze der höheren Wagenklasse für Reisende dieser Klasse offengehalten werden müssen, hiermit bis auf Weiteres aufgehoben. Die Einstellung des Verkaufes von Fahrkarten für die 4. Wagenklasse wird bei jedem Zuge durch die Portiers bekannt gegeben werden.“

— Dampfstraßenbahn. Auf Wunsch mehrerer Bewohner des Nerothales wird in der Nähe der Villa „Sanitas“ vom nächsten Montag ab eine Haltestelle der Dampfstraßenbahn eingerichtet werden. Die Züge werden indeß nur nach Bedarf halten, also nur dann, wenn sich Fahrgäste zum Ein- oder Aussteigen daselbst melden.

△ Die eigentliche Fliegenplage kommt erst jetzt. Die Nächte werden kühl, und da die Fliegen leider noch keine Winterpaletots besitzen, so ziehen sie sich in die wärmeren Zimmer zurück, um hier die armen Menschenkinder erst recht zu plagen. Auch die wirthschaftliche Nothlage treibt das Volk der Fliegen in die Zimmer. Da draußen im Freien finden sie mit jedem Tage weniger zu verSpeisen, während die satrigen Birnen jetzt auf jedem Tische in den Wohnungen zu finden sind. Aber gerade diese Wegzehrung sollten wir unseren kleinen Gästen versagen. Die süßen Birnen haben die Fliegen gar zu gerne, aber beim Naschen theilen die unsauberen Thiere den Früchten sehr oft allerlei Gifte mit, die wir dann ahnungslos mitverzehren. Da haben nämlich Spillmann und Hanshalter beobachtet, daß die Stubenfliegen aus dem Auswurf Tuberkulöser die Kochschen Tuberkelbacillen annehmen und sodann weiter verbreiten. Und diese Beobachtung hat durch eine sorgfältige Nachprüfung von Hoffmann in Dresden ihre volle Bestätigung gefunden. In der fliegenreichen Wohnung eines an hochgradiger Tuberkulose verstorbenen Patienten, dessen Auswurf große Mengen Tuberkelbacillen enthielt, fand Hoffmann, wie er in einem Vortrag in der Dresdener Gesellschaft für Natur- und Heilkunde mittheilte, sechs Fliegen und nahm dieselben lebend in seine Wohnung. In dem Darminhalt dieser Fliegen ließen sich die Tuberkelbacillen in bald größeren, bald kleineren Mengen nachweisen. Ebenso enthielten die Ausleerungen der Fliegen, welche als unzählige Fliegenstecke

die Wände jener Wohnung bedeckten, soweit sie untersucht wurden, bald mehr, bald weniger zahlreich die Tuberkelbacillen. Ein anderer wichtiger Versuch Hoffmann's befand darin, daß er unter einer Glocke aus Drahtgewebe gefangen gehaltene Fliegen zunächst vierundzwanzig Stunden lang nur Zuckersirup gab. Die während dieser Zeit erhaltenen Entleerungen, sowie der Darminhalt einiger nun getödteter Fliegen erwiesen sich als bacillenfrei. Hierauf bekamen die Fliegen bacillenhaltiges Sputum, und schon nach vierundzwanzig Stunden enthielten die Ausleerungen oft ungetödtete Mengen von Tuberkelbacillen. Die Frage der Lebensfähigkeit der von den Fliegen verbreiteten Tuberkelbacillen beantworteten die Versuche von Professor Neelsen durch die Impfung in die vordere Augenkammer von Meerichweincheln und zwar mit einem "Ja". Ein mit Fliegendarm geimpftes Meerichweinchlein ließ Schritt für Schritt die Einwirkung der Tuberkelbacillen von dem geimpften linken Auge auf den ganzen Körper erkennen, und die von Neelsen ausgeführte Section ergab Schwellung der Bronchialdrüsen und große Mengen frischer, kleiner Tuberkelknoten in den Lungen, in der Leber und in der Milz. So ist denn die Gefahr sehr nahe gerückt, daß die Fliegen durch Absetzen ihrer Entleerungen auf die Nahrungsmittel ihrerseits den Menschen inficiren können, denn wir kennen ja zur Genüge das Bacillengeschmeiß. Wirksamen Schutz dagegen gewähren nur die gründliche Desinfection des Auswurfs Tuberkulöser und der Kampf gegen die Stubenfliege.

— Staatssteuer. Wer mit der Entrichtung der zweiten Rate der Staatssteuer noch im Rückstande ist, wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Hebetermin in den nächsten Tagen abläuft und daß dann das Mahnverfahren eingeleitet wird.

△ Blutvergiftung durch Grünspan an den Fingerhüten ist in letzter Zeit wieder in Berliner Sanitätswachen festgestellt worden. Der Anfall von Grünspan an Fingerhüten erfolgt sehr leicht und wer dabei die geringste Verletzung am Finger unbeachtet läßt, kann von den schwersten Folgen heimgesucht werden. Dieser Tage hatte sich eine Frau durch Abreiben eines Nietnagels, eine ganz unbedeutende Verletzung zugefügt; als sie aber den Fingerhut lange Zeit getragen hatte, bekam sie eine schmerzhaft Anschwellung der Hand und des Armes, die immer gefährlicher wurde. Der Arzt stellte Blutvergiftung durch Grünspan fest.

*** Heber den sogenannten Krampf im Wasser, welchem all-**jährlich viele Personen, auch gute Schwimmer, zum Opfer fallen, hat der amerikanische Arzt Dr. Roge interessante Untersuchungen angestellt. Nach denselben ist bei solchen Unglücksfällen niemals Krampf im Spiel, wie auch die von ihm untersuchten Leichen plötzlich untergegangener Schwimmer keinerlei Merkmale des Krampfes aufwiesen. Das schnelle Nachlassen der Muskelkraft soll vielmehr dadurch erzeugt werden, daß Schaum oder Wasserstaub mit der Einathmung in den Schlundlopf (Pharynx) gelangt und von den Luftwegen eingefogen wird oder, wie es beim Publikum heißt, in die "falsche Kehle" geräth, wodurch eine augenblickliche Stöckung sämtlicher Athmungsorgane stattfindet. Kommt das Wasser beim Beginn einer Einathmung in die Luftröhre (Trachea), wenn die Lungen ganz luftleer sind, so sinkt der Körper sofort. Geschieht dies während des Athemholens, so wird der Kampf etwas verlängert. Bemerkt man daher, daß Jemand beim Baden ungewöhnliche Bewegungen mit den Armen macht, so muß sofort Hilfe geleistet werden, weil der Betreffende unter den beschriebenen Umständen keinen Hilferuf äußern kann.

*** Die Wespen** zeigen sich in unserer Gegend dieses Jahr in ungewöhnlich großer Zahl. Wenn diese Thiere sich auch dadurch nützlich erweisen, daß sie eine Menge Fliegen und Rauven vertilgen, so richten sie doch auf der anderen Seite durch Anfressen des Obstes, besonders der besseren Sorten, einen so großen Schaden an und belästigen außerdem den Menschen durch ihre Nalchthätigkeit zc. in solchem Maße, daß es geboten erscheint, ihrer allzugroßen Vermehrung vorzubeugen. Das Töden einzelner Arbeitswespen hat wenig Werth, denn einmal sind die Wespen-colonien um diese Jahreszeit so stark bevölkert, daß die Entwicklung der meisten jungen Weibchen (Königinnen), welche in großer Zahl ausfzogen werden, gesichert ist, auch wenn Hunderte von Arbeitswespen getödtet würden. Sodann leben die letzteren so wie so nur noch einige Wochen, denn nur wenige überleben den October, keine einzige den November. Die jungen Königinnen aber suchen sich kurz nach ihrer völligen Entwicklung gewöhnlich von Mitte September ab in der Erde oder unter schützenden Moos ein Versteck, in dem sie ihren Winterischlaf halten. Ziel zweckmäßiger ist es daher, die ganzen Nester, welche man vorfindet — etwa durch Abschweifen — zu zerstören, am einfachsten jedoch ist es, diejenigen Königinnen, welche den Winter überleben, im Frühjahr zu tödten. Diefelben verlassen ihr Versteck, sobald die Sonne die Erde erwärmt, gewöhnlich im April und Mai und suchen sich von dem langen Winterischlaf am Nectar aus den Blüten der Stachelbeere, Himbeere, Schneebere und anderer Sträucher zu erholen. Hier sind die Thiere leicht unschädlich zu machen. Greift man herzhast und rasch zu, so kann man sie zerdrücken, ohne daß sie im Stande sind, zu stechen. Mit jeder Königin hat man auf diese Weise die ganze Nachkommenschaft, also gewissermaßen auf einmal Tausende von Wespen vernichtet. Wenn die Gartenbesitzer jeder Wespenkönigin, welcher sie habhaft werden können, zu Leibe gehen, so wird nach wenigen Jahren der Schaden und die Belästigung durch Wespen auf ein ganz geringes Maß beschränkt sein. In den Gegenden, in welchen diese Methode angewandt wurde, waren überraschende Erfolge zu verzeichnen. Die harmlose und nützliche Hummel, welche gleichzeitig mit den Wespenweibchen die Blüten besiegt, ichone man. Es sei noch besonders erwähnt, daß die Wespen sowohl wie die Hornissen und Bienen die Menschen nur in nächster Nähe ihres Heims oder ihrer Königin angreifen, niemals aber stechen dieselben den Menschen, wenn sie auf Raub bezw. Nahrung ausgehen, vorausgesetzt, daß sie nicht berührt oder vielmehr gedrückt werden. Man kann also völlig unbeforgt sich in einem Garten aufhalten, in dem Tausende von Bienen und Wespen die Blüten umschwirren. Dasselbe ist der Fall,

wenn diese Thiere eine Nahrungsquelle, etwa ein Gefäß mit Honig, eingemachten Früchten und dergl. ausfindig gemacht haben; jede Hausfrau kann das Zimmer, auch wenn es mit Bienen oder Wespen sozulagen angefüllt wäre, ohne Gefahr betreten, sie kann dieselben ohne Weiteres mit einem Tuche, einer Feder und dergl. von dem Gefäß vertreiben (ein etwas gewagtes Spiel. D. M.) und dieses in einen den Insekten unzugänglichen Raum bringen. In dem Zimmer aber, in welches die Thiere eingedrungen waren, öffnet man so lange sämtliche Fenster, bis sich die Näscher alle entfernt haben, was in kurzer Zeit der Fall sein wird, wenn es nichts mehr für sie zu holen giebt.

-o- Unfall. Der 21-jährige Tagelöhner Georg Schmidt, aus Würzburg gebürtig, gerieth am Donnerstag Nachmittag in der Bahnhöfen-Biegelle am Geisberg mit einem Arm in das Getriebe einer Backsteinmaschine und erlitt dadurch eine so bedeutende Quetschung, daß er in dem städtischen Krankenhaus aufgenommen werden mußte.

P.-B. Verschiedenes. In einem Hause der Philippsbergstraße wurden vor einigen Tagen die im Hofe aufgehängten Betten mit Virriol begossen. — Zwei Hausburschen verübten vorgestern Abend um 9 Uhr in der Bahnhofstraße dadurch groben Unfug, daß dieselben einen zwölfjährigen Knaben an einen Laternenpfahl banden, später, nachdem er befreit war, auf den Kopf stellten und auf dem Trottoir herumschleuderten. Eine Menschenmenge hatte sich infolge des Vorfalles angeammelt.

Ver eins-Nachrichten.

* Eine Deputation von sechs Mann mit Fahne des „Krieger- und Militär-Vereins“ dahier hat gestern Wiesbaden verlassen, um an der am Samstag, den 12. d. M., bei Kassel stattfindenden Kaiser-Parade Theil zu nehmen.

* Der Männergesang-Verein „Cäcilia“ hat seine, bei dem nationalen Gesangwettbewerb zu Langenschwalbach am 14. und 15. Juni cr. errungenen Preise zur Ansicht des Publikums in dem Erler des Herrn Bergolders und Spiegelhändlers Heinrich Reichard, Taunusstraße 10, ausgestellt. Dieselben bestehen in einem am ersten Tage errungenen, von der „Brauer-Gesellschaft Wiesbaden“ gestifteten silbervergoldeten Becher mit Widmung und einem am zweiten Tage im engeren Wettstreit errungenen zweiten Ehrenpreis, bestehend in einem äußerst geschmackvoll ausgeführten Diplom.

* Die Gesellschaft „Fidelio“ hat beschlossen, sich ein äußeres Zeichen zu geben und ein Banner im November d. J. einzuziehen. Von mehreren Bewerbern hat die Kunst- und Fabrik-Siederer von W. Rupp in Frankfurt a. M. infolge der schönsten Zeichnung und des mäßigen Preises den Sieg davongetragen und ist ihr die Arbeit übertragen worden. Im vorigen Jahre lieferte die Firma bekanntlich für den Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“ eine Fahne, die sich ihrer kunstvollen Zeichnung und sorgfältigen, gebiegenen Ausführung wegen allgemeine Anerkennung erwarb; ebenso ist die neue Fahne des Männer-Gesangvereins „Liederfreund“ in Biebrich-Mosbach, welche am kommenden Sonntag ihre Weihe empfangen soll, aus genanntem renommirten Kunst-Institute hervorgegangen.

* Der „Vereinsrichter-Verein für Wiesbaden und Umgegend“ hält seine Monats-Versammlung morgen Sonntag, den 13. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr, im „Karlsruher Hof“, Friedrichstraße dahier, ab. Tagesordnung: 1) Unter welchen Bedingungen wird der rationelle Finter sein Meisterstück vollbringen? 2) Den gemeinsamen Einkauf der Winternahrung betreffend. 3) Die Verwendung der Vereinsgelder. 4) Verschiedenes.

Stimmen aus dem Publikum.*)

* Im Anschluß an das Eingekandt vom Dienstag, betr.: Ein Nechens-Exempel für die Hausfrau, und an die Erwiderung eines Nezers vom Donnerstag, möchte Schreiber dieses bemerken, daß er schon mehrmals in derselben Lage gewesen, wie der Artikelschreiber der Dienstag-Nummer, und stimmt er dem Beamten in jeder Weise bei. Ganz besonders sind die mangelhaften Notirungen ohne Pfundpreis zc. zu beanstanden, ebenso die Bruchberechnung nach alter Art. Warum rechnen nicht die Nezer wie sämtliche andere Geschäftsleute, nach dem neuen Gewichtsverhältniß, das Pfund in 10/10 getheilt, es wird alsdann jeder Hausfrau eine Leichtigkeit sein, die Kosten nachzurechnen, und jeder Hausfrau, welche im Besitze der so sehr beliebten Haushaltungs-Federwaage ist, welche aber nur in 1/10 Pfd. eingetheilt ist, Gelegenheit geboten, die Waare genau nachwiegen zu können. Ein Hausvater.

* **Wiesbaden, 10. Sept.** Personal-Veränderungen bei den Gerichtsbehörden im Bezirke des königl. Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. 1) Richter, Assessoren und Referendare: Landgerichts-Präsident Meind zu Neuwied und Gerichts-Assessor Böing zu Wiesbaden sind gestorben. Gerichts-Assessor von Volkog ist in den Oberlandesgerichtsbezirk Köln übergetreten. Gerichts-Assessor Spangenberg ist infolge seiner Uebernahme zur Tagtseisenbahnverwaltung aus dem Justizdienst entlassen. Die Referendare Dahlem und Kagenellendogen sind zu Gerichts-Assessoren ernannt. 2) Unterbeamte, Hülfsgeschichtsdienstler Bogmann ist zum etatsmäßigen Geschichtsdienstler bei der Staatsanwaltschaft in Frankfurt a. M. ernannt worden.

* **Biebrich, 10. Sept.** Der heutige, vom herrlichen Wetter begünstigte Mosbacher Markt hatte sich eines außerordentlichen Besuchs von hier und auswärts zu erfreuen. Derselbe wies im Ganzen 79 Verkaufsstände, 1 Schau-, 2 Schieß- und 4 Glücksbuden, sowie 1 Caroussel auf. Die Verkäufer machten gute Geschäfte. Auch die unvermeidlichen

*) Es sei bemerkt, daß wir Stimmen aus dem Publikum im Allgemeinen nur dann aufnehmen, wenn die betreffenden Einsender sich unserer Redaction gegenüber namhaft machen. Anonyme Einsendungen können keine Berücksichtigung finden. D. R.

Rustkapellen beglückten den Markt in gewohnter Weise mit ihrer Gegenwart und durchzogen schon vom frühen Morgen an alle Straßen der Stadt. — Das an der Waldstraße belegene sog. Pulverhaus mit 41 Ar 61/100 Quadratmeter Grundeigentum ist für den Preis von 19,000 Mk. an Herrn Karl Gärtner dahier übergegangen. — Der Rhein ist seit gestern 10 Centimeter gestiegen. (B.-M. T.-B.)

(7) Aus dem blauen Ländchen, 10. Sept. Wie aus den Weinbau treibenden Orten des unteren Rheingebietes, so kann auch aus denjenigen ferneren Ländchens, nämlich Massenheim, Dellenheim, Diedenbergen und Ballau, über den gegenwärtigen Stand der Weinberge ziemlich Gutes berichtet werden. Mit den Aussichten hinsichtlich der Quantität kann man im großen Ganzen zufrieden sein und die September-Sonne hat auf die Qualität einen so günstigen Einfluß ausgeübt, daß man bereits in allen Lagen helle Trauben antrifft. Wenn die sonnenhelle Witterung noch einige Zeit anhält, so dürfen wir immer noch auf einen leidlichen Mittelwein rechnen.

8. Sept. a. M., 11. Sept. Die gestern von Vormittags 11 bis Abends 6 Uhr vollzogene Wahl zur Stadtverordneten-Versammlung hat mit einer bedeutenden Niederlage der Socialdemokraten geendet. Durch Streitigkeiten unter den Anhängern der Ordnungsparteien hatte es noch vorgehern den Anschein, als ob ein großer Theil derselben sich der Wahl enthalten würde und sofort waren die Socialdemokraten zur Stelle, einigten sich über ihre Candidaten, ließen die Stimmzettel drucken und vertheilten dieselben mit einem Flugblatt, in welchem das „Sündenregister“ des bisherigen Gemeinderaths in der übertriebensten Art und unbegründetsten Weise, wie z. B. schlechtes Pflaster, mangelhafte Beleuchtung, fehlende Wasserleitung etc., aufgeführt war. Doch noch in der letzten Stunde einigten sich die verschiedenen Schattirungen der Ordnungsparteien (zusammen etwas über 400 Stimmen zählend) und schlugen mit 182 die 61 Socialdemokraten, welche von 307 ihre Stimmen abgegeben haben. Gewählt wurden die Herren: Mechaniker und Fabrikant G. Gieseler, Schreinermeister Gg. Schaefer, Schmiedemeister G. Dienstkoch, Schuhmachermeister J. Weinsticker, Schneidermeister B. Erlanson, Oberaufseher W. Schmiedel, Schankwirth A. Kleines und Hutmacher A. Meißner. Heute von 11 bis 8 Uhr wählt die II. Klasse, bei welcher, ebenso wie bei der I. Klasse, die heute Abend wählt, Uebereinstimmung wegen der zu wählenden Personen erzielt worden ist.

Vacante Lehrstellen. Die erste Lehrstelle zu Dorsbach, obigen Kreises Höchst, mit einem nach Maßgabe der im Kreise Höchst amtlichen Gehaltskala festzusetzenden Gehalte bis zum Maximalbetrage von 1000 Mk. soll bis zum 1. October d. J. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselbe sind bis zum 20. September cr. durch den Herrn Schul-Inspector an die königliche Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulsachen, zu richten.

Aus der Umgegend. Auch von Hirsheim aus sind eine Anzahl Personen nach Trier zur Ausstellung des hl. Rockes pilgert, welche sich der Mainzer Prozession angeschlossen hatten. Von Hochheim war die Zahl der Theilnehmer eine ungleich größere. In der nächsten Woche geht dort wieder eine Anzahl Walfahrer nach Trier ab. — In der letzten Zeit hat sich oberhalb Dorsbach eine breite lange Sandbank abgelagert, welche der Schifffahrt hinderlich ist. Auf Veranlassung der Strombaubehörde ist die Ausbaggerung einer Rinne zur Beseitigung des Hindernisses eingeleitet worden. — In Wecheln gerieten am Sonntag Abend mehrere junge Leute in der Wollschänke Gastwirthschaft wegen einer Diebellei miteinander in Streit, bei dem auch das Messer gebraucht wurde. Als der 16-jährige Sohn des Gastwirthes verurtheilt, die Raufereien auseinander zu bringen, wandte sich die Wuth derselben gegen ihn. Es wurde ihm förmlich der Hals abgehauen, so daß er todt zu Boden sank. Außerdem wurde ein anderer junger Mann lebensgefährlich verwundet. Als Thäter wurden zwei vom Hunsrück stammende, in Wecheln in Dienst stehende Knechte ermittelt und verhaftet.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Königliche Schauspiel.** Donnerstag. Neu einstudirt: „Am Klavier“. Lustspiel in 1 Act nach dem Französischen von Grandjean. Neu einstudirt: „Die Hochzeitsreise“. Lustspiel in 2 Acten von Adrich Benedic. Neu einstudirt: „Madame Floit“. Pöffe mit Gesang in 1 Act von C. Görlis. — Ein rechter Lustspielabend, an dem sich zunächst einige von unseren neuen Kräften recht günstig einführten, so Frä. Zora als Bertha von Beaumont, welche Salourolle sie geschmackvoll zu verkörpern wußte. Sie versteht es, angenehmer zu plaudern, wenn auch sie, wie Herr Baymann (als Jules Franz) es wohl selbst empfunden haben mögen, daß eine in's Deutsche übersehte französische Plauderei schon an sich mehr oder weniger ihren Zweck verfehlt hat. Eine geplauderte Uebersetzung ist freis gewissermaßen ein Unbiling. Frä. Zora gab bei der erwähnten Darstellung einige Proben eines niedlichen Gesangs-Sammchens, das für den Hausbedarf genügt. Auch hatte sie ganz hübsch Sollette gemacht. — Mit einer Verbe, die sogleich Alles mit sich forttrieb, und unsere neue komische Alte Frä. Ulrich die Titelrolle in dem letzten Stück, und wenn merkwürdiger Weise bei dieser „Pöffe mit Gesang“ in diesem Abend von Gesang nichts zu merken war, so war es dafür eine tolle mit wüthendem Beifall, dröhnendem Gelächter, Fußstampfen und allen jenen Aeußerungen ungebundener Selbsterleuchtung, die einer komischen Alter-Siegesjubel in's Ohr klingen. In der That war Frä. Ulrich nicht nur

von zündendem Temperament, sondern auch von frischstem Humor und echter Komik. Frä. Lipski, unsere allzeit vortreffliche und hochgeliebte Naive, trat in allen Stücken auf, im ersten als Kammermädchen Julie, im zweiten in einer Hosenrolle als Famulus Edmund, und im dritten als junge Frau Asta, als welche sie reizvollste Toilette gemacht hätte und allerliebste aussah. Frä. Lipski zählt, und mit vollem Recht, zu den wenigen Lieblingen unseres Theateryublikums. Um so verwunderlicher muß es erscheinen, daß sie in letzter Zeit so auffallend wenig beschäftigt wurde. Man sollte doch gerade deshalb, weil von den Hauptrollenfächern unseres Schauspiels so wenige genügend besetzt sind, diejenigen Kräfte, die ihren Platz voll und ganz ausfüllen und festen Beifalls sicher sind, mehr annehmen. Hoffentlich wird der genannten, vortrefflichen Künstlerin im Laufe der Saison wieder ein Mal Gelegenheit gegeben, in einer erfrischen Rolle aufzutreten, nachdem sie hier die „Gaubenlerche“ mit so durchschlagendem Erfolge „creirte“. Herr Grede bot in der Hochzeitsreise als „Wichsler“ Hahnensporn wieder eine seiner trefflichen, von echtem Humor eingegebenen Leistungen, er war gleich gut im Spiel, wie in Wask und riß die Zuschauer oft zu lauter Heiterkeit hin. Auch Herr Neumann als trockener Professor Lambert, der unter den Strahlen seiner jungen Haussonne nach und nach — ergötzlich zu sehen — aufbaute, war vorzüglich. Frä. Nau gab die Antonie mit vieler Anmuth. Schließlich seien Herr Rodius, als Banquier Eberhard im letzten Stück und Herr Vethge, der aus dem Hausbesitzer Hubert eine interessante Charaktertyppe machte, noch besonders hervorgehoben. Da bei einem so sibielen Lustspielabend aber auch öfter wesenlose Dinge zur Heiterkeit beitragen, so wollen wir nicht vergeßen, von der erschütternden Thatsache Mittheilung zu machen, daß jene Maschine, die im ersten Stücke hinter den Coullissen Regen vorzutauschen hat, dieses mit einem sehr bemerkbaren, quietschenden Geräusch that. Der Regen war nicht geschmiert. Soh. v. B.

Die neuen Kurse im Conservatorium für Musik, Rheinstraße 54 (früher Freudenbergsches) — Director: Albert Fuchs) beginnen Montag, den 21. September. Das Jubiläum, das im Laufe der letzten Jahre einen bedeutenden Aufschwung genommen hat, verfügt z. Z. über dreißig Lehrkräfte. An demselben unterrichten u. A. die Herren Professor Mannhädt, Dr. Hugo Niemann, königl. Musik-Director Sedlmayer, königl. Concertmeister Müller, Kammermusiker Brüdner, Edmund Hbl etc. Die Zahl der Schüler betrug im vergangenen Jahre ca. 300 und die der Auführungen über 30. Prospekte über Lehrgang und Honorarpreise versendet gratis und franco der Director. (Auch im kommenden Jahre finden größere Aufführungen für Chor und Orchester im Casino-Saale statt; der Beitritt zur Chorgesangs-Klasse ist stimmbegabten Hospitanten kostenlos gestattet.)

*** Oper und Musik.** Richard Gené hat eine neue Operette „Der Dreißbund“ geschrieben. Den Text hat der Componist im Verein mit F. Zell verfaßt.

*** Personalien.** Ludwig Pfau sagt öffentlich für die ihm anlässlich seines 70. Geburtstages von Nah und Fern „in überraschender Menge“ zugekommenen Glückwünsche und Liebeszeichen allen freundlichen Abendern seinen „tiefgefühlten, herzlichsten Dank“. Der große Dichter hat sich, wie man aus Stuttgart schreibt, von dem Unfälle, der ihn neulich betraf, wieder erholt und macht wieder täglich seine gewohnten Ausgänge. Die ziemlich breite Wunde auf der rechten Wange (von dem Bisse eines Hundes herrührend) heilt gut. — Herr Josef Kainz, der Hartbedrängte, ist nicht nach Italien, sondern nach London gegangen, um von da die Ueberfahrt in das freie Amerika zu bewerkstelligen. Seine Gattin, Frau Sarah Kainz-Huzler, folgt ihm dahin nach.

*** Lohengrin in Paris.** Die Direction der Großen Oper machte bekannt, daß „Lohengrin“ gestern aufgeführt werden sollte, weil die Generalprobe sehr befriedigend ausgefallen sei und die müden Künstler eine nochmalige Probe nicht ertragen hätten. Die zweite Aufführung ist für Montag vorgesehen. Die Patrioten-Vereine waren auf Freitag Abend nach dem Eden-Theater eingeladen, um „Kundgebungen, ähnlich den vor dem Eden-Theater stattgehabten, zu organisiren.“ Diese Absicht bestimmte die Opern-Direction wohl auch, die erste Aufführung des „Lohengrin“ zu beschleunigen. Der „Soir“ tadelt die Beschleunigung als einen Mangel an Muth und glaubt, dieselbe werde vergeblich sein: die Anti-Bagnerianer würden sowohl in der Oper durch mit Ammoniak gefüllte, beim Darauf-treten plagende Stinkbomben, als auch außerhalb durch Lärm protestiren. Die große Masse der Bevölkerung, verhält sich völlig gleichgültig zu der ganzen Frage.

*** Ueber die internationale Musik- und Theater-Ausstellung in Wien** wird gemeldet, daß sich auch die Vereinigten Staaten Nordamerikas hervorragend betheiligen werden. Der Präsident des New-Yorker Comités, Herr Bennett, der ein erschöpfendes Bild der dramatischen Kunst in Amerika vorzuführen will, hat zu diesem Zwecke aus Cincinnet eine halbe Million zur Verfügung gestellt und unterhandelt mit Booth, um denselben zu einem Galispiel zu gewinnen. An der Spitze des Brüsseler Ausschusses stehen der Minister des Aeußeren, Fürst Schimay, und der Director des Conservatoriums, Herr Gebaert. Aus Paris wird die feuerfesteren Rafferte im Mozart-Pavillon aufgestellt werden. Durch einen Aufruf sollen alle namhaften Künstler und Gesangvereine ersucht werden, die Ehrengelände, Banner, Medaillen, Fahnenbänder u. s. w., die sie durch ihre Leistungen erworben haben, zur Ausstellung zu bringen.

* **Ein aufgefundenes Meteor.** Aus Stuttgart, 9. September, schreibt man der „F. Z.“: Das am 31. August beobachtete Meteor ist erfreulich Weise aufgefunden worden und zwar auf dem Hof Knecker Mühle bei Jagstzell. Der Besitzer der Mühle, Herr Labenburger, theilt über den Niedergang des Meteors mit: „Ich stand eben im Hofe mit dem Gesichte gegen Danfoltsweller, als über den Hochwald rechts der Jagst ein mächtiger Feuerstrom gegen mich kam, der die Schlucht zu meiner Mühle ansfüllte und anschließend auf etwa 70 Gänge Entfernung mit einem furchtbaren Krachen verschwand. Wir Bewohner waren im ersten Moment vor Schrecken wie gelähmt, der Boden zitterte und wir glaubten, es käme ein Erdbeben oder es sei irgendwo ein Pulvermagazin in die Luft gesunken. Am anderen Morgen gegen 4 1/2 Uhr fand ich in meinem Hofe, gerade vor der Mühlthüre, einen fremden, faustgroßen, verbrannten und zerfetzten, etwas leichten Stein, der, mit Stahl berührt, Feuerfunken sprüht.“ Von einem Kundigen, der den seltenen Fund in Händen gehabt hat, wird über dasselbe geschrieben: Es ist von grauer Farbe mit vielen weißlichen Punkten eingesprengt; die eine Außenseite zeigt deutlich den Schmelzprozeß, sie ist glasig und hat den charakteristischen Fingereindruck der Meteorsteine, die andern Seiten zeigen feinsporige scharfgezackte Sprengflächen, wie ein grauer Kieselstein, woraus hervorgeht, daß der ursprüngliche Stein in mehrere Stücke zerprengt wurde. Diese zu finden ist kaum zu hoffen, da sich in der Nähe ein großer Weiler und Wald befindet und selbst auf dem Felde ein solch unscheinbarer Steinbrocken kaum Beachtung finden dürfte.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Die Kaiserin reiste Donnerstag Nachmittag 2 1/2 Uhr mittelst Sonderzuges von der Station Wildpark nach Kassel ab. Die drei ältesten kaiserlichen Prinzen und die Prinzessin Friedrich Leopold hatten sie nach dem Bahnhof geleitet. — Die Kaiserin ist um 8 Uhr Abends auf der Station Wilhelmshöhe angekommen und fuhr sofort mit ihrem Gefolge in mehreren Couverts zum Schloß, von einem zahlreichen Publikum mit Huldruhen begrüßt. Auf Schloß Wilhelmshöhe wurde die Kaiserin von den Prinzessinnen Adolf von Schaumburg-Lippe und Friedrich von Hohenzollern empfangen.

* **Unser Kaiser in Baiern.** Nach einer Meldung der „Münch. N. Nachr.“ sagte der Kaiser am Schlusse der Parade des Prinzregenten: „Ich beglückwünsche Dich zu dieser schönen Armee.“ — Der „Kreuz-Zig.“ schreibt man über die Parade: „Das Urtheil lautete gewiß einstimmig dahin, daß besonders die Infanterie eine Weite und Geräumigkeit des Schrittes, eine Straffheit in den Gliedern und eine Ruhe im Marsche zeigte, welche allseitig erkannt und anerkannt worden sind. Auch die Artillerie war vortrefflich in der Haltung und Bewegung. Die Anordnungen seitens der Oberleitung waren einfach musterhaft. Mit Stolz können die Führer der bayerischen Truppen auf die Früchte ihrer Bemühungen blicken!“ — Aus Röhmoos, 10. Sept., wird gemeldet: Manöver vor dem Kaiser. Das Westcorps, erstes Armeecorps unter dem Prinzen Arnulf, hatte einen Offensiv-Vorstoß gegen das über die Ampfer vordringende Dicscorps, zweites Armeecorps unter General v. Parschal, zur Abwehr des Vordringens zu machen. Der Vorstoß gelang vollständig. Der Kampf wurde kurz vor 12 Uhr nach glänzend vorbereiteten Sturm im Eberachgrund und vor Wiedenhöfen abgebrochen. Der Kaiser wohnte auf einer Höhe dicht am Kampfe bei. In der Kritik sprach sich der Kaiser sehr anerkennend aus, lobte besonders die Befehlsübermittlung, die Feuer-Disciplin und die Batterie-Aufstellungen und drückte bei den Lobesäußerungen dem Prinzregenten wiederholt die Hand.

Vom Bürgermeister Hegelmaier. Aus Heilbronn schreibt man dem „B. L.“: Er geht! Er fühlt selbst, daß er gründlich abgewirthschaftet hat u. d. sich nicht länger mehr halten kann, der Herr Oberbürgermeister Hegelmaier. Aus St. Moritz, wo er sich zur Zeit zur Erholung im Urlaub befindet, hat er an die bürgerlichen Collegien ein Schreiben gerichtet, worin er gegen eine jährliche Pension von 5000 Mk. seinen Rücktritt anbietet. Die bürgerlichen Collegien werden ohne Zweifel darauf eingehen, da sie ja keine Aussicht haben, ihr würdiges Oberhaupt auf andere Weise los zu werden. Es ist freilich ein bitteres Anstehen, daß die Gemeinde Herrn Hegelmaier auf Lebenszeit eine so stattliche Pension zahlen soll, aber dank der famosen württembergischen Einrichtung der Wahl der Ortsvorsteher auf Lebenszeit muß die Gemeinde wohl das Opfer bringen. Bemerkenswerth ist, daß vor einigen Tagen sogar die als fünftages „Amtsblatt“ der Regierung nahestehende „Neckar-Zeitung“ zugestand, mit dem System Hegelmaier „könne es so nicht mehr weiter gehen“, und ferner wörtlich sagte: „An Hegelmaiers Starrsinn, seiner Rücksichtslosigkeit, seinem übertriebenen Selbstbewußtsein, verbunden mit Mangel an Wahrheitsliebe, scheitern alle guten Vorsätze. Wenn aber das Haupt der Stadt krank ist, sind auch die Glieder in Gefahr. Legtere abzumenden, ist dringende Pflicht der Väter der Stadt.“ Nach einer neueren Depesche widerrufen übrigens der famose Bürgermeister sein Rücktrittsangebot und tritt kommende Woche sein Amt wieder an.

* **Berlin, 11. Sept.** Nach der „Reichs-Corr.“ besteht in maßgebenden Kreisen weder die Absicht, im Laufe des Jahres neue Anleihen zu begeben, noch haben bisher Erwägungen stattgefunden, welcher Zinssatz für die für Ende Januar oder Anfang Februar 1892 in Aussicht genommene Emission neuer Anleihen zu wählen sei. — Die „Voss. Zig.“ meldet aus London: „Nach einer Nachricht aus Ottawa erkundigte sich die deutsche Regierung bei dem canadischen Landwirtschafts-Ministerium, wieviel Exportzölle verfügbar sei. Das Ministerium veranlagt die Ernte auf 2 Millionen Bushels, welche fast ganz exportirbar seien. — Ein Ausweisungsbefehl ist an die Kellnerin Braun, eine Ungarin, ergangen, welche sich in der Kellnerinnen-Bewegung besonders hervorgethan hat. Die B.

trat in allen Versammlungen als Rednerin auf und wurde von jungen Schriftführerin der socialdemokratischen Vereinigung der Gewerkschaften. Es ist nur anzuerkennen, wenn die Polizei Ausländer, welche die Galtfreundschaft Deutschlands benutzen, um Zwietracht und Klassenhaß zu säen, schleunigst wieder dahin weist, wo sie hergekommen. — In der letzten großen Socialisten-Versammlung erklärte der Arbeiter-Bezirk u. A.: „Die Fraction hat nur die Anarchisten aufs Tapet gebracht; ein Anarchist ist nur ein zur Verzweiflung getriebener Socialdemokrat!“ (Große Aufregung.) Die enge Verwandtschaft zwischen den Socialisten und den dynamitbewehrten Anarchisten ist somit wieder einmal von einem Socialdemokraten in öffentlicher Versammlung deutlich ausgesprochen worden.

* **Rundschau im Reiche.** Seitens der Strafkammer in Darmstadt erfolgte in der bekannten Verleumdungssache des früheren württembergischen Hauptmanns Müller und des Verlegers von dessen vielbesprochener Broschüre gegen den Redacteur der Darmstädter „Militär-Zeitung“ Jernin und den Obersten zur Disposition Winterberger kostenlose Freisprechung. Das Gericht hat angenommen, daß die Angeklagten in dem gegen die Müller'sche Broschüre gerichteten Aufsätze berechnete Interessen wahrnahmen.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Die „Post“ meldet aus Wien: Dem „Brüner Tagesbote“ zufolge soll sich Kaiser Wilhelm über das Göpfriger Mandat wie folgt geäußert haben: „Ich freue mich, die vorzügliche Mithätigkeit der österreichischen Armee gesehen zu haben, mit welcher, wann und gegen wen immer, der Zukunft getrost entgegengetreten werden kann.“

* **Frankreich.** Der Director der Banque d'Arbitrage et Credit in Paris nebst vier Beamten wurden verhaftet. Die Passiva betragen 600,000 Fres. — Man wundert sich oft, daß trotz der verheerendsten Wirthschaft der Republik die französische Rente stets so hoch steht. Das ist, wie die „Köln. Volksztg.“ in Erinnerung bringt, zum Theil den Sparcassen zu verdanken. Im Jahre 1881 erging ein Gesetz, wonach die Höchstsumme eines Sparcassenbuchs von 1000 auf 2000 Fres. erhöht und dabei die Beschränkung aufgehoben wurde, nicht über 300 Fres. die Woche auf ein Sparcassenbuch einzuzahlen. Seitdem haben die Einlagen in die Sparcassen reichlich zugenommen und betragen jetzt 3375 Millionen, wovon 3 Milliarden in Renten angelegt sind. Die Sparcassen stehen alle unter Staatsverwaltung und müssen ihre Gelder in Renten anlegen. Seit 1881 kaufen dieselben deren immer mehr, bis 400 Millionen das Jahr. Die kleinen Leute tragen ihr Geld lieber in die Sparcasse, welche immer noch 3/4 vom Hundert Zinsen zahlt, etwas mehr als die Rente einbringt. Der Staat hat denn auch jährlich 7—8 Millionen für die Zinsen der Sparcassen zuzuschicken. Deshalb steht die Rente hoch an der Börse; die Sparcasse ist eine Hilfsanleihe, ein Werkzeug des Staates. Die Zahl der Sparcassenbücher beträgt 5,539,000; außerdem giebt es noch 1,302,000 Post-Sparcassenbücher. Also nahezu 7 Millionen Sparer auf 37 Millionen Seelen, ein so günstiges Verhältniß, wie in keinem anderen Lande. — Die Regierung läßt bemerken, daß sie mit Ausblick ein gemeinames Vorgehen gegen China vereinbart habe. — Der Kriegsminister hielt in Vendoeuvres vor den Generalen und auswärtigen Militär-Gesandten eine Rede, worin er die Zwecke der großen Uebungen darlegte. Nächstes Jahr werde er große Massen Landwehr manövriren lassen, um die neuen Formationen zu erproben. „Niemand“, sagte er dann, „zweifelt mehr, daß wir stark sind; wir werden beweisen, daß wir auch maßvoll (sages) sind. Wir werden in einer neuen Lage die Ruhe, Würde und den Takt wahren, die in schlußamen Tagen unsere Aufrichtigkeit vorbereiteten.“ Der Redner schloß unter Beifall, nachdem er die fremden Attaches freundlich willkommen geheißen, mit einem Trinkspruch auf Carnot, General Sanjier und die Armee. Man mißt der Rede eine hohe Bedeutung bei als Protest der Armee gegen die Heckerien gewisser Nichtmilitärs. — Grevy's Tod ist, wie aus Paris nachträglich telegraphisch gemeldet wird, Morgens 7 Uhr in seiner Heimath Mont-louis-Baudry in Jura erfolgt. Grevy litt bereits seit vier Tagen an einer Lungenentzündung, und an dieser ist er auch gestorben. Ueber den Gindrud, welchen Grevy's Hinscheiden in Paris gemacht hat, meldet man dem „B. L.“: „Die Nachricht von Grevy's Tode kam überraschend und wurde im Publikum erst in später Nachmittagsstunde bekannt, woraus erklärl, daß sich bis jetzt nur wenige bedeutendere Persönlichkeiten in Grevy's Hotel, Avenue Jena, eingeschrieben haben, um Madame Grevy und der Familie Wilson ihr Beileid auszudrücken. Ueber Begräbnis-Feierlichkeiten ist natürlich noch nichts bekannt. Die Beerdigung dürfte wahrscheinlich Grevy's Wunsch gemäß, in seinem Geburtsorte Mont-louis-Baudry stattfinden, woselbst die Familie Grevy eine Grabkapelle besitzt. Die Zeitungen widmen Grevy, wenn auch keine überschwänglichen, so doch respectvolle und selbst sympathische Nachrufe, in welchen sie betonen, daß man vor dem offenen Grabe einzelne Schwächen und Schattenseiten seiner letzten Regierungszeit vergessen müsse und sich nur des Namens erinnern dürfe, der zweifellos in ausgebreitetem Maße zum Triumph der republikanischen Regierungsform beigetragen habe.“ Da dem Verstorbenen als ehemaligem Präsidenten der Republik ein Anrecht auf besondere Ehrenbezeugungen zusteht, so wird das Nähere darüber in einem besonderen Ministerrathes bestimmt werden. Ein Präzedenzfall liegt bisher nicht vor; beim Tode Thiers' hatten die Verwandten desselben sich jede besondere Feierlichkeit verbeten.

* **Schweiz.** Der Bundesrath wird der Bundesversammlung eine wichtige Vorlage machen über die Monopolisirung der Wasserkräfte der Schweiz. Derselbe hat ein Circular an die Cantons-Regierungen erlassen behufs Berichterstattung.

*** Italien.** Der Juristen-Congress in Florenz stimmte mit einer Mehrheit von 32 Stimmen für die Scheidung, die bisher in Italien nicht möglich war. — Viel bemerkt wird ein Artikel der „Opinione“ über die Militär-Ausgaben. Italien habe viele Millionen für das Heer und die Marine erparen können, es sei dies dem Bündnis mit den Centralmächten und dem Einvernehmen mit England zu danken. Das Blatt schlägt, indem es der Regierung den Rath giebt, so lange der politische Himmel finstler sei, keine neuen Erparungen im Militär-Etat anzuführen. — General Ricotti, welcher im Auftrage des Kriegsministers die Befestigungen der Alpen beaufsichtigte, ordnete die Befestigung des Passes Colle di Maria an. — Der Zustand der Metall-Arbeiter in Mailand kann als beendet gelten. Sämmtliche Fabrikbesitzer öffneten am Donnerstag Morgen die Werkstätten wieder. Der überwiegende Theil der Arbeiter nahm die Arbeit zu den alten Bedingungen wieder auf. Die kleine Zahl der noch Ausständigen dürfte deren Beispiel folgen.

*** Belgien.** Die sociale Section des gegenwärtig in Mecheln tagenden katholischen Congresses spricht sich für Arbeiterbörsen aus. Nach einer längeren Debatte anlässlich des Genossenschaftswesens wurde diesbezüglich die Erzielung eines Einverständnisses zwischen den Handelstreibenden und den Arbeitern als wünschenswerth bezeichnet. Die literarische Section verlangt vom Staate die Unterdrückung unästhetischer Bücher und Zeitschriften.

*** Dänemark.** Der Ingenieur Knisth, welcher kürzlich, wie gemeldet, um eine Audienz beim Zaren bat, wurde ausgewiesen.

*** Rußland.** Im Lande der Kuban'schen Kosaken ist es kürzlich zu einer offenen Revolte gekommen. Die Regierung hatte zur Bekämpfung einer im Kuban-Gebiete ausgebrochenen Thierpeste die Tödtung aller kranken Thiere angeordnet. Die Bevölkerung widersetzte sich dem und bedrohte die Thierärzte, die sich schlüchten mußten. General Jastewitsch ließ deshalb eine Truppenabtheilung holen und, als nach Ankunft derselben die Menge ein Steinbombardement auf das Haus des Generals eröffnete, Feuer geben. Obgleich die meisten Kosaken in die Luft schossen, ließ die ausdauerndstehende Menge gegen 50 Tode und Verwundete auf dem Plage zurück. Die Erregung im ganzen Kuban-Gebiete ist andauernd eine hochgradige, und es ist fraglich, ob die Abberufung des Generals hinreichen wird, die Gemüther zu beruhigen. In Petersburg ist man von diesen Vorgängen um so peinlicher berührt, als in jenen Gegenden eine offene Auflehnung gegen die Staatsgewalt nur äußerst selten vorgekommen ist.

*** Rumänien.** Das Befinden der Königin in Venedig ist unverbessert. Trotz ihrer großen Schwäche ist die Patientin geistig frisch; übrigens ist sie sich der Bedenklichkeit ihres Zustandes nicht bewußt. Seit Mittwoch weilt der Bruder des Königs Carol, Prinz Leopold von Hohenzollern, in Venedig. Der Bruder der Königin weilt, wie die „Gazzetta“ meldet, seit 5 Tagen im strengsten Inocognito unter dem Pseudonym eines Grafen Gleichen in Venedig und weicht kaum vom Krankenbett seiner Schwester. — Aus Venedig wird der „N. Fr. Pr.“ unterm 9. September berichtet: Gestern Abend sind die Professoren Forel aus Zürich und Fintelburg aus Bonn, die vom König Carol zur Consultation über den Zustand der Königin Elisabeth berufen wurden, hier angekommen und im „Hotel Bauer und Grünwald“ abgehoben. Dr. August Forel ist Professor der Psychiatrie an der Züricher Universität, Dr. Karl Fintelburg Professor der Hygiene an der Bonner Universität, hat sich aber auch durch mehrere Publicationen über Geisteskrankheiten bekannt gemacht. Wie die „Gazzetta di Venezia“ meldet, sprechen sich beide Fachmänner in günstigem Sinne über den Zustand der Königin aus, indem kein beunruhigendes Symptom vorliege. Nur die große Schwäche der Kranken, die sich blos von Milch nährt, sei bedenklich. Dagegen, daß der Zustand der Königin nicht als gefährlich zu betrachten sei, spricht auch der Umstand, daß König Carol die Lebenswürdigkeiten Venedigs und zahlreiche Kaufäden besichtigt.

*** Afrika.** Infolge Arbeitermangels lehnte der Sultan von Sansibar es ab, künftighin seinen Unterthanen zu gestatten, sich als Lastträger anwerben zu lassen.

Handel, Industrie, Erfindungen.

= Patentschan. (Bericht des Patent-Bureau von Gerson & Sackse, Berlin SW.) Die Ein- und Ausrückung mit stillstehendem Treibriemen (Patent 41791 und 54553) von A. Werth in Leipzig ermdlichst unter Begünstigung aller sonstigen Ausrück-Vorrichtungen, wie Kupplungen, die Treibriemen im Betriebe still zu stellen und abspannen, so daß sie außer Arbeit nicht die geringste Beanspruchung erfahren. Neben der mit einem löthischen Rande versehenen Riemenseibe befindet sich ein Scheibenanschnitt, welcher als Träger des von der Riemenseibe abgehobenen Riemens dient und so viel kleiner als die Riemenseibe ist, daß der Riemen ganz lose herunterhängt. Zum Verschieben dient eine gewöhnliche Riemenabel in Verbindung mit einem den Scheibenanschnitt berührenden gebogenen Arm, welcher den Riemen von der Stante her ganz gleichmäßig beim Einrücken auf die Riemenseibe schiebt. — Nach einem neuen Verfahren (Patent 59117) stellt Joh. Beckmann in Hampel eine Nohrdachpappe her, welche durch ein eingelegtes, mit der Pappe verflochtenes Integewebe fast unzerreißlich gemacht wird. Die Gewebeschicht verhindert, daß Brüche in der oberen Pappschicht sich der unteren Schicht mittheilen. Die Nohrdachpappe erfährt die gewöhnliche Doppelbedeckung, vor der sie noch den Vorzug besitzt, bei erneutem Anfrisch die ganze Pappmasse neu zu imprägniren, während bei der Doppelbedeckung die Klebmasse zwischen beiden Schichten das Eindringen der Flüssigkeit nach unten verhindert.

*** Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 11. Sept. Bei stillem Geschäft und matter Tendenz waren Prodrüchte auf heutigem Markte niedriger. Zu notiren ist: 100 Kilo Pfälzer und Nassanischer

Weizen 23 M. 50 Pf. bis 24 M. 50 Pf., ditto Korn 22 M. 50 Pf. bis 23 M. — Pf., ditto Gerste 17 M. 50 Pf. bis 18 M. 50 Pf., Ruffischer Weizen 24 M. — Pf. bis 24 M. 50 Pf., La Plata-Weizen 24 M. — Pf. bis 24 M. 50 Pf., Amerikanischer Red Winter-Weizen 24 M. — Pf. bis 24 M. 50 Pf.

Aus dem Gerichtssaal.

-o Wiesbaden, 11. Sept. (Ferien-Strafkammer.) Folgender: Herr Landgerichts-Director Cappell, Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft; Herr Staatsanwalt Caspar. — Der Bierbrauer Joh. Anton H. von Schnoggenbach, früher hier wohnhaft, hat sich durch Auswandern nach Amerika der Militärdienstpflicht entzogen und wird deshalb in contumaciam wegen Vergehens gegen § 140 N. Str.-G.-B. zu 200 M. Geldstrafe kostenfällig verurtheilt, auch zur Sicherung von Strafe und Kosten die Beschlagnahme seines Vermögens in Höhe von 300 M. verfügt. — Der Zimmermann Franz D. von Sasseim wird des Diebstahls im wiederholten Rückfalle beschuldigt. Wie ein Feldhüter bekundet, hat der Mann zwei Baumstüben von geringem Werthe gestohlen; er wird aber freigesprochen, weil der Gerichtshof annahm, daß er sich der Rechtswidrigkeit seiner Handlungsweise nicht bewußt gewesen ist. — Der Kooelhändler Otto F. von Braunschweig, welcher in Schierstein ein Loos der in Preußen nicht zugelassenen Braunschweigischen Lotterie zum Kaufe angeboten hat, wird wegen Lotterievergehens in 50 Mark Geldstrafe genommen. — Zur wiederholten Verhandlung gelangte sodann die Anklage gegen den 20-jährigen Schlossergesellen Heinrich L. von Mannheim wegen Körperverletzung. Derselbe ist in der Nacht zum 31. März er. auf der oberen Dogheimerstraße mit dem Tagelöhner Jacob H. von hier, mit dem er Abends vorher in dem L.ichen Tanzlocale Gierjudtschen hatte, in Streit gerathen, in welchem L. seinen Gegner durch einen Messerstich so unglücklich an einer Hand verletzt hat, daß dieselbe jetzt theilweise gelähmt und H. in seiner Erwerbsfähigkeit beschränkt ist. Die Beweisaufnahme ergab nun, daß der in Rede stehende Streit von H. begonnen wurde, indem er den L. aufauerte, denselben mit einem Latenstich angriff, dieser sich also in der Abwehr befand. Das Urtheil lautete demgemäß gegen L. auf Freisprechung unter Belassung der Staatskasse mit den Kosten. — Der 18 Jahre alte Steuermann Heinrich K. von G a u b steht unter der Anklage, einen 11-jährigen Knaben in einer das Leben gefährdenden Weise mißhandelt zu haben. Aus geringfügiger Veranlassung, der Junge soll mit einem Steine nach ihm geworfen haben, hat K. denselben zu Boden geworfen und durch Fußtritte gegen den Leib so mißhandelt, daß der Kleine große Schmerzen hatte und sich längere Zeit in ärztlicher Behandlung im hiesigen Schwelmerhause befand. Sehr traurige Folgen hatte auch diese Mißhandlung insofern, als das linke Bein des Verletzten theilweise gelähmt ist, welcher Nachtheil aber nach dem ärztlichen Gutachten voraussichtlich kein dauernder sein wird. Im Wege der Nebenklage verlangt der Vater des Verletzten an Schmerzensgeld 600 M., Entschädigung für Arzte-Honorare, Zeitverräumnis, Reisekosten zc. zusammen 1028 M. 85 Pf. Unter Zubilligung mildernder Umstände wird der bisher unbescholtene Angeklagte K. zu 300 M. Geldstrafe und zur Zahlung einer Buße von 500 M. an den Vater des Verletzten verurtheilt.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Das Menu bei der Galatafel zu Ehren des Kaisers in München lautete: Gesundheitsuppe, Dry Madeira; Kalbshirn, in Kräuterjulie, Teuernseer Fenchel auf holländisch, Latour blanche 1863; Penderbraten mit gefüllten Schwämmen, Ziegelweiner moussirend; Feldhühnerbrüste mit Trüffel, Chateau Lafite; Segetreibe mit kalter Semstunke, Champagner Mumm; Kapannenbraten mit Salat, Nautenbaler; Artischofen auf italienische Art; Aprisofenpudding; Gefrorenes; Himbeer, Vanille und Pflirsche.

Eine Räuberbande, welche die Drischast Pavliski in dem Majale Adrianopol überfiel, wurde durch herbeigerufene Truppen verjagt. Letztere stießen bei Bahnkilometer 246 mit den Briganten zusammen. Der Kampf dauerte den ganzen Tag; die Bande entkam jedoch.

In Mort in Frankreich hat ein junger Maler in einem Tobsuchtsanfall seine Mutter, welche er bis dahin auf das innigste liebte, gewürgt und nach heftigem Ringen aus dem Fenster der im zweiten Stockwerke gelegenen Wohnung auf das Steinpflaster des Hofraumes hinabgeworfen, wo die arme Frau mit zermettertem Schädel todt liegen blieb. Der Tobsüchtige warf ihr noch einige Blumentöpfe nach und ließ dann im Hemb auf die Straße, wo man ihn ergriff, um ihn in die Irrenanstalt zu bringen.

Von den dreißig, wie gemeldet, als Mitglieder einer Fälscherbande in Genua Verhafteten wurden neunzehn wieder in Freiheit gesetzt, darunter auch Moriz Löwy aus Budapest, welcher fälschlich als Haupt der Bande angeleihen wurde. Die Verhafteten sind lauter Deutsche. Auf den Anführer der Bande, Namens Friz aus Berlin, wird eifrig gefahndet.

Wie ein Privattelegramm aus Straßburg meldet, ist daselbst der Raubmörder Papp, welcher die Schiffersleute Knecht in Hochfelden im Schlafe getödtet und dann beraubt hatte, am Dienstag in das Gefängnis zu Straßburg ausgeliefert worden.

Einer Meldung aus Velsort zufolge ist daselbst der berüchtigte Ein- und Ausbrecher Lehmann, der durch seine Unthaten ganz Elsaß in Schrecken gesetzt hatte und wegen circa 90 Verbrechen zur Verantwortung gezogen werden soll, kurz vor seiner Auslieferung aus dem Velsorter Gefängnis ausgebrochen und nach dem Rheinland zu entfliehen.

Bei einer in Colmar stattgehabten Feuersbrunst erstickte eine Frau mit ihren zwei Kindern im Bette. Der Vater war verreis.

Die große Herrschaft Lasele-Hof bei Poppenbüttel ist während des letzten Marktes gänzlich niedergebrannt. Pferde und Kleinvieh sind dabei umgekommen und die ganze Ernte ist vernichtet. Zwei Milchträger wurden brennend aus den Flammen herausgeholt und sind lebensgefährlich verletzt.

In Weiskens mußte sich der pensionirte Steuer-Aufsicher H., welcher von einem giftigen Insekt gestochen worden war, um nicht das Opfer einer Blausäurevergiftung zu werden, eine Hand amputiren lassen.

Der französische Missionar Eugen Bonnet, seit drei Tagen Gast der Jesuiten im Kloster zu Lains, wurde, des Diebstahls zweier goldener Kelche aus der Kirche verdächtig, verhaftet.

Aus Beatenberg (Schweiz) wird geschrieben: Beim Edelweißpflücken stürzte auf dem Bärensgraben der 18-jährige Charles Lane von New-York über einen Felsen hinunter und blieb auf der Stelle todt.

Aus Halifax wird gemeldet: Ein furchtbarer Sturm hat die Seeprovinzen heimgeucht und die Ernte, Schifffahrt wie einzelne Häuser in hohem Grade beschädigt. Glücklicher Weise ist kein Verlust an Menschenleben bekannt geworden. Sechs im Hafen liegende Schiffe wurden auf den Strand getrieben und die internationale Eisenbahnbrücke wie viele kleinere Brücken in den Provinzen zerstört. Ein Getreidepeicher erlitt bedeutenden Schaden, desgleichen die Obsternte. Der durch den Orkan angerichtete Verlust wird auf 12,000 Pfdl. geschätzt.

*** Vom heiligen Noth zu Trier.** Nach den mageren Wochen die fetten! Seit einigen Tagen läßt sich die Wallfahrt zum heiligen Noth in reichlicher Hinsicht für die trierischen Bürger recht gut an. Die Pilger, welche gegenwärtig eintreffen, halten sich mehrere Tage in Trier auf, da sie sämmtlich aus entfernteren Gegenden und zumest vom Niederrhein herkommen und neben dem heiligen Noth auch etwas von der weltlichen Schönheit Triers genießen möchten. Zudem sind diese Pilger, wie dem „Rhein. Kur.“ geschrieben wird, durchweg wohlhabende Leute, wie das ja schon durch die Kostspieligkeit einer solchen modernen Pilgersahrt per Eisenbahn bedingt wird. Das Straßenbild Triers zeigt nicht mehr die endlosen Prozessionen Triers frommer Waller, die müde und staubbedeckt unter Gebet und Gesang oft 16, ja 20 Stunden weit zum heiligen Noth gepilgert kamen, sondern man sieht durchweg das behäbige Publikum der Vergnügungszüge. Diese braven Leute verwenden in der Regel auf den Besuch des Domes so wenig Zeit wie möglich und nachdem sie ihren vollkommenen Ablass erlangt haben, widmen sie sich mit großem Eifer dem Studium der Weinarte in diesem oder jenem „Fest-Restaurant“. Dann unternimmt man eine Besichtigung der Ruinen aus der Römerzeit, einen Ausflug nach der herrlichen Umgebung der Stadt und fährt endlich nach ein paar froh verbrachten Tagen zu ermäßigtem Preise wieder heim. Es geht wirklich nichts über solche eine moderne Wallfahrt. Der heilige Noth spielt, wie wir uns immer überzeugen konnten, unter den Eindrücken, welche die Pilger in Trier empfangen, durchaus nicht die erste Rolle. Man spricht kaum von der Reliquie selbst. Das Gespräch der Wallfahrer dreht sich stets um höchst weltliche Dinge. Wäre nicht die Unmenge von Weltbrüchern, Mönchen aller Arten, Krankenbrüdern, Nonnen und anderen geistlichen Leuten, die man in allen Straßen antrifft, so würde sich die Heiligthumsfahrt nach Trier gegenwärtig in nichts von irgend einem weltlichen Volksfeste unterscheiden.

*** Eine neue Edelweissart** hat der Gemeinbeizt in Schnals, Dr. Tinzl, entdeckt. Dieselbe bildet, wie jede andere, deren Eigenschaften sie im übrigen sonst auch besitzt, einen regelmäßigen, mittelgroßen, einfachen, nie ganz doppelten Stern und die Blüthe ist sehr weiß, wollig und zart und sitzt auf einem niedrigen Stengel, der etwa 4-12 Ctm. hoch ist und hat — das ist eben das Merkwürdige — nur ein Blumentöpfchen in der Mitte, während das allgem. bekannte Edelweiß mehrere solche Blumentöpfchen und häufig auch einen doppelt und dreifach gefüllten und verästigten Stern trägt, welcher manchmal sehr breite, filzige, manchmal schmale und manchmal, je nach dem Standpunkt, auch grünliche, lange, schmale Blätter besitzt, während bei ersterem auch die einzelnen Sternblättchen etwas länger erscheinen und fast durchwegs nur einzeln stehen und selten 2-3 überzählige vorkommen. Es ist bisher diese Varietät als selbständig und dauernd (weil schon durch 2 Jahre beobachtet), sonst, abgesehen von verkrüppelten, verkümmerten, noch nie beobachtet worden und der Stock oder der Rasen, den Dr. Tinzl gefunden, trug heuer 23 gleichartige Blüten mit nur einem ausgeprochenen Blumentöpfchen, während ringsum auf sehr günstigem Boden nur anders geartetes Edelweiß vorkommt.

*** Erbauliche Rathschläge.** Man weiß, wie reich die Händler und Krämer des Mittelalters an kleinen Künsten und berrügerischen Kniffen waren. Weniger bekannt ist die Thatsache, daß es zur Erlernung solcher Kunstgriffe sogar besondere Lehrläden gab. In einem solchen erbaulichen aus dem Jahre 1468 stammenden Werke mit dem Titel: „Allerhand Hantrirungen für junge Leute, so sich der Krämerrei und Handl befeissen tun bei Kauf, Verkauf und Tausch, bei Hauf und Jahrmarkt. Genommen und vertauscht aus der wahrhaftigen Cronica, seit die Welt stehet bis auf dieß Jahr von Eusebiius Meinert, so man zählt 1468 n. Christo. Frankfurt a. M.“ In diesem Buche heißt es u. A.: „So der Junge in die Ker kumt bei die Krämer, sise im von einer Schachtel zur Andern, aldtwilt aber die Jungen nicht lesen kan, binde Ribelen auf die Zibelen-schachteln, Sibholz auf die Sibholzschachtel, auf die landern junbrutz biß der Bengel lesen kann und herangewachsen ist. Findet er alles von Selbsten alleiniglich, so ist firwar als fertiger Hefser oder Junker nit mer mit Maulschaffen zu behandeln, auch das schneuzen löst im nicht vor die Kunden besollen werden, weil er sonst roth wird. Frumbheit ist die erste tugendliche Eigenschaft eines Krämers, doch hast du auf den Nutstail zu hanterien. Bei Raaf und Gewicht saim allerhand Kunst zu machen; wan du für zwei Pfennige Kimmel messen tuft, halte das Maßlein fein rumb, als hättest du das Raifzen in deiner Hant, mit der anderen Hant

fülle ain, und ehe es sol ist, stürze es der Kunde im Topf. Anderer Hantriff. Wiget du mit der Hantwage Besser über drei Pfennige, so schnelle mit dem langen Finger der linken Hant das Fingelein so, daß man glauben tut, es ist meer als man verlangt. Anderer Hantriff. So du eine Ele Hantbendelein oder Waizsig messen tuft, so halte den Daumen der rechten Hand mit der Flauchseite auf das Bendelein, beim Abschneiden aber, überlege dein Daumlein bis zur Nagelwurzel, so gewinnst du bei jeder Ele eine Nagelenge; bei Antaufe tuhe das verkehrte dieser Regula. Anderes. So du Baumechl messen tuft, tuhe das Ziment lange abtraufen lassen, geuße aber schnell das Ehl in deiner Kunde Löpstein und heuge dein Zimentlein im Stande, so wirst du zu was kommen.

*** Ueber die gesellschaftliche Stellung der französischen Offiziere** wird der „Scin. Jg.“ geschrieben: Mit Reid blickt der französische Offizier, der deutliche Verhältnisse aus eigener Anschauung kennt, auf die Stellung, welche das deutsche Offiziercorps einnimmt. Trog aller in Frankreich herrschenden Schwärmerrei für das Militär hat das französische Offiziercorps bis heute noch nicht durchzusetzen vermocht, daß der Offizier als solcher kraft seiner Uniform allgemein als zur „guten“ Gesellschaft gehörig gewerthet wird. Daran mögen die Dienstverhältnisse Schuld sein, die es nicht zulassen, daß das Offiziercorps wie bei uns eine streng geschlossene Kameradschaft bildet; vielleicht mag es an dem Umstand liegen, daß das französische Offiziercorps sich zum Theil aus Unteroffizierschulen und deshalb zumest aus Männern ergäuzt, die den gesellschaftlichen Anforderungen thatsächlich nicht immer genügen, jedenfalls aber wird dieses Verhältnis von vielen Offizieren, namentlich von den besser vorgebildeten „Satur-Gyriens“ oft schmerzlich empfunden. Noch mehr aber muß sie verletzen, daß diese allgemeine Ansicht des Publikums amtlich anerkannt und in kriegsministeriellen Bestimmungen sanctionirt ist, die es oft in geradezu demüthigenden Lagen verletzen können. So z. B. die Bestimmungen über Fahrpreis-Ermäßigungen, welche die Dampfergesellschaften dem Offizier bei Urlaubsreisen gewähren. Eine Verfügung des Kriegsministers vom 23. Mai 1891 hat diese Bedingungen neu geregelt, aber nach wie vor besteht die Bestimmung, daß nur Generalen und Stabsoffizieren die Ermäßigung auch in der 1. Klasse ertheilt wird, während Offiziere vom Hauptmann abwärts nur auf die 2. Klasse Anspruch haben. Sie müssen sich da beim Mittagstisch — dort speisen die Diensthoren der Herrschaften 1. Klasse und alle, welche den höheren Fahrpreis nicht zahlen können oder wollen — sehr oft eine Gesellschaft gesellen lassen, in die nach deutscher Anschauung der Offizier nicht hineingehört. Bisher nun konnte der Capitän solchen Offizieren gestattet, gegen Nachzahlung des Preisunterschiedes an dem Mittagstisch in der 1. Klasse Theil zu nehmen, vorher aber — und auch das ist wieder bezeichnend für die französische Auffassung — mußten alle Fahrgäste 1. Klasse um ihr Einverständnis angegangen werden, und wenn nur Einer nicht zustimmte, mußte der Herr Hauptmann wohl oder übel in der 2. Klasse vielmehr neben dem Durchein des Herrn Obersten seine Mahlzeit einnehmen! Dem Marineminister ist es jetzt endlich gelungen, von den Dampfergesellschaften den Fortfall dieser letzteren demüthigenden Bestimmung zu erwirken, so daß der Offizier 2. Klasse nunmehr die Theilnahme an dem Mittagstisch 1. Klasse gegen Bezahlung als sein Recht fordern kann. Auf den Dampfern die von Algier oder Oran nach Marseille fahren, hat man häufig Gelegenheit, die seltsame gesellschaftliche Trennung in Offiziere 1. und 2. Klasse zu beobachten.

*** Hungerwahn.** In der Wiener Josefstadt wurde kürzlich unter großem Aufsehen eine elegant geleibete Dame, die Lehrerin Stadegerl, durch einen Schußmann beim Betreten von Haus zu Haus betroffen und nach der Wache gebracht. Die Erhebungen ergaben, daß sie bereits in allen Bezirken Wiens wegen Bettelns beanstandet und zwei Mal gerichtlich verurtheilt worden war. Die betreffenden Urtheile waren aber durch das Einschreiten ihrer Geschwister auf Grund des Gutachtens von Psychiatern aufgehoben worden. Die interessante Bettlerin war nämlich zur Zeit des deutsch-französischen Krieges Lehrerin an einem Institute in Paris und machte dort die Schreckenszeit der Belagerung und der Commune mit. Während der in jenen Tagen herrschenden fürchterlichen Noth an Nahrungsmitteln, welche bekanntlich sogar das Rattenfleisch zu einem beliebigen Lederbissen machte, gelang es ihr — als einer Deutschen — nicht einmal, einen Bissen Rattenfleisch zu erhalten; die Arme blieb fast acht Tage ohne Nahrung, bis sie vor Verzweiflung in geistige Unmuthung verfiel. Die Gerichtsärzte constatirten, daß Fräulein Stadegerl an „Hungerwahn“ leide und, obwohl sie von ihren reichen Verwandten verpflegt und mit Allem versorgt werde, dennoch fort und fort betteln zu müssen glaubt, weil sie zu verhungern fürchtet.

*** Eine echte herrliche Bauerrede** hielt kürzlich der Abgeordnete Katenegger (Steyerm.) im österreichischen Abgeordnetenhaus über die Dienstbotenfrage. „Heutzutage“ — so sagte er unter Anderem — „meint ein junger Mann, nachdem er so unendlich viel gelernt hat: Was! ich will kein Ochsennecht werden! Fällt mir gar nicht ein! Und die Wadel sagen: Ich will nicht in den Schweineholl, da stinkt's ja! (Rebhahn Heiterkeit). Sie will nobel, Köchin, Lehrerin, alles Mögliche werden, mit keine Bauerwidme. Vor lauter Gelehrtheit und Einbildung will kein Mensch mehr in den Stall hinein. (Heiterkeit). Nimmt ein Lehrer einen Bubn her und will ihn verdümmern durchscharfaffen, so verbietet ihm das die Unterrichtsordnung, das Strafgesetz, der Schulrath, die Humanität und wie das andere moderne Gelumphe noch heißt (Gelächter, Glocke des Präsidenten), und das Ende ist: der Lehrer wird gestraft. Drei Umstände sind es, die die heutige Zeit charakterisiren: Die große Zahl von Selbstmorden, das auffallende Anwachsen der Irrenkliniken und Zuchthäuser und die Zunahme der sogenannten Revolutionspartei. Alles dies hängt mit den öffentlichen Einrichtungen zusammen. Wir armen Menschen sind nämlich von drei Dingen beherrscht. Wir Katholiken nennen sie Teufel, Sie nennen sie wahrscheinlich, weil Sie es nobler geben,

Leidenchaften. (Weiterkeit.) Diese drei fatalen „Dinger“ sind die Hoffart, die Augenlust und die Fleischeshlust, und zur letzteren gehört auch der Saufteufel. Und nun vergegenwärtigen Sie sich, meine Herren, wir, die wir schon graue Haare haben und Viele gar keine Haare mehr (Weiterkeit), wir sind manchmal noch verteuelt schlecht daran, wenn es sich darum handelt, daß man bran bleiben soll. Sehen Sie bei einer Buchhandlung hinein, nichts als lauter Liebesgeschichten, Romane, wie die Liebe beschaffen ist, wie das Zeug aussieht, wie sie sich abhüllen u. s. w. Ich bin ein recht schlechter Theaterbesucher und war in Wien nur zweimal im Theater. Aber einmal war ich darin, und da muß ich gestehen, was ich da gesehen habe, ist doch ein bißel zu weit gegangen. (Nur: »Was war denn das?«) Das Weib des Teufels war es. Da ist die Untrene so Bittlich, so pitant hingestellt, daß man fast Lust kriegt, die Sache nachzumachen. Und da haben Mütter ihre unschuldigen Mädel mit gehabt, die haben ungeheuer neugierig hingehaut, sie haben's wohl wahrscheinlich im ersten Augenblick nicht verstanden, aber mit der Zeit werden sie's verstehen. Ich muß wahrhaftig unferem aufgeklärten, geistreichen Zeitalter mein Bedauern aussprechen, daß unsere Dichter jetzt nichts Anderes mehr zu Wege bringen, als Mord, Ehebruch und lauter solche Geschichten. Solche Dinge tragen dazu bei, daß jene traurigen Erscheinungen zu Tage treten, daß kein anderer Ausweg mehr bleibt, als die Stugel in den Kopf, oder in das Strennhaus oder ins Zuchthaus. Das Parlament hätte die Aufgabe, diese Sache in die Hand zu nehmen und wenn die Regierung für die Bauern etwas Ordentliches thut, so lange sie vom Parlament Alles bewilligt bekommt, so bewillige ich überhaupt einer solchen Regierung nicht einmal einen Papiergulden! Ich bin ein katholischer Bauer, der die Augen offen hat und darum mach ich den Beutel zu. Wir Bauern kriegen das Gekunkel wie das Zählen satt!

* **Erdbeben.** Der „New-York Herald“ enthält einen Bericht über das am 9. d. M. in San Salvador stattgehabte Erdbeben. Die Vulkane von San Salvador, der San Miguel und der Izalca zeigten schon seit einigen Tagen eine erhöhte Thätigkeit, welche sich durch unterirdisches Rollen bemerkbar machte. Am Morgen des 9. September, 1 Uhr 55 Min., ergrünte die Erde in vertical schwingender Bewegung. Die Bewohner stürzten in Nachtkleidern auf die Straße und obwohl der Stoß nur 20 Sekunden dauerte, flüchtete die bestürzte Menge ins Freie. Männer, Frauen und Kinder stießen die wahnwitzigen Hilferufe aus. Die Straßen und Häuser wankten und stürzten ein. In Zwischenräumen dauerte das donnerähnliche Rollen fort, der Himmel verfinsterte sich, die Atmosphäre war, so lange der Stoß dauerte, mit feinen Staubtheilchen vermischt. Der Boden hob und senkte sich in wogender Bewegung, so daß selbst starke Männer sich nicht aufrecht halten konnten. Während des ganzen Morgens erfolgten noch leichte Stöße. Die Ortschaften auf dem Lande haben noch mehr gelitten, als die Hauptstadt. Analquito, Comasagua sind zerstört, Cojutepaque, Santa Tecla, San Pedro und Nasabue gleichen Ruinen. Zahlreiche Menschenleben sind zu Grunde gegangen. Der Schaden an Eigenthum wird auf Millionen Dollars geschätzt. Die meisten Orte, mit Ausnahme der an der Küste gelegenen, haben gelitten. Der Stoß wurde bis Santa Anna und Sanjuntepeque, 60 Meilen von San Salvador, verpirt.

* **Die schönste Pfeisensammlung der Welt** besitzt der Belgier Bragge. Sie enthält nicht weniger als 5000 Arten. Die Sammlung ist schon oft für Ausstellungen hergegeben worden. Man findet da Thonpfeifen aus dem 16. Jahrhundert, Holzpfeifen aus der Schweiz, deutsche Pfeifen aus Fayence und Porzellan, uralte Pfeifen aus Frankreich, die aus einer jetzt ganz unbekanntem Holzart geschnitten sind; ferner schwedische Kupfer- und Steinpfeifen, russische Pfeifen aus Silber, Nidel und Malachit, türkische Pfeifen aus Glas, Metall und Thon, Karghilles, Tschibuis und Hooftis; mehrere Jahrhunderte alte italienische Pfeifen aus Terracotta und Olivenholz, alte spanische Pfeifen, die einst von den Mauren fürsten geraucht wurden und aus verschiedenen Holzarten und einer Steinart gefertigt sind, welche dem Meerchaum gleicht, arisanische Pfeifen, die aus dem dunkeln Continent von Forchbern und Missionaren nach Europa gebracht wurden; echte chinesische Pfeifen von einem fast fabelhaften Alter, Pfeifen, deren sich die Hinduwölter in ihren Tempeln bedient haben; endlich amerikanische und besonders mexicanische Pfeifen aus Kieselstein und Carneol. Bei dieser Gelegenheit sei noch erwähnt, daß der Schah von Persien die theuerste Tabakspitze der Welt besitzt, es ist die große Staatspfeife, deren Werth auf 2 Millionen Francs geschätzt wird. Sie ist dafür aber auch mit Brillanten, Rubinen, Smaragden und Topasen überziet. Der Prinz von Wales, der dem Sammelwort von jeher huldigt, besitzt auch eine Pfeisensammlung, obwohl er fast nichts anders raucht als Cigarretten.

* **Humoristisches.** Der tätige Frage. „Herr Feldwebel, mein Vater läßt grüßen und schickt dem Herrn Feldwebel hier einen Schinken, wir haben zu Hause Schweineschlachten gehabt.“ „Na, sage mal, mein Sohn, haben denn bei Euch in Hauie die Schweine nur einen Schinken?“ — Kindlicher Verrath. Mehlhändlersochter: „Wir machen doch unser Mehl selber.“ Bierwirthssohn: „Und wir brauen unser Bier selber.“ Weinwirthssochter: „Und wir machen unseren Wein selber.“

Geldmarkt.

-m- **Coursbericht der Frankfurter Börse vom 11. September,** Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 240 1/2, Disconto-Commandit-Antheile 172.70, Staatsbahn-Actien 246, Galizier 177, Lombarden 91 1/2, Egypter 96 1/2, Italiener 90, Ungarn 89 1/2, Gotthardbahn-Actien 129 1/2, Nordost 124 1/2, Union 90, Dresdener Bank 134, Laurahütte-Actien 110 1/2, Selsensbrücker Bergwerks-Actien 134, Russische Noten 214. — Tendenz matt auf Realisirungen und polnische Geruchte.

Frankfurter Course vom 11. September.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.14	16.11	Amsterdam (fl. 100)	3	168.05 bz.
20 Franken in 1/2 . .	16.12	16.09	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.30 bz.
Dollars in Gold . . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	78.90 bz.
Dufaten	9.65	9.60	London (Str. 1)	5	20.335 bz.
Dufaten al mareo . . .	—	9.70	Madrid (Pes. 100)	5	—
Engl. Sovereigns . . .	20.31	20.27	New-York (D. 100)	—	—
Gold al mareo p.R. . .	2788	2780	Paris (Fr. 100)	8	80.35 bz. P.
Ganz f. Scheideg. . . .	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Dochb. Silber	134.30	132.30	Schweiz (Fr. 100)	4 1/2	80.225 bz.
Russ. Banknoten	—	217.40	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	4	173.60 bz.
Reichsbank-Disconto 4 %/o. — Frankfurter Bank-Disconto 4 %/o.					

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **München, 11. Sept.** Der Kaiser ist heute früh 6 Uhr mit dem Prinzregenten, dem Prinzen Ludwig und dem Herzog Karl Theodor nach dem Mauder-Terrain abgefahren. Ein zahlreiches Publikum rief dem Kaiser jubelnde Abschiedsgrüße nach.

* **Böhrmoos, 11. Sept.** Der Kaiser ist mit dem Kriegsminister, General von Staltenborn Stachan und dem Generalstabschef, General Graf von Schlieffen, heute Vormittag 10 Uhr 55 Minuten nach Cassel abgereist. Reichskanzler von Caprivi und General-Feldmarschall Graf von Blumenthal reisen Abends nach Berlin ab.

* **Hamburg, 11. Sept.** Wie der „Gamb. Correspondent“ meldet, wüthete in Belgoland gestern seit 2 1/2 Uhr Nachmittags im Kurhaus ein gefährlicher Kellerbrand. Die Löscharbeiten fanden unter Leitung des Gouverneurs statt. Mit Hilfe der Bewohner, der Marinesoldaten und der Badegäste der Insel war die Gefahr um 6 Uhr Abends beseitigt.

* **Bern, 11. Sept.** Wie das Departement des Auswärtigen mittheilt, sollen laut dem Berichte des Gemeinderaths von Airolo die Gerüchte, betreffend die Ueberschreitung der Schweizer Grenze im Vedrettothale durch italienische Soldaten, vollständig grundlos sein.

* **Bopenhagen, 11. Sept.** Der Kaiser von Rußland empfing heute Vormittag am Bord des „Polarstern“ in besonderer Audienz den französischen Gesandten, welcher die Glückwünsche Carnots Namens der französischen Regierung anlässlich des Namenstages des Jaren überbrachte. Die Stadt ist geknagt. Mittags saluirten sämtliche Kriegsschiffe. Nach dem Gottesdienst in der russischen Kirche fand ein Desejeuner am Bord des „Polarstern“ statt, welchem die ganze königliche Familie, sämtliche Minister, Generale und Admirale beiwohnten.

* **London, 11. Sept.** Dem „Standard“ wird aus Shanghai, 10. September, gemeldet: Die fremden Anseher flüchteten von Tschang am Jansekiang, wo am 2. September Unruhen stattfanden, nach Hangow. Nur die Consuln blieben in Tschang zurück. Die im Jansekiang stationirten Kanonenboote konnten sich nicht der Stadt nähern wegen des starken Wasserstandes. Der Commandant des englischen Panzerschiffes „Archer“ landete eine Abtheilung Matrosen mit mehreren Mirailleusen und verhinderte abermalige Unruhen.

* **New-York, 11. Sept.** Der „Herald“ meldet aus Valparaiso: Die Mitglieder der Junta unterhandelten wiederholt mit hervorragenden Kaufleuten und Bankiers betreffs der 27 Millionen Balmaedascher Dollarsnoten. Die Hauptbanken bleiben bis zum Schlusse der Verhandlungen geschlossen. Man glaubt, die Junta werde die Verantwortung für den vollen Betrag übernehmen. Diefelbe ist gegenwärtig mit einem Gesandtschaftsbesuch, betr. den Rücklauf der Noten innerhalb von 5 Jahren, beschäftigt, sobald die Baarzahlungen wieder aufgenommen sind.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ptg.“) Angekommen in Capthadi D. Pretoria“ von Hamburg; in Philadelphia D. „Brit. Prince“ von Liverpool; in Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Berra“ von New-York; in Vissabon D. Sorata“ von Süd-Amerika; in New-York D. „Waesland“ der Niederland von Antwerpen, D. „La Touraine“ von Havre, D. „Ethiopia“ von Glasgow und D. „Sparndam“ von Rotterdam.

Geschäftliches.

Schöne Haut, feiner Teint, jugendliches Aussehen wird unfehlbar erzielt durch (F à 292/8) 31
Doerings Seife, laut ärztlichem Gutachten die beste neutralste Toilette-Seife der Gegenwart. Gut reinigend — liebliches Parfüm. — Billig. — Sparsamer Verbrauch.
Unentbehrlich zur Damen-Toilette.
 Doerings Seife ist die einzige, welche auch Personen mit äusserst empfindlicher Haut zuträglich ist. — Zum Waschen der Säuglinge und Kinder sehr empfehlenswerth. Chemisch geprüft und befunden als die beste Seife der Welt. Preis nur 40 Pf. per Stück. Zu haben in allen Parfümerien, Droguerien und Colonialwaaren-Geschäften.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Samstag, den 12. September 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspieler. Abends 6 1/2 Uhr: Krieg im Frieden.
Kurbau. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
 Abends 8 Uhr: Réunion dansante.
Hochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Circus Oscar Carré. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.
Palat- und Lachirer-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Fidelio. Abends 9 Uhr: Soziale Zusammenkunft.
Ev. Männer- u. Jünglings-Verein. 9 Uhr: Vereinsstunde (Vorber.).
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft.
Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft u. Bücher-Ausgabe.
Gesangverein Neue Concordia. Abends 8 Uhr: Fest-Commers.
Männer-Gesangverein Alte Anton. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett Hilaria. Abends 9 Uhr: Probe.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

13. Sept. 16. Sonntag nach Trinitatis.
Hauptkirche: Militär. fällt aus; Spg. 10 Uhr: Vfr. Vierer.
Vergkirche: Spg. 9 Uhr: Vfr. Friedrich; Nachm. 5 Uhr: Vfr. Grein.
Amiswache: 1. Bezirk: Vfr. Friedrich: sämtliche Amtshandlungen; 2. Bezirk: Vfr. Videl: sämtliche Amtshandlungen; 3. Bezirk: Vfr. Lieber: Taufen und Trauungen, Vfr. Grein: Beerdigungen.
Evangel. Vereinshaus, Platterstraße 2: Abendandacht: Sonntag 8 1/4 Uhr; Gebetsstunde: Montag, Vorm. 10 Uhr; Bibelstunde: Freitag, Abends 8 1/2 Uhr. Mittwoch, Abends 8 1/2 Uhr; Biblische Bepredung mit Männern und Jünglingen; Samstag, Abends 9—10 Uhr: Gebetsvereinigung für Männer. Zutritt frei.
Marktstraße 13: Versammlung: Sonntag, Abends 8 1/2 Uhr.
Christlicher Verein junger Männer zu Wiesbaden, Emserstraße 6. Sonntag, Nachm. 4 Uhr: Waldversammlung; Biblische Bepredung: Sonntag, Nachm. 6 Uhr (Jugend-Abtheilung) und Dienstag, Abends 8 1/2 Uhr (nur Herren); Gebetsstunde: Samstag, Abends 8 1/2 Uhr. (Für Herren Zutritt stets frei.)

Katholische Pfarrkirche.

13. Sept. 17. Sonntag nach Pfingsten. Fest Mariä Geburt.
Pfarrkirche: Sonntag: Erste hl. Messe 3 1/4 Uhr; zweite hl. Messe 5 1/2 Uhr; dritte hl. Messe 6 1/2 Uhr; Militär. 7 1/2 Uhr; Kinder. 8 1/4 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr; letzte hl. Messe 11 1/2 Uhr; Nachm. 2 Uhr Andacht mit Segen. An den Wochentagen sind von jetzt an die hl. Messen um 6 1/2, 7 1/4 und 9 1/4 Uhr in der Pfarrkirche, um 7 30 Uhr in der Schwesternkapelle. Dienstag und Freitag 7 1/4 Uhr sind Schulmessen. Mittwoch, Freitag u. Samstag sind Quatembertage (Fast- u. Abstinenztag). Gelegenheit zur Beichte ist Samstag Nachm. von 4—7 Uhr und nach 8 Uhr.
Kapelle der barmherzigen Brüder: Sonntag: 8 Uhr hl. Messe; Nachm. 5 Uhr Andacht mit Segen. Dienstag und Freitag 7 1/4 Schulmessen.
Altkatholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28.
 Sonntag, 13. Sept., Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Lieber: No. 93, 124, 114.
 W. Krimmel, Vfr., Wörthstraße 19.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, 13. Sept., Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Bürgercafé des neuen Rathhauses (Eingang durch das Thor gegenüber dem Grünen Wald). Predigtthema: Der Mensch, ein Naturwesen. Lied: No. 246, Vers 1, 2, 3. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.
Prediger G. Tschirn aus Breslau.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelhaidstraße 23.

Am 16. Sonntag nach Trinitatis, Vorm. 9 Uhr: Haupt. Vfr. Hein.
Gottesdienst der Pischöf. Methodistenkirche, Dohheimerstraße 6. Sonntag, 13. Sept., Vorm. 9 1/2 u. Abends 8 Uhr, Sonntagschule 11 Uhr.
Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 32 (Mauritiusplatz), Dinterh., 1 St. h. Sonntag, 13. Sept., Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr: Predigt; Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Montag, Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde (Ev. Joh. 5, V. 1—18). Mittwoch, Abends 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde.
Prediger Millard.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Sonntag 7 Uhr Abendgottesdienst (hl. Kapelle), Sonntag (12. Sonntag nach Pfingsten) Vorm. 11 Uhr hl. Messe (gr. Kapelle), Mittwoch, 16. September (Gedenktag der in Gott ruhenden Herzogin Elisabeth zu Nassau, Großfürstin von Rußland), Vorm. 11 Uhr feierliche Seelenmesse in deutscher Sprache (gr. Kapelle), Eintritt frei, Mittwoch 7 Uhr Abendgottesdienst (hl. Kapelle), Donnerstag Kirchenfest (Hl. Elisabeth), Vorm. 11 Uhr feierliche Messe (gr. Kapelle).

English Church Services.

Sept. 13. XVI. Sunday after Trinity. 8.30 Holy Communion. 11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 6 Evening Prayer. Sept. 16. Wednesday. Ember Day. 11 Morning Prayer and Litany. Sept. 18. Friday. Ember Day. 5 Evening Prayer. Sept. 19. Saturday. Ember Day. 5 Evening Prayer. The Church Library is open on Wednesday and Friday after Service.
 J. C. Hanbury, Chaplain.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 10. September.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	759,4	758,2	757,4	758,3
Thermometer (Celsius)	11,9	22,1	13,9	15,4
Dunstspannung (Millimeter)	9,2	9,5	9,8	9,5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90	48	84	74
Windrichtung u. Windstärke	S.W. stille.	D. schwach.	D. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	böll. heiter.	böll. heiter.	böll. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	Nachts Thau.	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)
 13. September: wolkig, meist heiter, angenehm, frisch. Regenschauer.

Termine.

Vormittags 9 Uhr: Verpachtung von Domanal-Grundstücken in hiesiger Gemarkung. (S. Tagbl. 211.)
Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Mobilien im Hause Lammstraße 41. (S. heut. Bl.)
Vormittags 11 Uhr: Versteigerung von Mobilien im Auktionslokale Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)

Geburts-Anzeigen Verlobungs-Anzeigen Heiraths-Anzeigen Trauer-Anzeigen	in einfacher wie feiner Ausführung fertig die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerel Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.
---	--

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 5. Sept.: dem Tagelöhner Johannes Staud e. S., Paul Heinrich; dem Schlossergehilfen Carl Wilhelm Kauf e. L., Johanne Wilhelmine. 6. Sept.: dem Lackirergehilfen Theodor Egenolf e. S., Peter Johann. 7. Sept.: eine unehel. L., Catharine.
Angeboden: Constabler Carl Hermann Constantin Albert Vogelsang und die Wittve des Wilhelm Nicolans Heinrich Oht, Wilhelmine Friederike Auguste, geb. Bode, Beide zu Hamburg. Tagelöhner Johann Philipp Hfinger und Catharine Andres, Beide zu Mainz. Gastwirth Hieronymus Steinöl zu Eberfeld und Helene Johanna Hildemann zu Herolsh. Schuhmacher Peter Schlicht hier und Anna Maria Schmitz hier.
Gestorben: 9. Sept.: Heinrich Jean August, S. des Küfers Jacob Heim, 6 M. 26 T. 10. Sept.: Kaufmann Axel Haggblad, 32 J. 4 M. 11 T.; Wilhelm Johann, S. des Flaschenbierhändlers Wilhelm Hülge, 8 M. 10 T.

Königliche Schauspiels.

Samstag, den 12. September. 176. Vorstellung.

Krieg im Frieden.

2-Aktspiel in 5 Akten von G. v. Moser und F. v. Schönthan.

Personen:	
Heindorf, Rentier	Herr Grobeder.
Mathilde, seine Frau	Fr. Wolff.
Alta Etdös, seine Verwandte	Fr. Lipski.
Agnes, ihre Gesellschafterin	Fr. Nan.
Senfel, Stadtrath	Herr Rudolph.
Sophie, dessen Frau	Fr. Ulrich.
Elfa, deren Tochter	Fr. Grohé.
von Sonnenfels, General	Herr Köchy.
Kurt von Folgen, Lieutenant bei den Mannen, dessen Adjutant	Herr Robius.
Ernst Schäfer, Stabsarzt	Herr Dornewach.
von Reif-Reiflingen, Lieutenant der Infanterie	Herr Grebe.
Paul Hofmeister, Apotheker	Herr Neumann.
Franz Ronnech, Burche bei Folgen	Herr Bethge.
Martin, Diener	Herr Hoffeld.
Anna, Köchin	Fr. Hempel.
Rosa, Stubenmädchen	Frau Baumant.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.
 Sonntag, 13. September: **Dinorah.** (Anfang 6 1/2 Uhr.)

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Samstag, 12. September.
Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Walküre. Schauspielhaus: Die Braut von Messina.

Die heutige Nummer enthält 28 Seiten. 7